

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-közt (Wagnering) 34.

Der Flug nach Berlin.

„Stets aufwärts geht der Menschheit Gang, ob sich der Pfad auch krümmt und windet, und ob er auch Jahrhunderte lang in dunkle Abgründe tiefen schwindet.“ Diese Worte des Dichters können auf nichts besser angewendet werden als auf jene Errungenschaft der Menschheit, deren wunderbare Fortschritte wir staunend miterleben. Die Triumphe der Luftschiffer erwecken die Erinnerung an die fernsten Zeiten der Geschichte, wo der Mensch, befreit aus dem Urzustande, Erde und Wasser, Feuer und Luft sich unterthan zu machen bestrebt. Schon in Urzeiten sah er sehnsuchtsvoll dem Vogel nach, der sich über den Boden erheben kann, während das geistig am höchsten stehende irdische Wesen magnetisch festgebannt an der Oberfläche der Erde kleben mußte. Und da erwachte das Verlangen, die Luft zu erobern, wie Wasser und Feuer besiegt und in den Dienst des menschlichen Geistes gestellt wurden. Wer kann sagen, ob das Sehnen nicht schon einmal erfüllt, das Flugproblem nicht schon einmal gelöst war! Wenn man glaubt, daß auch die Elektrizität schon früher einmal dagewesen sei, darf man dies auch von den Luftschiffen annehmen. Sagt ja der vielcitirte Ben Afrika, es gebe nichts Neues unter der Sonne. Aber unzähligemale ist der Mensch in seinem kühnen Kampfe um Vollkommenheit, in seinem unermüdblichen Ringen nach der Verwirklichung erhabener Ideale, in seinem Verlangen, nicht bloß ein Ebenbild Gottes, sondern göttlich zu werden, von den höchsten Gipfeln seiner Errungenschaften zerschmettert herabgestürzt worden in das Nichts. Sündfluth und Lavaströme vernichteten Welten, zerstörten Kulturen, schichteten die Trümmer von Civilisationsperioden übereinander, und nichts blieb zurück als eine vage Vermuthung, daß Alles, was wir heute mühevoll erstreben,

schon einmal, schon längst erfunden und entdeckt, erobert und festgehalten war durch Jahrhunderte und nur wieder verloren gegangen war für weitere Jahrtausende.

Die ältesten Sagen erzählen uns von jenem Luftflieger, der es unternahm, mit wächsernen Flügeln sich in die Lüfte zu erheben und von der Sonne besiegt zur Erde zurückzufallen. Seit Gedekten der Geschichte, die sich auf die uns bekannten Jahrtausende erstreckt, haben die Menschen es trotzdem nicht aufgegeben, immer von neuem das Problem des Menschenfliegens der Lösung näherzubringen. Aber erst die letzten zwei Jahrhunderte sehen diese Versuche immer mehr von Erfolgen gekrönt, und seit den letzten Jahrzehnten begann man schon nicht mehr am bloßen Aufsteigen in die Luft Genügen zu finden, sondern arbeitete daran, Wind und Wetter zu zähmen, um das Fahrzeug der Lüfte nach seinem Willen zu lenken. Die technischen Erfindungen unserer stolzen Epoche, die Zauberkünste der Ingenieure und Elektriker konnten nicht stehen bleiben beim Wasserschiff, bei der Eisenbahn und beim Automobil, sie mußten auch in den Dienst des Luftschiffs treten und Motore schaffen, welche die Luft beherrschen, wie die Dampfschraube das Wasser, das elektrische Rad die Erde.

Jahrtausende brauchte es, bis auf Daedalus und Ikarus die Montgolfier und Blanchard mit ihren Luftballons folgten. Aber von Montgolfier bis Lilienthal und Orville Wright, bis Blériot und Paulhan, Farjeval und Zeppelin dauerte es nur ein Jahrhundert; und die Gleitflüge der fliegenden Menschen und die Riesenballons der Luftschiffer tummeln sich heute in Massen in den Lüften herum wie die Dampfschiffe auf dem Wasser und die Automobile auf dem festen Boden. War das Prinzip einmal gefunden, so konnte die Bewährung der Praxis nicht ausbleiben, und die Fortschritte mußten wachsen von Tag zu

Tag, ja von Stunde zu Stunde. Als die Aviatiker, die fliegenden Menschen, mit ihren Eindeckern und Zweideckern in Frankreich, der Heimath der Montgolfier und Blanchard, ihre ersten Fliegversuche machten, war des Jubels kein Ende, als sie wirklich in die Luft stiegen, sich minutenlang oben erhalten und dann zu ihrem Ausgangspunkt zurückkehren konnten. Und jetzt ist in Reims die große Aviatikerwoche, wo die fliegenden Menschen ein Wettrennen in den Lüften veranstalten; und da wird nicht mehr um den Vorrang in Minuten, sondern in Stunden gekämpft. Wright, der vor einigen Monaten eine Stunde in der Luft schwebte, wurde vor einigen Wochen geschlagen von Blériot, der sich zwei Stunden über der Erde bewegte und dann den Flug über den Kanal nach London unternehmen konnte; und heute wurde ein neuer Weltrekord aufgestellt von Paulhan, der drei Stunden lang die Luft durchflog, mehr als 130 Kilometer besiegte und glatt wieder landete inmitten der bewunderten Zuschauer des neuesten Weltwunders.

Triumphirt Frankreich auf dem Gebiete der Gleitflüge, so ward Deutschland beschieden die Hegemonie auf dem Gebiete des eigentlichen lenkbaren Luftschiffes, das in den Dimensionen, aber auch in den Herstellungskosten kaum mehr zurückbleibt hinter den Wasserschiffen. Daß diese deutschen Luftschiffe den ersten Rang behaupten, ist nicht zum Wenigsten der deutschen Ausdauer und der deutschen Opferwilligkeit zu danken. Genau ein Jahr ist es her, daß der erste Zeppelin, der so herrlich und siegreich aufgestiegen war, durch eine Katastrophe zugrunde ging und verbrannte bis auf sein Gerippe. Aber der greise Erfinder brach an den Trümmern seines Werkes nicht verzweifelt zusammen; der Siebzigjährige nahm die Arbeit von neuem auf, und seine Ausdauer wurde gestählt durch die unvergleichliche materielle Hilfe, die ihm das ganze

Nietzsche's Familie.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Frau Förster-Nietzsche hat die von ihr herausgegebenen Briefe ihres Bruders mit einem Vorwort versehen, in welchem sie sich als zu dieser Herausgabe durch „Mythifikationen und Verdächtigungen aller Art“ gezwungen darstellt. Gemeint ist mit jenen zwingenden Gründen der unersüßliche Kampf, den Frau Förster-Nietzsche seit Jahren mit allen anderen Korrespondenten und Freunden ihres Bruders führt, indem sie sich als allein zur Herausgabe von irgendwie gearteten Nietzscheana berechtigt erklärt, wie sie denn auch für sich allein das Recht und die Fähigkeit in Anspruch nimmt, eine Lebensbeschreibung Friedrich Nietzsches zu geben. Welches immer die Motive sein mögen, die zur Herausgabe dieser Briefe führten — die Thatsache, daß nun auch jener Theil von Nietzsches Korrespondenz, der ihn als Sohn und Bruder offenbart, Gemeingut geworden, ist mit Dank zu begrüßen.

Es ist an sich unmöglich, daß ein Mensch wie Nietzsche irgend etwas völlig Banales und Uninteressantes in seinen Briefen niederschreiben könnte. So sind auch in diesen Mittheilungen des jungen Nietzsche, des Studenten wie des jungen Professors, Geistesreichthümer genug enthalten, um sie auch schon unter diesem Gesichtspunkte zu einer fesselnden Lektüre zu machen. Aber wenn man diese Briefe an die Seinigen vergleicht mit den aus denselben Zeiten stammenden Briefen an seine Jugendfreunde, Rhode, Overbeck, Gerdsdorff, hat man einen ziemlich deutlichen Beweis für die Verschiedenheit der Bewerthung, welche Nietzsche der männlichen und der weib-

lichen Intelligenz zutheil werden läßt. Die Schwester hat allerdings das häufige persönliche Zusammensein mit dem Bruder genossen. Der Haupttheil jener geistigen Gemeinschaft, in welcher sie zu ihm gestanden zu sein behauptet, mag im persönlichen Gespräch sich entwickelt und manifestirt haben. Immer mit dem Hinblick auf Nietzsches Briefverkehr mit den Männern, die ihm in der Jugend nahestanden, fällt die Magerkeit dieser Briefe an die beiden Frauen in Bezug auf Mittheilungen aus seinem Innenleben, aus den Kämpfen seines seelischen Entwicklungsganges auf. Daß dieser ihn sehr bald in unendliche Fernen von dem schlichten, festumgrenzten Raum des Ideenkreises seiner Mutter geführt, er aber dieser stets geliebt und in ihrer ruhigen einfachen, Selbstsicherheit geehrt Mutter so viel als möglich alle Beunruhigung über den Weg, den er eingeschlagen, ersparen wollte, stellt diese Briefe unter den richtigen Gesichtswinkel.

Der Ton der Briefe an die Mutter bleibt sich immer gleich. Es ist sehr viel Liebe und Güte von beiden Seiten daraus zu lesen. Im Uebrigen sind es praktische Dinge: Vermögensverwaltung, Sorge für Kleider und Wäsche, Sendungen von Gewandern, Familiennachrichten und solche aus dem Bekanntenkreise, die einen Bestandtheil derselben ausmachen. Der Hauptinhalt aber ist schon seit der Bonner Universitätszeit die Klage über schlechte Gesundheit, Schilderung von Leidenszuständen, die geradezu herzbrechend beim Lesen wirken, die das theilnehmende Mitleid mit dem furchtbar schweren Lose dieses unsäglich Gequälten peinvoll steigern. Auch die Briefe an die Schwester sind mehr als zu zwei Dritttheilen ausgefüllt durch die Themas: Gesundheitsmaßregeln, Krankheits-

berichte, Klima- und Wetterbeobachtungen. Das physische Glend steigert sich in Basel von Semester zu Semester.

Die Schwester kommt nun fast jedes Jahr auf Monate nach Basel, um für seine materiellen Bedürfnisse zu sorgen. Sie führt für ihn einen Haushalt, um ihm günstigere Ernährungsverhältnisse zu schaffen, sie begleitet ihn auf Ferienreisen, die zu Gesundheitszwecken unternommen werden. So erlebt sie die Beziehung Nietzsches zu Richard und Cosima Wagner mit. Sie kann Zeugin sein von der enthusiastischen Liebe und Verehrung, mit der der junge Baseler Professor an den Bewohnern des Landhauses in Triebtschen hängt, der damals dort die höchsten Glücksmomente seines Lebens in diesem Verkehr genoss. Elisabeth Nietzsche, von ihrem Bruder meist sein gutes Lama genannt, bringt sogar einmal einige Monate in Triebtschen zu, um in Abwesenheit Frau Cosimas, die Wagner auf seiner Konzerttour durch Deutschland und Oesterreich begleitet, die Sorge für Haus und Kinder zu übernehmen. Elisabeth Förster-Nietzsche hat später die Abkehr des Bruders von Wagner nicht mitgemacht. Sie ist der Verehrung für den Meister treu geblieben — ja diese war es, die sie auf Nietzsches „Der Fall Wagner“ eine bestürzte Antwort geben ließ. Nietzsche hat diesen erschrockenen Brief der Schwester mit einem Schreiben beantwortet, das als der letzte Brief an sie in der vorliegenden Sammlung steht, aus Turin vom Dezember 1888 datirt, also wenige Tage vor Ausbruch des Wahnsinns geschrieben ist.

Er beginnt: „Nachdem ich Deinen Brief mehreremale gelesen habe, sehe ich mich in die ernste Nothwendigkeit versetzt, von Dir Abschied zu nehmen. Jetzt, wo sich mein Schicksal entschieden hat, em-

deutsche Volk vom Kaiser bis herab zum Tagelöhner ohne Zögern zutheil werden ließ. Millionen flossen nach Friedrichshafen, um den Bau neuer Zeppeline zu ermöglichen, und ein gütiges Schicksal vergönnte es dem Manne, den Kaiser Wilhelm in seiner impetuösen Art den größten Deutschen des XX. Jahrhunderts genannt hat, die Vollendung seiner neuen Werke zu erleben. Nun rüstet er sich zum dritten großen Fluge mit dem dritten seiner Luftschiffe. Und diesmal gilt die Fahrt der Reichshauptstadt. Nicht ein neuer Rekord soll aufgestellt, nicht ein neuer Erfolg erzielt, sondern bloß gezeigt werden, daß sich bewährt, was schon erreicht ist. Reims und Berlin bestätigen, daß wahr geworden, was erträumt wurde. Die Flüge von Reims und der Flug nach Berlin, sie werden diese letzte Augustwoche des Jahres 1909 unvergänglich machen in der Geschichte menschlicher Ausdauer und menschlichen Erfindergeistes.

Budapest, 26. August.

Der durch die Verordnung des Unterrichtsministers Grafen Albert Apponyi in Angelegenheit des Religionsunterrichtes in ungarischer Sprache hervorgerufene Konflikt mit der rumänischen Kirche will nicht zur Ruhe kommen. Wie nämlich aus Balázsfalva gemeldet wird, hat der Erzbischof von Balázsfalva den Kirchensynod für Mitte September einberufen, um über die Sprachverordnung des Unterrichtsministers zu berathen. Ein Mitglied des erzbischöflichen Kapitels hat erklärt, daß die griech.-katholische Geislichkeit in dieser Frage nicht nachgeben könne, weil das Verlangen des Unterrichtsministers, daß die rumänischen Kinder den Religionsunterricht in ungarischer Sprache erhalten sollen, einfach undurchführbar sei; die ungarische Sprache sei als liturgische Sprache nicht anerkannt und überdies können auch die eigenthümlichen Ausdrücke des griechischen Ritus gar nicht ins Ungarische überetzt werden. Im Uebrigen werden die Oberhirten der griechisch-katholischen Kirche sich in letzter Linie an das Oberhaupt der Kirche, den Papst wenden, denn es handle sich jetzt mehr als um den Unterricht in ungarischer Sprache, es handle sich um die Wahrung der Autonomie der Kirche und in dieser Frage könne nur die Entscheidung des Papstes acceptirt werden.

Wie aus Karlsbad telegraphirt wird, referirte Staatssekretär Joseph Szterényi dem Handelsminister Franz Kossuth am Dienstag und Mittwoch über Eisenbahn- und andere das Handelsressort betreffende Angelegenheiten und reiste gestern Abends nach Wien ab. — Wie aus Wien gemeldet wird, begab sich Staatssekretär Szterényi heute Vormittags in das Ministerium des Neufjehrs, wo er in mehreren Angelegenheiten Verhandlungen pflog. — Staatssekretär Joseph Szterényi

ist heute Abends um 7 Uhr aus Wien in der Hauptstadt eingetroffen.

Das Szatmárer Komitat hielt wie aus Nagykároly telegraphirt wird heute unter dem Vorsitz des Obergespanns Dr. Árpád Falussy eine außerordentliche Kongregation, deren interessantester Gegenstand die Kurrende des Bihar Komitats in Angelegenheit der Säkularisation der Kirchengüter war. Dr. Eubard Petrél beantragte, über diesen Gegenstand zur Tagesordnung überzugehen. Demgegenüber acceptirte die Kongregation mit überwiegender Majorität den Antrag des ständigen Ausschusses, dahin gehend, daß die Kongregation die historische Berechtigung der Säkularisation anerkennt, in Anbetracht dessen aber, daß diese hochwichtige Frage derzeit nicht aktuell und nicht gehörig vorbereitet ist, die Kurrende einfach zur Kenntniß nimmt und ad acta legt.

Wie aus Ejszegg gemeldet wird, befaßt man sich in den leitenden Kreisen der slawonischen Gesellschaft sehr ernstlich mit dem Gedanken der Errichtung einer ungarischen Mittelschule in Slavonien, und zwar möglichst in der Nähe der kroatischen Grenze, um den kroatischen Schülern die Erlernung der ungarischen Sprache und den ungarischen Schülern die Aneignung der kroatischen Sprache möglich zu machen. Man bezeichnet das Aufstehen dieser Idee als den Beginn der Erkenntniß dessen, daß es eine Vorbedingung der Anbahnung eines guten Verhältnisses zwischen Kroaten und Ungarn sei, daß beide sich gegenseitig verstehen. Es scheint überhaupt ein dem Frieden günstiger Umschlag in der öffentlichen Meinung in Kroatien eingetreten zu sein, und man hofft allgemein, daß die letzte Rundreise des Banus-Stellvertreters Cuvaj wesentlich dazu beigetragen hat, ein freundschaftliches Verhältniß zu Ungarn vorzubereiten.

Ministerkrise in Serbien.

In Serbien ist in Folge Rücktritts des Justizministers eine Kabinettskrise ausgebrochen, die aller Wahrscheinlichkeit nach einen schleppenden Verlauf nehmen wird. Ueber die Krise liegen uns folgende Telegramme vor:

Belgrad, 26. August. Justizminister Ribarac hat gestern wegen seiner Auseinandersetzungen mit dem Minister des Innern in der Frage der Gemeindevwahl in Schabag demissionirt. Es verläutet, daß auch der Ministerpräsident Novakovic aus demselben Grunde demissioniren werde, weil in dieser Frage die Fortschrittspartei ebenso interessirt ist wie die anderen Parteien.

In der Frage der Gemeindevwahl in Schabag handelt es sich darum, daß die Alt- und die Junggradikalen sich den Nationalisten und

Fortschrittlern gegenüber darüber beschwerten, daß in Schabag das Wahlergebnis dadurch entstanden sei, daß die Wählerlisten gefälscht worden seien. Dadurch sei jetzt die Gemeindevertretung in den Händen der Fortschrittler und der Liberalen, welche Anhänger des Justizministers und des Ministerpräsidenten sind.

Belgrad, 26. August. Im heutigen Ministerath, der bis Mittag dauerte, ist es nicht gelungen, den Justizminister Ribarac zur Zurücknahme seiner Demission zu bewegen. Demzufolge erklärte Ministerpräsident Novakovic, daß auch er als Mitglied der Fortschrittspartei aus der Koalitionsregierung austreten und dem König seine Demission überreichen müsse. Nach Schluß des Ministerathes wurde folgendes Communiqué herausgegeben:

In Folge der Demission des Justizministers und in Folge dessen, daß hiedurch sich auch die Nothwendigkeit der Demission des Ministerpräsidenten ergab, ist eine Regierungskrise eingetreten. Mit Rücksicht jedoch darauf, daß nicht sämtliche Kabinettsmitglieder in Belgrad weilten, wurde die Beschlußfassung über die Demissionen bis zum Zusammentritt des vollständigen Ministerathes verschoben.

In eingeweihten Kreisen ist man der Ansicht, daß der König die Demission des Justizministers nicht annehmen und Alles aufbieten werde, um die Koalitionsregierung im Amte zu erhalten.

Belgrad, 26. August. Der Minister des Neufjehrs Milovanovic und der Finanzminister Protic wurden aufgefordert, ihren Urlaub zu unterbrechen. Es ist vollkommen unbestimmt, in welcher Richtung eine Lösung der Krise erfolgen wird.

Die Vorgänge in der Türkei.

Der Aufruhr der Albanesen.

Saloniki, 26. August. Die Lage in Nord-Rosso hat sich erneuert gestaltet. Dschawid Pascha wird zur Unterdrückung des Widerstandes der Albanesen zu den stärksten Mitteln greifen. Die Regierung stellt ihm das gewünschte Truppenkontingent zur Verfügung und läßt ihm gewissermaßen freie Hand. Der Herd der Bewegung, die nicht reaktionären Motiven entspringt, ist der Sandschak Ipek.

Zwischenfall an der montenegrinischen Grenze.

Konstantinopel, 26. August. An der montenegrinischen Grenze hat sich jüngst ein Grenzzwischenfall ereignet. Am Freitag überschritten türkische Soldaten die Grenze, worauf die montenegrinischen Wachen auf die Türken schossen. Die Türken erwiderten das Feuer. Auf Seite der Türken gab es einen Todten und zwei Verwundete.

pfinde ich jedes Deiner Worte an mich mit verzehnfacher Schärfe: Du hast nicht den entferntesten Begriff davon, nächstverwandt mit den Menschen und Schicksal zu sein, in dem sich die Frage von Jahrtausenden entschieben hat. Ich habe, ganz wörtlich geredet, die Zukunft der Menschheit in der Hand. Er versichert die Schwester weiter, daß er sie eben in ihrem völligen Unvermögen, ihm ferner zu folgen, verstehe. Daher bitte er sie dringend, die Schriften, die fortan von ihm herauskommen würden, nicht mehr zu lesen. Dann fügt er hinzu: „Daß mein Befinden ausgezeichnet ist, von einer Festigkeit und Geduld, wie ich in meinem ganzen früheren Leben keine Stunde gehabt habe, daß das Schwerste mir leicht wird. . . Ich spiele mit der Last, die jeden Sterblichen zerdrücken würde. Denn was ich zu thun habe, ist furchtbar in jedem Sinne des Wortes: ich fordere nicht Einzelne, ich fordere die ganze Menschheit mit meiner entsehligen Anklage als Ganzes heraus. Wie auch die Entscheidung fällt, für oder gegen mich, in jedem Fall haftet unfäglich viel Verhängniß an meinem Namen. . .“

Der zweite Band enthält die Briefe der zehn Wanderjahre, in welchen das persönliche Zusammensein mit den beiden Frauen auf wenige Wochen in jedem Jahre reduziert war. Niezsche ist im Sommer meist im Engadin, im Winter in Nizza oder Genua, oder einem anderen Orte der Riviera, in den Zwischenzeiten versucht er es mit Venedig, wo er mit Peter Gast zusammen ist, dem Musiker, dessen Kompositionen zu preisen er nicht müde wird.

Er kommt auch wieder zu den Seinigen nach Raumburg, wo die Mutter im eigenen Hause in ihr entsprechenden Verhältnissen lebt. Aber jeden Aufenthalt in dem ewig bewölkten Norden, in dem

dunklen, regentrüben Deutschland bezahlt er mit einer furchtbaren seelischen und körperlichen Depression. Trockenheit und Klarheit der Luft sind ihm immer unentbehrlichere Lebensbedingungen. Ab und zu trifft er mit der Mutter oder der Schwester irgendwo in der Schweiz zusammen. Nach wie vor füllen Gesundheits- und Wetterberichte und mit dem Alltag Zusammenhängendes den größeren Theil dieser Korrespondenz. Dann tritt das Lou-Erlebnis in Niezsche's Schicksal. Frau Förster-Niezsche hat hier einige Briefentwürfe Niezsche's an Fräulein Lou Salomé, Dr. Paul Ree und an Fräulein Malvida von Meyhenbug ausgeschaltet, die Licht über jenes Kapitel zu verbreiten bestimmt sind. Es geht aus ihnen allen nicht viel Anderes hervor, als was aus anderen Niezsche-Korrespondenzen zu entnehmen ist: daß eben Fräulein Lou Salomé ebenso wenig wie irgend ein anderer Sterblicher die Erwartungen zu erfüllen vermochte, die Niezsche an einen Jünger und Schüler stellte.

In einem einzigen Briefe an die Mutter vom August 1883, ein Jahr nach der Lou-Affaire, verliert Niezsche bei deren Auseinandersetzungen, wie er über das Christenthum denken sollte, die Geduld: „Die Atmosphäre, in welcher Ihr lebt, diese „guten Schriften“ mit ihren einseitigen, oft anmaßenden Urtheilen, das Alles ist meinen Empfindungen und fernsten Zielen so entgegengesetzt wie möglich. . . Wir wollen es doch, liebe Mutter, wie früher machen, und alle schwierigen Punkte in Briefen und Gesprächen vermeiden.“ Dann schreibt er der Schwester in demselben Sinne: „Es ist ganz nothwendig, daß ich nicht verstanden werde. . . Daß meine „Nächsten“ damit anfangen mußten, begriff ich vorigen Sommer und Herbst, und hatte das herrliche Bewußtsein, eben

damit auf meiner Bahn zu sein. Dies Gefühl steht auch im Zarathustra überall zu lesen.“ — Dann kam die Verlobung der Schwester mit dem Antisemitenchef Dr. Förster, die man überdies vor Niezsche fürs erste geheimgehalten hatte. Niezsche erfuhr sie durch Andere und empfand sie wie einen Peitschenhieb ins Antlig. Er schreibt darüber der Schwester: „Du zeigst durch diesen Schritt, daß Du nicht meinen höchsten Zielen, sondern jenem „Idealismus“, den ich überwunden habe, und jetzt bekämpfen muß (Christenthum, Wagner, Schopenhauer'sches Mitleid), Dein Leben opfern willst. Du bist zu den Antipoden übergegangen! Davor hätte Dich der Instinkt Deiner Liebe bewahren sollen.“ Seine eigene Liebefähigkeit läßt ihn auch diese „Beleidigung“, wie er diese Verlobung nennt, überwinden. In den Briefen, die der Schwester nach Paraguay folgen, bringt der alte herzliche Ton durch. Er nimmt Antheil an ihren Bestrebungen insoweit, als er sich über ihre persönliche Befriedigung dabei freut. Aber er kann das Mißtrauen gegen das ganze Kolonisationsunternehmen Dr. Förster's nicht überwinden, so wenig, wie seine Unzufriedenheit mit der ganzen Sache unter allen Gesichtspunkten, den politischen, die ihm eine organisirte Auswanderung aus Deutschland überhaupt unverwerflich erscheinen lassen, den sozialen und noch mehr den ethischen, wo er sich im unüberbrückbarsten Gegensatz zu seinem Schwager weiß. Die Klagen über die oft unentragliche Vereinsamung beantwortet die Schwester mit Heirathsvorschlägen. Darauf erwidert Niezsche im Januar 1888: „Glaube mir, für Menschen, wie ich bin, würde immer noch eine Heirath im Still unseres Goethe das Beste sein, das heißt eine gute Haushälterin. Aber auch diese Vorstellung macht mich schaudern. Rein sicherlich, eine Frau fehlt mir nicht,

Die Note der Türkei.

Berlin, 26. August. (Privat-Telegramm.) Dem „Tageblatt“ wird über die türkische Note an die Mächte aus Konstantinopel telegraphiert: Der Ministerrath entfernte bei der endgiltigen Redaktion der Antwortnote, die an alle Großmächte und nicht bloß an die Schutzmächte gerichtet werden soll, alle auf Kreta bezüglichen Mittheilungen. Die Note spricht nur von Mazedonien und dessen Reformen. Wie der Korrespondent des Blattes von ministerieller Seite erfährt, erklärt die Türkei in der Note, sie habe von Anfang an eine gütliche Einigung gewünscht und eine friedliche Lösung der kretischen wie der mazedonischen Frage angestrebt. Die Lage Mazedoniens mache eine definitive Lösung unbedingt notwendig. Die Note spricht den Mächten Dank für die Abberufung der internationalen Finanzkommission aus. Weiters wird erklärt, daß die in Mazedonien geplante Verwaltungs- und Justizreform allmählig auf das ganze Reich ausgedehnt werden soll. Sodann spricht die Note auch — aber ohne Bezugnahme auf Kreta — von dem Verhältnisse der Pforte zu Griechenland, mit dem man bei aufrichtigen Verhältnissen in guten Beziehungen zu leben hofft. Die Note wird heute überreicht. Es scheint, daß die Türkei später die Absendung einer weiteren Note beabsichtigt, mit der sie sich nur an die Schutzmächte wenden will. Der Minister machte keinen Hehl daraus, daß die Verhältnisse in Mazedonien einen bedenklichen Charakter angenommen haben, besonders mit Rücksicht auf die albanesischen Unruhen.

Beendigung des antigriechischen Boykotts in Smyrna.

Salonichi, 26. August. Dank dem energischen Einschreiten des Vali von Smyrna wurde dort der Boykott gegen Griechenland beendet.

Konfiskation kretischer Postsendungen.

Konstantinopel, 25. August. Der Minister des Innern beauftragte die türkischen Postanstalten, alle von Kreta einlangenden Postsendungen, die mit kretensischen Postwertzeichen oder mit dem Aufdruck „Hellas“ oder mit griechischen Emblemen versehen sind, zu konfiszieren.

Die Unruhen in Yemen.

Konstantinopel, 26. August. In Sabia im Yemen hat der Chef der arabischen irregulären Reiterer Namens Mehmed die dortige Kaserne der irregulären türkischen Truppen unterminirt und in die Luft gesprengt. Dabei wurden zweihundertsebenunddreißig Soldaten getödtet oder verwundet und zwei Geschütze zerstört.

Die Wirren in Mazedonien.

Rom, 26. August. (Privat-Telegramm.) Die „Tribuna“ meldet: In Epirus

eher eine lustige junge Tochter, für die ich ein Gegenstand der Verehrung und Fürsorge wäre. Das beste aber wäre, ich hätte mein gutes altes Lama wieder.“ Dann kommen die Briefe aus diesem letzten Jahr seines bewußten Lebens, in denen er mit Genugthuung meldet, wie er überall, wo er nur hinkomme, mit Auszeichnung behandelt werde, auch von den Fremden in den Hotels. Es kommt die große Freude über die Vorlesungen, die Georg Brandes über „Friedrich Nietzsche, ein deutscher Philosoph“ in Kopenhagen hält. Dester aber schleicht sich in dieser letzten Zeit, die er selbst als den Höhepunkt seiner Kraft und Fähigkeit empfindet, in dieser Korrespondenz mit den Seinigen, gleich wie in allen seinen Briefen an Andere aus dieser Zeit der Name Richard Wagner ein. Es heißt in einem Briefe nach Paraguay: „... da ich nichts in der Welt so wie Wagner und seine Musik geliebt und bewundert habe und mit Triebstücken die erquicklichsten und erhabensten Erinnerungen verbinde.“

Der letzte Brief der Sammlung ist ein Neujahrsbrief an die Mutter vom 21. Dezember 1888 mit dem Schluß: „Zum Glück bin ich jetzt Allem gewachsen, was meine Aufgabe von mir verlangt. Meine Gesundheit ist wirklich ausgezeichnet, die schwersten Aufgaben, zu denen noch nie ein Mensch stark genug war, fallen mir leicht. Wünsche mir selbst ein Jahr, das den großen Dingen, die in ihm geschehen müssen, in jeder Hinsicht entspricht.“ Er hatte eben seinen „Antichrist“ beendet und jenen im Vorstehenden citirten Absagebrief an die Schwester geschrieben, der mit den Worten endete: „jedenfalls hastet unjählich viel Verhängniß an meinem Namen.“ Wenige Tage später hatte sich sein eigenes Verhängniß erfüllt.

J. Fuhrmann.

und Mazedonien greifen die Wirren immer mehr um sich. Die Christen, insbesondere die griechischer Nationalität, sind unerhörten Gewaltthaten ausgesetzt. In denselben betheiligen sich fast regelmäßig türkische Offiziere und Soldaten.

Lokal-Anzeiger. Das neue Mietstatut.

Der Verlauf der gestern Nachmittag abgehaltenen Generalversammlung des hauptstädtischen Municipal-Ausschusses läßt nunmehr keinen Zweifel darüber bestehen, daß die ministerielle Genehmigung des neuen Mietstatuts in kürzester Zeit erfolgen, somit das Statut schon mit Beginn des nächsten Mietquartals, das heißt am 1. November l. J., in Kraft treten werde. Allerdings wird durch dieses Statut in erster Reihe und vornehmlich die hauptstädtische Bevölkerung berührt. Nachdem aber bekanntlich das hauptstädtische Mietstatut in vielen Gegenden des Landes theils direkt als Rechtsnorm in Mietangelegenheiten gilt, theils zum Musterbilde bei Schaffung der municipalen Mietstatuten dient, geht die Bedeutung dieses Statuts über den Rahmen einer Regelung lokaler Rechtsverhältnisse hinaus und dürfte auch außerhalb der Hauptstadt dem regen Interesse der Bevölkerung begegnen. In erster Reihe aber sind die Bestimmungen dieses Statuts für die hauptstädtische Bevölkerung von einschneidender Wichtigkeit.

Wir glauben daher, daß es nicht ohne Interesse für unsere Leser sein dürfte, wenn wir auf die wichtigsten Aenderungen, die das neue Mietstatut dem früheren gegenüber aufweist, in aller Kürze hinweisen. Das neue Mietstatut hält an dem Prinzip fest, daß zur Gültigkeit des Mietvertrages keine besondere Formalität, in erster Reihe kein schriftlicher Vertrag erforderlich ist. Eine Ausnahme hiervon wird doch gemacht und der Abschluß eines schriftlichen Uebereinkommens — aber auch nicht eines förmlichen Vertrages — vorgeschrieben für den Fall, wenn a) die Mietdauer mehr als ein Jahr beträgt; b) der Beginn oder die Dauer des Mietvertrages an eine Bedingung gestellt wird; c) die Kündigung abweichend vom Statut bestimmt oder überhaupt ausgeschlossen wird; d) außer dem Mietzins Nebengebühren bestimmt werden; e) bezüglich der Uebergabe des Mietobjektes besondere Bestimmungen getroffen werden.

Andererseits werden aber auch schriftliche Vereinbarungen für ungültig erklärt. So ist die allgemeine Bestimmung, daß der Vermieter das Recht der außerordentlichen Kündigung besitzt, falls der Mieter die Hausordnung verlegt, ebenso ungültig, wie eine dem Statut zuwiderlaufende Hausordnung selbst, auch dann, wenn der Mieter derartige schriftliche Erklärungen unterfertigt.

Die Ungewißheit, die das bisherige Mietstatut in Bezug der Zinskreuzer zuließ, wurde behoben, da im Mietzins nebst den Nebengebühren auch die Zinskreuzer enthalten sind. Der Mietzins ist in Budapest an den Vermieter oder seinen Bevollmächtigten zu entrichten und kann auch, wenn der Mieter keine vorherige gegenseitige Verständigung erhält, zu Händen des Hausmeisters erlegt werden. Wenn der Vermieter nicht dafür sorgt, daß der Mietzins im Gebiete des Mietobjektes bezahlt werden könne, ist der Mieter berechtigt, den Mietzins nach Abzug der Postspesen einen Tag nach der Fälligkeit des Mietzinses dem Vermieter durch die Post einzusenden.

Die Höhe der Angabe wird einheitlich mit 20 Prozent des vierteljährlichen, monatlichen oder wöchentlichen Mietzinses, je nachdem es sich um eine Jahres-, Monats- oder Wochenmiete handelt, bestimmt. Keinesfalls kann aber die Angabe als Pönale betrachtet werden. Vor Entrichtung der ersten Mietzinsrate braucht der Vermieter das Bestehen des Mietobjektes nicht zu gestatten. Wird der erste Mietzins innerhalb dreier Tage, bei Wochenmieten binnen vierundzwanzig Stunden, nicht erlegt, kann der Vermieter die Angabe behalten und — mit sofortiger Wirksamkeit — kündigen und auch das Mietobjekt auf Gefahr des säumigen Miethers weitervermieten.

Zur Konstatierung der Mängel an Mietobjekten ist nunmehr keine vorherige gerichtliche Lokalaugenscheinnahme erforderlich. Ohne besondere Vereinbarung kann der Mieter fordern, daß a) die gemieteten Lokalitäten in Bezug der Konstruktion der Baulichkeit brauchbar, und b) rein und den Anforderungen der Hygiene entsprechend seien. Werden zu Beginn der Miete derartige Mängel wahrgenommen, kann der Mieter mit sofortiger Wir-

ksamkeit kündigen. Für die Zeit, während welcher der Mieter das Mietobjekt überhaupt nicht oder nur theilweise benützen konnte, hat er überhaupt keinen, beziehungsweise bloß einen verhältnismäßigen Mietzins zu bezahlen.

Wenn der Mieter das Mietobjekt nicht seiner Bestimmung gemäß oder ordnungswidrig benützt, hat der Vermieter das Recht auf sofortige Kündigung. Hat er aber die ordnungswidrige Benützung dreißig Tage, nachdem sie zu seiner Kenntniß kam, geduldet, verliert er das Recht auf sofortige Kündigung. Dasselbe wird in Bezug auf den Mieter, dessen Ruhe vom Vermieter gestört oder durch denselben in seiner persönlichen Sicherheit oder am Vermögen bedroht wird, verfügt. In dem von einem Generalpächter gemieteten Hause ist unmittelbar beim Eingang oder in der Thoreinfahrt eine Tafel anzubringen, auf der Name und Wohnung des Hauptmiethers und die Dauer der Hauptmiete mit auffallenden Lettern ersichtlich zu machen ist.

Von besonderer Wichtigkeit sind die auf die Kündigung bezughabenden Verfügungen des Statuts. Betreffs der Kündigungsfrist ist der Unterschied zwischen dem links- und rechtsufrigen Theile der Hauptstadt verschwunden und für das ganze hauptstädtische Gebiet in der Weise geregelt, wie dies das bisherige Statut für die linksufrigen Stadttheile (IV.—X. Bezirk) verfügte. Jene Mietverträge, bei denen die Kündigungsfrist zumindest eine vierteljährige ist, können für einen früheren Zeitpunkt als das Ende des ersten Mietjahres nicht gekündigt werden. Während dieser Zeit kann er auch den Mietzins nicht erhöhen. Eine Ausnahme bilden nur jene Fälle, in denen a) der Mieter den Mietzins nicht bezahlt, b) gegen den Mieter der Konkurs eröffnet wurde oder derselbe seines Selbstbestimmungsrechtes verlustig wird, c) wenn im Mietobjekte auf die daselbst befindlichen Fahrnisse eine Verbotung vollzogen wurde, d) die Siegenenschaft, in der sich das Mietobjekt befindet, verkauft wurde. Eine nachherige Steigerung hat dieselbe Wirkung. Für die Zeit innerhalb eines Jahres von der Steigerung gerechnet, kann das Mietobjekt weder gekündigt noch der Mietzins erhöht werden. Dem säumigen Mieter kann der Vermieter weiterhin auch nach Ablauf der regelmäßigen Kündigungszeit kündigen, hat er aber die Kündigung in den ersten zwei Monaten des Mietquartals unterlassen, kann er für das Ende des laufenden Quartals nicht mehr kündigen. In den Fällen, wo eine Kündigung mit sofortiger Wirksamkeit statthaft ist, lautet dieselbe auf Mittag 12 Uhr des auf die Kündigung folgenden Tages.

Schließlich verdienen noch die auf den Hausmeister bezughabenden Bestimmungen eine besondere Beachtung. Der Hausmeister kann vom Mieter nur jene Gebühren beanspruchen, die bei Abschluß des Mietvertrages zwischen dem Mieter und dem Vermieter vereinbart wurden. Diese Gebühren können aber insgesammt 2 Prozent des Mietzinses nicht übersteigen und sind in derselben Weise und in denselben Raten zu entrichten wie der Mietzins. Die Hausmeistergebühren sind an die Person zu entrichten, die zur Behebung des Mietzinses befugt ist. Gegenseitige Vereinbarungen sind ungültig. Der Hausmeister ist auch zum Abschluß des Mietvertrages, zur Kündigung und zur Annahme der Kündigung berechtigt.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 26. August.

* Der hauptstädtische Magistrat hielt heute eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, die auf der Fischerbastei aufgestellten Denkmäler in hauptstädtische Fürsorge zu übernehmen und für die Instandsetzung des Wetterhäuschens auf der Elisabethpromenade 500 K. zu votiren. Ferner hat der Magistrat angeordnet, den Straßenseil vor der Elisabeth-Mädchen-Erziehungsanstalt auf der Herminenstraße mit geräuschlosem Maschdampfpflaster zu versehen. Der Lieferungsvertrag für die Uniformen der hauptstädtischen Angestellten wurde mit der Kredit- und Produktionsgenossenschaft der Budapester Schneider auf ein Jahr verlängert. Einem Budapester Insassen ertheilte der Magistrat die Erlaubniß, zwischen der Hauptstadt und Budapest Automobilmwagen verkehren zu lassen.

* Die hauptstädtischen Bauten. Der Magistrat besaßte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Frage der hauptstädtischen Bauten und faßte den Beschluß, die Bauarbeiten schleunigst zu vergeben. Zur Offertverhandlung, die am 21. September stattfinden wird, gelangen zehn Zinshäusergruppen und zehn Schulen. Die Mietwohnungen dürften schon

im Mai des nächsten Jahres ihrer Bestimmung übergeben werden. Da auch die Privatbauthätigkeit eine regere geworden ist, dürften sich die Wohnverhältnisse in der Hauptstadt im nächsten Jahre schon etwas besser gestalten.

* Die Elektrische auf der Arenastrasse. Ein langgehegter Wunsch der Bewohner im Extravillan des VI. und VII. Bezirks ist seiner Verwirklichung einen Schritt näher gebracht worden. Die Verkehrssektion hat die Pläne zur Schaffung des einheitlichen Verkehrs der elektrischen Bahnen auf der Arenastrasse ausgearbeitet und der heutigen Sitzung des Magistrats unterbreitet. Es wurde beschlossen, die elektrische Straßenbahn und die Stadtbahn aufzufordern, die auf die einheitliche Linie auf der Arenastrasse bezughabenden Pläne dem Magistrat vorzulegen.

* Die Spiellizenz des Nationaltheaters. Auf Vorschlag der Theaterkommission erteilte der Magistrat in seiner heutigen Sitzung dem Nationaltheater die Erlaubnis, mit den Vorstellungen beginnen zu können.

* Hinterlassenschaft. Der ehemalige Abtpfarrer der Franzstadt weil. Wilhelm Kurz hat dem hauptstädtischen Museum mehrere kostbare Bilder und werthvolle Kunstgegenstände hinterlassen. Die Hauptstadt hat die Hinterlassenschaft mit Dank angenommen und dem Museum einverleibt.

* Administrative Begehung. Heute fand die administrative Begehung der auf der Budapest-Endstation zu errichtenden Wendestation der Budapest-Budafok-Magytényer Vizinalbahn statt. Die Kommission acceptirte die auf den Bau bezughabenden Pläne.

* Ärztliche Ernennung. Der Oberbürgermeister hat den Arzt Dr. Franz Bródy zum Hilfsarzt bei den Spitälern am linksseitigen Donauufer ernannt.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 26. August. Infektionskrankheiten kamen vor 22, und zwar: an Typhus 2, Typhus exanthemat. — Blattern — Masern 4, Scharlach 2, Keuchhusten 8, Diphtheritis und Croup 3, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Scharblattern 1, Mumps — Dysenterie 1, Mening. cerebro-spin. — Trachoma 1, Syphilis — Anthrax — Malleus humidus — Kranke in St. im Krankenhaus 2284 und im St. Johannes-Spital 1144. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 36, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk — 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 9, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 4, wohnungslos 4. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 5, Lungentzündung — sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 5, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 4, Typhus — Typhus exanthemat. — Blattern — Masern 1, Scharlach — Keuchhusten — Diphtheritis und Croup 1, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Scharblattern — Mumps — Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Syphilis — Anthrax — Malleus humidus — sonstige Krankheiten 12.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August abläuft, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezughabenden Zuschrift eine Adresse beizulegen.

Neuzutretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Am Abgrund

Roman von Ernst Sander gratis nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 26. August.

* Wetterbericht. Auch der heutige Tag brachte keine wesentliche Veränderung des Wetters, welches heute um eine Nuance wärmer war. Die Temperatur stieg von 16 Gr. um 7 Uhr Früh bis Mittag auf 25.4 Gr. und betrug Abends 7 Uhr 24.1 Gr. Es wird stellenweise Regen oder Gewitter mit geringer Temperaturabnahme angekündigt.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ („Merlei“) und die Fortsetzung des Romans „Am Abgrund“, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und „Kleiner Anzeiger“.

* Se. Majestät auf Schweizer Boden. Die „Schweizerische Depeschagentur“ meldet: In Folge des von Sr. Majestät dem Kaiser und König Fran

zoseph geäußerten Wunsch, auf allerhöchster seiner Rundfahrt auf dem Bodensee auch den schweizerischen Bundesrath begreifen zu können, hat dieser an Stelle des in einem Kurort weilenden Bundespräsidenten Dr. Deucher den Vizepräsidenten Comtesse und die Bundesräthe Brenner und Schöbinger als Abordnung bezeichnet. Die Zusammenkunft wird in Nothenschach stattfinden, und zwar auf dem Schiffe, das Se. Majestät nach Bregenz zurückführen wird. Bei derselben wird wahrscheinlich auch die Regierung des Kantons St. Gallen vertreten sein.

* Verschiebung des Besuches König Carol's in Wien. Bei Hofe war der Besuch König Carol's bis vorgestern für den 5. und 6. September erwartet, und es wurden alle Vorbereitungen dazu getroffen. Gestern wurde bekanntgegeben, daß wegen der Erkrankung der Königin der Besuch des Königs auf unbestimmte Zeit verschoben werden mußte.

* Die Tiroler Jahrhundertfeier. Aus Innsbruck wird uns telegraphirt: Die Woche der Jahrhundertfeier steht im Zeichen des großangelegten Festschießens. Das heutige Schießen hatte mehr als 1100 Teilnehmer aufzuweisen. Aus allen Theilen Tirols und Vorarlbergs, sowie den übrigen Kronländern Oesterreichs sind zahlreiche Teilnehmer eingetroffen, doch auch aus Ungarn, Deutschland und der Schweiz kamen Schützen. Am Festzuge werden sich 20,000 Schützen und 4000 Veteranen betheiligen, die in Achersee vor Sr. Majestät defiliren werden. Den Glanzpunkt des Festzuges wird die Landsturmgruppe aus dem Jahre 1809 bilden.

* König Ferdinand von Bulgarien, der seit einigen Tagen zum Besuche seiner Schwägerin, der Erzherzogin Klotilde, in der Látza weilte, hat in Gesellschaft des Kronprinzen Boris, sowie der Erzherzogin Klotilde und Elisabeth eine Wagenfahrt zum Szentiványi-Gehege unternommen. Während der Fahrt in Begleitung des Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes Geheimrath Julius v. Lassics den See besichtigte, nahmen die Erzherzoginnen, denen sich dann auch der König und der Thronfolger zugesellten, in der Villa Joseph Szentiványi's den Thee ein.

* Personalnachrichten. Fürstprimas Klaudius Bafary hat seine Kur in Balatonfüred beendet und wird am 31. d. zu ständigem Aufenthalt in die Hauptstadt zurückkehren. — Aus Arad wird gemeldet: Der Obergespan des Komitats Krassóvárosy, Karl Fialka, hat den Arader Polizeikommissar Ludwig Dörök zum Polizei-Stadthauptmann von Lugos ernannt. — Aus Jschl wird uns telegraphirt: Se. Majestät hat den ehemaligen Justizminister und gegenwärtigen Präsidenten des Obersten Gerichtshofes Edlen v. Ruber in den Freiherrnstand erhoben.

* Wohlthätigkeitsfest in Jschl. Aus Jschl wird uns telegraphirt: Heute fand im Kurpark unter dem Protektorat der Erzherzogin Marie Valerie eine wohlgelungene Festveranstaltung zu wohlthätigen Zwecken statt. Der König machte eine Spende von 500 Kronen.

* Distriktskonvent. Aus Pozsony wird gemeldet: Der Konvent des evangelischen Kirchendistrikts N. B. diesseits der Donau nahm heute seinen Anfang. Distriktsinspektor Magnatenhausmitglied Julius Laškár warf einen Rückblick auf das verfloßene halbe Jahrhundert, das er im Dienste der Kirche verbracht hatte, und sagte unter Anderem: Er habe stets mit Stolz die wichtige Rolle des Protestantismus in der Geschichte der ungarischen Nation verkündet, in unseren Zeiten beobachte er jedoch mit Bangen das Umsichgreifen der Gegenströmungen, und er bitte die Leiter der Kirche, treu zur ungarischen Nation und zum Frieden zu halten. Baron Desider Bánffy und Michael Jzlinffy würdigten die Verdienste der Jubilarer Bischof Friedrich Baltik und Inspektor Laškár. Mittags fand ein Banket statt.

* Der Landes-Forstverein hielt heute in Genyóháza unter dem Vorsitze des Barons Desider Bánffy und in Anwesenheit von etwa 200 Forstbeamten und Forstbesitzern seine Jahres-Generalversammlung.

In Vertretung des Ackerbauministeriums war Ministerialrath Julius Tomcsányi, des Unterrichtsministeriums Fundational-Fortrath Friedrich Dapjy erschienen. Nachdem die Präsidialunterbreitungen erfolgt waren, wurden an den Ackerbauminister Ignaz Darányi, an den abwesenden Vizepräsidenten Alexander Horváth und an den in Rutika tagenden Oberungarischen Kulturverein Begrüßungs-Telegramme abgeschickt. Sekretär Karl Bund legte den Jahresbericht vor, aus welchem hervorgeht, daß sich der Verein im verfloßenen Jahre mit den von der Gesetzgebung geschaffenen und die Forstwirtschaft interessirenden Gesetzen befaßt hat.

Sodann wurden in den Ausschuß gewählt: Ackerbauminister Ignaz Darányi, Friedrich Dapjy, Karl Raán, Johann Kocsy, Franz Maroff, Karl Nagy, Koloman Pech, Franz Schmidt, Otto Scholz, Julius Scholz und Eugen Wadas. Mittags fand ein Banket statt, bei dem Baron Bánffy einen Trinkspruch auf den König ausbrachte. Nachmittags unternahm die Teilnehmer an der Generalversammlung Ausflüge in die Umgebung.

* Die Gellenmaschine im Postpaket. Bei der Oberstadthauptmann erschien heute ein auf der Rákóczistraße etablierter Kaufmann und gab an, daß am Tage vor dem Attentat eine schwarz gekleidete Dame mit auffallend sonnengebräuntm Gesicht in seinem Laden erschien und ein Kistchen verlangte, in welchem, wie sie sagte, Jumelen abgeschickt werden sollen. Da der Kaufmann nur Schachteln und keine Holzstücke am Lager hatte, ging die Dame wieder fort. Die Detektive verfolgen nun diese Spur.

* Aus ärztlichen Kreisen. Kön. Rath Dr. Sigmund Adler ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat seine ärztliche Praxis wieder aufgenommen. — Professor Dr. August Hirschler ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat seine ärztliche Thätigkeit wieder aufgenommen. — Dr. Ladislaus Tolnai ist von seiner Urlaubsreise in die Hauptstadt zurückgekehrt.

* Der Oberungarische Kulturverein hielt — wie aus Rutika telegraphirt wird — heute unter dem Präsidium des Grafen Emil Deseffy seine Jahresversammlung. Die Regierung war durch den Obergespan Franz Juszt vertreten. An der Versammlung nahmen ungefähr tausend Personen theil. Anwesend waren: Obergespan Julius Juszt (Zuróc), Obergespan Palugyai (Kiptó), der Betriebsleiter der Kassa-Oberberger Bahn Ladislaus Görgy, Oberinspektor Sager, die Deputationen der Städte Ersekújvár und Kőrmöcsbánya zc.

Präsident Graf Emil Deseffy begrüßte die Versammlung mit einer längeren Rede, in welcher er die Bestrebungen des Vereins erörterte, welcher nicht nur eine eminente kulturelle Aufgabe zu erfüllen, sondern auch einen harten Kampf mit den ungarischen Kultur widerstrebenden Nationalisten zu bestehen hat. Je schärfer aber die Gegensätze sich zuspitzen und je schmerzlicher die Vertheidigung des Ungarthums sich gestaltet, desto intensiver muß die Arbeit sein. Dankbar gedenkt Redner sodann der Thätigkeit des Grafen Albert Apponyi, der bestrebt war, mit seinem großen Wissen und seiner glänzenden Feder das gebildete Ausland über die großen politischen Kämpfe des Ungarthums in den letzten Jahren aufzuklären, die Vorurtheile und Mißverständnisse zu beseitigen, welche in Folge der Agitation der Nationalitäten im Auslande an vielen Orten entstanden. Diese Aufklärungsarbeit muß rasklos fortgesetzt werden und dies umso eher, als die Angriffe unserer Gegner auch jetzt nicht ruhen. Die Kulturvereine thun sehr wohl daran, wenn sie vorläufig nicht aggressiv auftreten, zumal ohne Aufklärung und Geduld die drakonische Strenge allein eine gefährliche Reaktion hervorrufen könnte. Es ist die patriotische und nationale Pflicht der Kulturvereine, dahin zu wirken, daß die Wahlen, welche berufen sind, das Schicksal des zukünftigen Ungarns zu entscheiden, in der Weise geschafften werde, daß die Suprematie des Ungarthums für alle Zeiten gesichert werde. Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede begrüßte Obergespan Franz Juszt namens der Regierung die Versammlung, während Rechtsakademieprofessor Paul Oberjachi namens des Pozsonyer Kulturvereins den Bestrebungen des Oberungarischen Kulturvereins Anerkennung zollte. Die Generalversammlung nahm den Bericht des Präsidiums, wonach der Verein 34 Kinderbewahranstalten und 134 Volksbibliotheken unterhalte und 3000 Kronen zur Belohnung von Lehrern verwennde, einstimmig zur Kenntnis und sprach dem Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi für die dem Verein zugewendete Subvention von 500 Kronen Dank. Nach Ertheilung des Absolutariums und der Feststellung des Budgets für das kommende Jahr (78,000 Kronen Ausgaben) wurden die Neuwahlen vorgenommen, womit die Jahresversammlung mit dem Abfingen des „Szózat“ durch den Rutikaer Gesangsverein ihr Ende erreichte. Mittag fand ein Banket zu 300 Gedecken statt.

* Ehen. Herr Dr. Andor Kircsy, Advokat in Kairo, ein gebürtiger Ungar, hat sich gestern hier mit Fräulein Marie Látács vermählt. — Der hauptstädtische Journalist Dr. Konrad Holländer wird sich Sonntag, den 29. d., mit Fräulein Regine Tausig in Budapest vermählen.

* Automobilunfall. Vor dem Hause Neufere Waignerstraße 514 wurde heute Nachmittags der Schloßergehilfe Sigmund Balog, als er auf seinem Fahrrad nach Lipset fuhr, von dem Automobil Nr. 514 überfahren und schwer verletzt. Der Kraftwagen gehört dem Zudebäcker Béla Weiß und wurde vom Eigentümer selbst gelenkt. Der Schwerverletzte wurde von der Rettungsgesellschaft ins Bethesda-Spital gebracht. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

* Vater und Sohn ermordet. In Csurgó...

Kovács hatte sich am Abend zu gewohnter Stunde zu Bette begeben. Gegen 1/2 12 Uhr Nachts wurde er durch das Gebell seines Hoshundes aus dem Schlafe geweckt.

* Jubiläumsvanket. Im Landesverein der Zugbegleiter (Höfölystraße 3) findet am 6. September...

* Erdbeben. Einer dem meteorologischen Institut zu gekommenen Verständigung zufolge wurde in der Gemeinde Zabolai im Háróméfer Komitat am 24. d., Nachts zwischen 1 und 2 Uhr, ein vom Osten nach Westen gerichtetes, aus zwei heftigen Stößen bestehendes Erdbeben verspürt.

* Todesfälle. Der manipulierte Beamte der Kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft Zalan Joseph Farkas v. Győr ist am 19. d. im 23. Lebensjahre in Bázias in Folge eines Unfalles plötzlich gestorben.

* Liebesdrama in einem Hotel. Aus Wien wird vom heutigen gemeldet:

Gestern wurde in einem hiesigen Hotel die Magd Karoline Zeller ermordet aufgefunden. Sie war mit ihrem Geliebten, dem 24jährigen Staatsbahnkloster Adolf Gröger vorgestern Abends im Hotel erschienen, wo das Paar ein Zimmer im ersten Stockwerk okkupierte.

schrieben. Die Zeller nimmt darin rührenden Abschied. Kurz vor Mitternacht erhielt die Wiener Polizeidirektion aus Krikenorf die Meldung, daß sich ein Mann in dem Momente auf das Schienengeleise der Franz Josephs-Bahn geworfen habe, als ein Zug heranbrauste.

* Das Eisenbahnunglück in Szatmár. Aus Szatmár wird gemeldet: In Angelegenheit des Zugzusammenstoßes zwischen Halmi und Mikola wurde die Untersuchung gestern beendet. Der Bahnwächter Georg Zimán, der Zugführer Samuel Demeter und der Lokomotivführer Lipseny wurden suspendiert und der Nikolaer Stationsvorsteher Friedrich Pogány als Magazinverwalter nach Ungvár transferiert.

* Massenvergiftungen durch Alkohol. In dieser Angelegenheit theilt heute das Polizeiprefekturbureau Folgendes mit:

In Pilis-Börzsö sind am 19. und 20. d. fünf in Pilis-Szentiván zwei Personen an Holzgeistvergiftung gestorben. Es sind dies: Irene und Anna Farkas, Peter Steanovic, Peter Schneider, Kosta Dohn und Joseph Schwartzner und dessen Frau. Der Rum, welcher den Holzgeist enthielt, wurde von der Konjungenoffenschaft der Budapest Regional-Kohlenbergbau-A.G. ausgefolgt, welche denselben von dem Utitaring 60 etablierten Kaufmann Ignaz Keller gekauft hatte.

* Existiert das Radium in Wirklichkeit? Der französische Gelehrte Dr. Gustave Le Bon hat schon zur Zeit, als Curie das Radium entdeckte, also vor beinahe zehn Jahren, Zweifel an der Existenz des Radiums ausgesprochen.

Der Gegenstand seine ausschließliche Aufmerksamkeit und theilte nach langen Untersuchungen seine Zweifel dem berühmten Chemiker Moissau mit. Derselbe war gleichzeitig zu einem gleichen Schlusse gelangt, und hatte die Absicht, die Isolierung des unbekanntes Metalls im Radium zu versuchen. Er mußte diese Forscherarbeit, welche er für sehr leicht hielt, einzig wegen der Kostspieligkeit des Radiums auf eine günstigere Zeit verschieben.

Alle Chemiker wissen, daß die Substanz, welche unter dem Namen Radium bekannt ist, nur das Chlorür oder Bromür eines noch nicht isolierten, gänzlich unbekanntes Metalls ist. Dieses Metall wird einstweilen Radium genannt. Die Wahrscheinlichkeit seiner Existenz beruht auf dem Vorhandensein einiger Spektralstrahlen und auf dem atomischen Gewicht, das aber mehr theoretisch als praktisch festgestellt ist.

veröffentlichten Auseinandersetzungen mit den Worten: „Die einzige Thatsache der Entmaterialisierung der Materie wird das Wesen der Civilisation von Grund auf verändern und die brennenden sozialen Fragen der Gegenwart lösen oder überflüssig machen.“

* Verhafteter Falschmünzer. Aus Kecskemet wird uns telegraphirt: Die Polizei verhaftete heute die Ladánybener Insassen Lukas Reckis und Andreas Gattzan, in deren Wohnung eine Menge falscher Fünf-Kronen-Stücke, sowie die zur Fabrizierung derselben gebrauchten Maschinen und Werkzeuge gefunden wurden.

* Sammlungen für ein Blindeninstitut. Der türkische Unterthan und Jerusalem Einwohner Rabbi Bidal Benjamin Jdu hat vom Minister des Innern die Erlaubniß erhalten, für das israelitische Blindeninstitut in Jerusalem bis 15. November d. J. in Udarn milde Gaben sammeln zu dürfen.

* Defraudation bei einem Waisenhof. Aus Kaloosa wird gemeldet: Der Waisenhofnotar Béla Rónai erschien heute beim Staatsanwalt Báhid und gestand, einen größeren Betrag unterschlagen zu haben. Die hierauf durch den Oberstuhlrichter Heller vorgenommene Skontierung ergab ein Manco von 1900 Kronen. Rónai wurde, obgleich er den fehlenden Betrag sofort ersetzte, in Haft behalten.

* Spende. Herr Eduard Deutsch und Frau senden uns anläßlich der Jahreswende des Todestages ihres unvergeßlichen Sohnes weil. Bela Denez 6 Kronen für das Pester isr. Knabenwaisenhof. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* Schulnachrichten. Die Fortbildungskurse des Vereins der weiblichen Beamten (VI. Andrássystraße 83) werden im September eröffnet. Diese Kurse, in denen Stenographie, Sprachen, Buchhaltung etc. unterrichtet werden, können nach freier Wahl der Schülerinnen auch einzeln oder parallel besucht werden. Aufnahme finden Absolventen einer Handelsschule, praktizierende Beamtinnen und Frauen oder Mädchen mit höherer Schulbildung.

* Lebensmüde. Der 19jährige Beamte Joseph Wilhelm hat sich heute im Bureau der isr. Religionsgemeinde in der Pfeisergasse eine Kugel in die Brust gejagt. Er ist nur leicht verletzt, so daß er in häusliche Pflege gegeben werden konnte. Ueber das Motiv seiner That verweigert er jede Auskunft.

* Gottesdienste. In der St. Stephanus-Basilika gelangt Sonntag, am 29. d., während der großen Messe Bibls Fdur-Messe zum Vortrag. Dirigent: Eugen Stojanovic. Soli: Frau Leontine Pallady, Margarethe Wense, Elemér Pichler und Béla Wenczel. Auf der Orgel spielt Béla Janbl. — Im isr. Kultustempel und im Tempel in der Rombachgasse beginnt der Freitagabend-Gottesdienst bis auf weitere Verfügung um 1/2 7 Uhr.

* Die Ehescheidung eines australischen Baronets. Aus London wird geschrieben: Die aus Melbourne hieher gemeldete Ehescheidung des in England sehr bekannten Sir Rupert Clarke hat einer Affaire ein Ende gemacht, die schon seit längerer Zeit sowohl in der australischen Kolonie wie im britischen Mutterlande großes Aufsehen erregte. Die Gattin des Baronets, eine geborene Miß Aimée Mary Cumming, die der damals Dreißigjährige im Jahre 1895 heirathete, veröffentlichte seit dem Jahre 1902 gegen ihren Gatten, von dem sie sich getrennt hatte, fortgesetzt sehr peinliche Angriffe. Sir Rupert Clarke, der auf alle Angriffe nur erwiderte, daß er sich von seiner Frau getrennt habe, weil sie zu verschwenderisch sei, hatte in den letzten Jahren ein Liebesverhältnis mit einer Tänzerin Miß Waugh unterhalten. Er kaufte ihr sogar ein Haus und finanzierte ihre „Kunstreise“ nach England. Dieser Umstand veranlaßte den Richter, dem Antrage der Lady Clarke auf Ehescheidung der Ehe stattzugeben und Sir Rupert, der früher auch Abgeordneter im Staate Victoria war, für den allein schuldigen Theil zu erklären. In Melbourne war der jetzt gehedene Baronet der Hauptbesitzer eines Theaters, in dem er eine große Zahl der in London so beliebten musikalischen Komödien und Ausstattungstücke mit Erfolg auführte. Im öffentlichen Leben ist Sir Rupert Clarke sonst durch seine philanthropischen Neigungen vortheilhafter bekannt, als die jetzt beendete

peinliche Eheheiratsaffaire vermuthen lassen könnte. Die Geschichte seiner Familie ist nicht ohne romantischen Beigeschmack. Sein Großvater war in London Fleischer und wegen seiner Riesenkraft als der „starke Clarke“ in der englischen Hauptstadt volksbekannt. Er wanderte in früher Jugend nach Australien aus, und da er Tasmanien für seinen Bethätigungseifer zu klein fand, ging er nach Melbourne, wo er für eine lächerlich geringe Summe Ländereien erwarb, die nach der Entdeckung von Gold Millionenwerthe darstellten, und heute ist sein Enkel, der zweite Baronet seines Namens, ein mehrfacher Millionär.

Annie Dirksen, die gefeierte Primadonna, verjüngte ihr auf zehn Abende geplantes Gastspiel in Jandin de Paris in Folge des sensationellen Erfolges bis Ende des Monats. Die beliebte Künstlerin hat in der kurzen Zeit ihres Gastspiels eine beispiellose Beliebtheit in Budapest errungen und spielt allabendlich vor ausverkauftem Hause. Die Künstlerin absolviert in Budapest ihre Abschiedsvorstellungen auf dem Kontinent, da sie im nächsten Monat ihre amerikanische Tournee antritt. Das neue Repertoire besteht ausschließlich aus Pöden, die für die amerikanische Tournee bestimmt sind.

Polizeinrichten. Der 26jährige Rutscher Johann Medve gerieth gestern Nacht auf der Königin Elisabethstraße mit seinem alten Vater in einen Wortwechsel. Der rabiate Sohn ergriff plötzlich in seinem Zorn eine Heugabel und stieß dieselbe dem alten Mann in die Brust, so daß derselbe schwerverletzt ins Spital gebracht werden mußte. Medve ist in Haft genommen worden. — Vor der Artilleriekaserne auf der Hungariastraße hat gestern Abends die Köchin Elisabeth Virág ihrem Geliebten, dem Zugführer Franz Sági, Vitriol ins Gesicht geschüttet. Sági erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Garnisonsspital gebracht werden. Die Attentäterin wurde verhaftet. — Der 75jährige Privatier Ignaz Komlóš (Klein) wurde heute Vormittags in der Volkstheatergasse von einem Wagen der elektrischen Stadtbahn überfahren. Der schwerverletzte Greis ist ins Rochusspital überführt worden.

XVI. internationaler Aerztekongreß.

Das vollständige Programm des Kongresses liegt heute vor; es lautet folgendermaßen:

Freitag, 27. August.

Um 9 Uhr Vormittag und 3 Uhr Nachmittag: Sitzung des IV. Congrès de l'Association Internationale de la Presse medicale im Gebäude der Akademie der Wissenschaften. Abends 7 Uhr: Diner des Professors Penhossé im „Hotel Hungaria“.

Samstag, 28. August.

Vormittag 9 und Nachmittag 3 Uhr: Sitzung des IV. Congrès de l'Association Internationale de la Presse medicale im Gebäude der Akademie der Wissenschaften. Nachmittag 3 Uhr: Reunion du Bureau permanent de l'enfance du premier age. Abends 9 Uhr: Begrüßungsabend im Künstlerhaus.

Sonntag, 29. August.

Vormittag 11 Uhr: Eröffnungssitzung in der Redoute. Nachmittag 3 Uhr: Enthüllung des Joseph Fodor-Denkmal. Nachmittag 4 Uhr: Vortrag Kuttner's im Nationalmuseum „Ueber das ärztliche Fortbildungswesen“. Nachmittag 5 Uhr: Konstituierung des internationalen Komitees für ärztliche Fortbildung. Nachmittag 6 Uhr: Vortrag Holländer's im ehemaligen Abgeordnetenhaus: „Krankheitsdarstellungen aus der vorkolumbischen Epoche“ (mit Projektionsbildern).

Montag, 30. August.

Vormittag 9 Uhr: Konstituierung und erste Sitzung sämtlicher Fachsektionen. 10 Uhr: Esperantistenversammlung im Nationalmuseum. Nachmittag 1 Uhr: Feier der amerikanischen Gäste beim Washington-Denkmal. 3 Uhr: Sektionsitzungen. 3 Uhr: Besichtigung der Apenta-Quelle. 5 Uhr: Vortrag Bacelli's im Nationalmuseum: „Sull' introduzione dei medicamenti eroici entro le vene.“ 6 Uhr: Sitzung in Angelegenheit des Moskauer Preises. 6 1/2 Uhr: Sitzung in Angelegenheit des Pariser Preises. Abends 9 Uhr: Empfangssoirée der Haupt- und Residenzstadt Budapest in der Redoute.

Dienstag, 31. August.

Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 3 Uhr: Sitzungen der Fachsektionen. 9 Uhr: Plenarsitzung im Nationalmuseum. Immunität. 11 1/2 Uhr: Sitzung des deutschen Centralkomitees für ärztliche Studienreisen. Nachmittag 1 1/2, 3 und 4 Uhr: Ausflüge in das Bürgerliche Brauhaus in Steinbruch. 3 Uhr: Besichtigung der Apenta-Bitterquelle. 4 Uhr: Besichtigung der Wasserwerke in Kapostásmegyér seitens der ausländischen Gäste. 4 Uhr: Besichtigung der Budapester Champagnerfabrik Louis François. 5 Uhr: Vortrag Prof. Baffors im Nationalmuseum: On Cancer (über den Krebs). 6 Uhr: Sitzung des durch die Ehrenpräsidenten entsendeten internationalen Komitees in Angelegenheit des Moskauer und Pariser Preises. Abends 8 Uhr: Soirée des Damenkomitees im landwirtschaftlichen Museum. 9 Uhr: reichsdeutscher Bierabend, Andrássystraße 25.

Mittwoch, 1. September.

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr: Sitzungen der Fachsektionen. 9 Uhr: Plenarsitzung im Gebäude des Nationalmuseums: Immunität. Nachmittags 2 Uhr: Besichtigung der Apenta-Bitterquelle. 3 Uhr: Gardenparty der Champagnerfabrik Dörley u. Komp. 5 Uhr: Vortrag Gruber's: Vererbung,

Musik und Hygiene (Nationalmuseum). Abends 1/8 Uhr: Festvorstellung im Nationaltheater. 8 Uhr: Empfangssoirée bei Hofe.

Donnerstag, 2. September.

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr: Sitzungen der Fachsektionen. 9 Uhr: Plenarsitzung im Nationalmuseum: Appendizitis. 11 Uhr: Generalversammlung der IX. deutschen ärztlichen Studienreise. Hierauf Vortrag Gerlóczy's. Gemeinsames Diner im Kaiserbad. Nachmittag 2 Uhr: Besichtigung der Garnisonsspitaler Nr. XVI und XVII, der Franz Josephs-Kaserne, der Graf Nádasdy-Kaserne und des Honvéd-Garnisonsspitals. 3 Uhr: Besichtigung der Apenta-Bitterquelle. 4 Uhr: Besichtigung des Schweineschlachthaus durch die ausländischen Gäste. 5 Uhr: Vortrag Laveran's: „La pathologie exotique“ (Nationalmuseum). 6 Uhr: Sitzung des internationalen Komitees: a) „Die Intervallen in der Reihenfolge der Kongresse“; b) „Das ständige internationale Komitee“; c) Designierung des Sitzes des nächsten Kongresses. Abends 8 Uhr: Empfangssoirée der Sektionspräsidenten.

Freitag, 3. September.

Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr: Sitzungen der Fachsektionen. 9 Uhr: Plenarsitzung im Nationalmuseum: Appendizitis. Nachmittag 4 Uhr: Besichtigung der Kühl- und Gefrieranlage der Ungarischen Lebensmitteltransport-N.G. 5 Uhr: Vortrag Voeb's im Nationalmuseum: „Artificiel Parthenogenesis and its Bearing upon the Physiology and the pathology of the Cell.“ 6 Uhr: Sitzung des internationalen Komitees in Angelegenheit der allfälligen Beschlüsse der Sektionen. 7 Uhr: Vortrag Siegemeth's: „Das Waagthal und die Hohe Tatra.“ 8 Uhr: Empfangssoirée des Unterrichtsministers Grafen Apponyi im Parkklub.

Samstag, 4. September.

Vormittags 10 Uhr: Schlußsitzung in der Redoute.

Das königliche Opernhaus wird seine Ferien mit Rücksicht auf den medizinischen Kongreß unterbrechen und am 2. und 3. September Vorstellungen zu Ehren der ausländischen Gäste veranstalten. Am ersten Abend soll „Hunyadi László“, am zweiten „Cavalleria rusticana“ mit einem Ballet zur Aufführung gelangen.

Das hauptstädtische Museum wird während des medizinischen Kongresses, vom 29. d. bis 5. September, täglich am Vor- und Nachmittag geöffnet sein. Am St. Stephanstage hatte das Museum 1046 Besucher.

Aus Berlin wird berichtet: Die „Vossische Zeitung“ schreibt zum internationalen medizinischen Kongreß:

„Ende dieses Monats beginnt in Budapest der XVI. internationale Aerztekongreß. Die rumänischen Aerzte geben der Welt die erschütternde Kunde, daß man auf ihre Gegenwart verzichten muß. Wer ein Volk in Fesseln schlägt, der sei nicht von den großen Wahrheiten der Wissenschaft durchdrungen, der könne nicht für sich das Recht in Anspruch nehmen, in ihrem Namen zu sprechen. Der Protest der rumänischen Aerzte wird auf den Besuch des Kongresses keinen Einfluß üben. Außerdem ist es das Land, welches durch das gewährte Gastrecht für den Kongreß der Aerzte der Wissenschaft einen Dienst leistet, nicht aber umgekehrt. Es kann nicht wundernehmen, wenn einige slavische Stämme, selbstverständlich auch die Tschechen, dem rumänischen Beispiel folgen. Hat es doch in den letzten Jahren keinen Kongreß gegeben, den die Tschechen nicht versucht hätten, politisch auszunutzen. Man darf erwarten, daß Deutschland durch recht viel Aerzte auf dem Kongreß vertreten sein wird. Das Hineintragen politischer Dinge in internationale wissenschaftliche Kongresse verdient insoweit eine scharfe Zurückweisung, als nicht ausreichende Gründe dafür sprechen, daß eine Nation von der anderen zurückgesetzt wird. Bei allen politischen Spannungen hat man es stets als Glück empfunden, daß die Wissenschaft keine politischen Grenzen kennt. Der medizinische Kongreß eignet sich keineswegs zur Austragung nationaler Streitigkeiten.“

Aus Wien wird gemeldet: In Vertretung des gemeinsamen Kriegsministeriums wird dem Aerztekongreß Generalstabsarzt Dr. Florian Rratschmer bewohnen. Dem Vertreter des Kriegsministeriums wurde als Begleiter Stabsarzt Dr. Berthold Heber beigegeben.

Bis heute Mittags sind in die Reihe der Kongreßmitglieder 3304 Herren, 836 Damen und 28 Familienmitglieder, ferner 132 Vertreter der Presse eingetreten.

Aus Prag wird uns telegraphirt: Das czechische Aerztekomitee für den internationalen Aerztekongreß in Budapest hielt heute unter Vorsitz des Rektors der medizinischen Fakultät der czechischen Universität Hofrath Slavova eine Sitzung ab, in welcher die Frage der Besichtigung des internationalen Aerztekongresses in Budapest entschieden werden sollte. Das Referat erstattete Prof. Dr. Pajina,

der erklärte, daß der Kongreß nach den dem Komitee zugekommenen Nachrichten äußerst schwach besucht sein wird (?). Das Programm der Kongreßverhandlungen weise einen solchen Niedergang auf, wie er noch nie dagewesen sei. Das Komitee habe die Nachrichten erhalten, daß die bulgarischen, slowenischen, serbischen, slovakischen, kroatischen und ruthenischen Aerzte den Kongreß nicht beschicken werden. Die Antwort der Russen sei noch nicht bestimmt. Von den slavischen Nationen werden nur die Polen auf dem Kongreß vertreten sein. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, daß sich die czechischen Aerzte an dem internationalen Aerztekongreß in Budapest aus politischen Gründen nicht beteiligen werden. Weiters wurde beschlossen, in französischer Sprache ein diesbezügliches Memorandum auszuarbeiten, in welchem der Standpunkt der czechischen Aerzteschaft präzisiert ist und dieses Memorandum sämtlichen fremden Kongreßteilnehmern einzuhandigen.

Explosion in der Csepel Patronenfabrik.

Fünf Tote, zehn schwer, drei leicht Verletzte.

Die in Csepel befindliche Manfred Weiß'sche Patronenfabrik war heute Nachmittags um 4 Uhr der Schauplatz einer großen Explosionskatastrophe. In einer der Werkstätten, wo unbrauchbar gewordene Patronen abgerüstet, d. h. ihres Schießpulverinhaltes entledigt werden, geschah das Unglück, welches bisher fünf Menschenleben kostete; leider steht zu befürchten, daß die Zahl der Todesopfer zumindest ein Duzend betragen werde. Die Explosion wurde aller Wahrscheinlichkeit nach durch eine fehlerhaft konstruierte Patrone verursacht. Die Zündkapsel war durch einen geringfügigen Stoß zur Explosion gelangt und hatte die in der Umgebung befindlichen Schießpulvervorräte und die in der Luft umherwirbelnden Pulverstaubmengen zur Entzündung und Explosion gebracht. Etwa zwanzig Arbeiter, welche in der Nähe beschäftigt waren, wurden von den Flammen ergriffen, ihre Kleider fingen Feuer, und trotz der raschen ärztlichen Hilfe ist das Gros der Verunglückten rettungslos verloren. Von den zwanzig Opfern haben im Ganzen drei minderschwere Verletzungen davongetragen. Ueber die Explosionskatastrophe, für welche vorläufig Niemand zur Verantwortung gezogen werden kann — es konnte bisher noch nicht konstatiert werden, ob eine Fahrlässigkeit vorliege — erhalten wir folgenden Detailbericht:

Die Patronenfabrik.

Die Erste Ungarische Konserve- und Metallwaarenfabrik Manfred Weiß befindet sich am äußersten Ende Csepels, neben der großen Donau. Das Fabriketabliement, welches ein Areal von 84,000 Quadratmetern bedeckt und aus mehr als 40 Gebäudekomplexen besteht, umfaßt zwei Abteilungen. Im Walzwerk werden Messingplatten, Drähte, Hülsen und verschiedene Maschinenbestandteile erzeugt. Unvergleichlich umfangreicher ist die eigentliche Patronenfabrik, welche ständig unter militärischer Kontrolle steht, und wo nebst Geschossen für Kleingewehr und artilleristische Zwecke auch andere Kriegsausstattungsgegenstände, Feldküchen, Zelte und dergleichen erzeugt werden. Die Patronenfabrik arbeitet allein für das österreichisch-ungarische Militärärar, sondern auch für ausländische Staaten, und hatte zum Beispiel anlässlich des russisch-japanischen Krieges für russische Rechnung große Militärlieferungen erhalten. In der Fabrik werden ausschließlich für militärische Zwecke Patronen und andere Geschosse, wie Granaten, Schrapnell erzeugt. Die Patronenabtheilung darf von Fremden nicht betreten werden und die Arbeiter, die dort beschäftigt sind, werden jedesmal gründlich untersucht, ob sie nicht bei sich Zündhölzchen oder andere leichtentzündbare Gegenstände tragen. Die Fabrikation selbst erfolgt unter militärischer Kontrolle, und ständig ist dort ein militärisches Detachement von zwanzig Mann unter dem Kommando eines Offiziers auf dem Posten.

Inmitten der Fabriksanlage zur Erzeugung der Patronen befindet ein beiläufig 25 Meter langer Bau, welcher aus imprägnirtem Holz verfertigt ist. In diesem Holzbau befindet sich die Abrüstungswerkstätte. Dort werden die Patronen, welche bei den Gewehren alten Systems zur Verwendung gelangt und nicht aufgebraucht wurden, von ihrem Schießpulverinhalt befreit. Die Abrüstung erfolgt durch

eigenartig konstruierte Maschinen, welche von der Fabrik selbst erzeugt werden. Es sind dort 16 derartige Apparate aufgestellt und von diesen funktionierten in letzter Zeit und auch heute 14 Stück. Die abzurühenden Patronen werden zu je 100 Stück in den Apparat hineinbefördert. Um Unfälle zu verhüten, ist der Apparat mit einer Thür verschlossen, so daß das bedienende Personal mit der Maschine gar nicht in Berührung kommt. Bevor die Patronen in diese Werkstätte gebracht werden, wird das aus Blei oder einem anderen Material bestehende Projektil in einer anderen Werkstätte von der Patrone losgelöst. Die Patrone gelangt in die trichterförmige Höhlung des Abriistungapparates, dort wird auf mechanischem Wege das Deckblättchen, welches über die Schießpulverschicht gelagert ist, entfernt und nachher fällt das Schießpulver selbst in einen kanalförmigen Trakt, dessen Endöffnung am hinteren Theile der Werkstätte mit einem Behälter, wo das Pulver gesammelt wird, kommuniziert. Parallel mit diesem Kanal läuft ein anderer, auf dessen Platte die vom Schießpulver befreite Patrone ebenfalls in einen anderen Behälter fällt.

Der rückwärtige Theil der Abriistungswerkstätte, in welchem die Patronen und das Schießpulver in zwei sogenannte Schichten sich absondern, ist nicht überdacht. Zehn bis fünfzehn Schritte entfernt davon ist gegenüber jedem einzelnen Apparat je ein Knabe postirt, deren Aufgabe es ist, zuerst das Schießpulver und nachher die Patronen aus der Tiefe zu holen und an einem entfernter gelegenen Ort zu einem großen Behälter zu schleppen. Die Knaben dürfen sich zu dem rückwärtigen Trakte der Werkstätte nicht begeben, wenn ein Glockensignal ertönt. Ein derartiges Signal ertönt, so oft je 100 Patronen abgerüstet sind. Der Apparat gelangt dann zum Stillstand und tritt erst wieder in Funktion, nachdem die Knaben das Schießpulver und die Patronen in die Höhe gebracht haben. Nachdem jeder Apparat innerhalb 12 Stunden beiläufig 7000—8000 Stück abriistet, können in dieser Werkstätte täglich circa 100,000 Patronen verarbeitet werden. In der Fabrik, die seit dem Jahre 1892 besteht, wurden bisher 70 Millionen Patronen abgerüstet. Die Fabrikunternehmung erhielt im Mai laufenden Jahres den Auftrag, 22 Millionen Patronen abzurüsten und bisher wurden beiläufig 19 Millionen Stück ihres Pulverinhaltes entleert. Die Abriistung erfolgte diesmal bei Patronen, welche früher, vor Einführung des Mannlicher-Gewehres, bei Wernld-Gewehren zur Verwendung gelangt waren. Die abmontirten Patronenhülsen gelangten laut dem mit dem Kriegsministerium abgeschlossenen Vertrag in den Besitz der Fabrikunternehmung, während das gewonnene Schießpulver dem Militärärar zurück-erstattet werden mußte. Je 100 Patronen lieferten ein Quantum von 400 Gramm Schießpulver. Bei den Wernld-Patronen kommen mitunter fehlerhaft konstruierte vor. Die Zündkapsel, welche den Kern des Patronenmuffes bildet, pflegt entweder aus dem Niveau hervorzuragen und kann durch den geringsten Stoß zur Explosion gebracht werden. Es kommt aber auch vor, daß diese Kapsel während des Abriistungsvorganges sich selbst von der Patrone löst, hinausfällt, und falls sie auf einen fremden Gegenstand fällt, explodirt. Die Fabrikunternehmung, die weiß, welche Gefahr eine derartig fehlerhafte Kapsel in sich birgt, hat nach jeder derartigen Patrone, die vor der Abriistung entdeckt wird, eine Prämie von je 10 Hellern ausgesetzt. Bei der raschen Arbeit ist es schwer zu verhindern, daß fehlerhafte Patronen in den Abriistungssapparat hineinbefördert werden. Bisher wurden im Ganzen 200 derartige Kapseln zustande gebracht.

Die Katastrophe.

Die Katastrophe wurde aller Wahrscheinlichkeit nach durch eine derartige fehlerhaft konstruierte Patrone verursacht. Heute Nachmittags nach 1/2 2 Uhr nahm nach der Mittagspause in der Abriistungswerkstätte die Arbeit ihren Anfang. Im Innenraum der Werkstätte, wo die Apparate mit den Patronen geladen werden, arbeiteten vierzehn Mädchen, und auf dem freien Plage nächst dem rückwärtigen Trakte dieser Werkstätte waren zwanzig Personen, 2 Aufseher, 14 Knaben, die anderen waren Handlanger, beschäftigt. Einzelne dieser Knaben waren erst seit kurzer Zeit im Dienste der Gesellschaft und scheinen die Vorschriften, der Werkstätte sich nur beim Erönen des Signals zu nähern, nicht beachtet zu haben. Bis 3/4 4 Uhr ging die Arbeit flott, ohne Zwischenfall von statten. Beiläufig 10 Minuten vor 4 Uhr ertönte plötzlich in der dritten Apparatkammer, unmittelbar nachdem ein Glockensignal erschallt war, eine schwächere

Explosion, welcher einen Augenblick später eine gewaltige, weithin schallende Detonation folgte. Im Nu schlugen aus den einzelnen Kammern, in welchen die Abriistungssapparate sich befinden, Flammenzungen empor und eine Detonation nach der anderen, immer stärker und intensiver, ward vernehmbar. Im Momente, als die Explosion erfolgte und zugleich ein Brand entstand, wurden alle jene Personen, die im rückwärtigen Theil beschäftigt waren, durch die Kraft der Explosion zu Boden geschleudert, zugleich fingen ihre Kleider Feuer. Es ertönte ein entsetzliches Wehgeschrei. Die Körper von 20 Personen waren in Flammen gehüllt, nur ein einziger Knabe hatte die Geistesgegenwart nicht verloren und sprang in einen mit Wasser gefüllten Bottich und rettete sich dadurch vor der Verbrennung. Die im Innenraum beschäftigten Mädchen setzten sofort, indem sie die Hebelvorrichtungen funktioniren ließen, die Apparate außer Betrieb und liefen ins Freie.

Durch die Detonation ward fast das gesammte Fabrikpersonal — bei dieser Unternehmung sind beiläufig 530 Arbeiter beschäftigt — herbeigeloct. Die Fabriksfeuerwehr, 150 Mann hoch, trat sofort in Aktion und nach einigen Minuten löschte sie den Brand, welcher ohnehin, da imprägnirtes Holz in Brand gerathen war, einen schlechten Nährboden gefunden hatte. Auch die geschulten Fabrikfamiliantsmänner leiteten unverzüglich eine Rettungsaktion ein. Die verunglückten brennenden Arbeiter liefen verzweifelt, angstvolle Hilferufe ausstößend, hin und her. Einzelne warfen sich zu Boden, rissen sich die Kleider vom Leiber, aber die Brise, welche von der Donauseite herwehte und einen schwachen Luftzug verursachte, fachte die Flammen an, so daß die Unglücklichen immer mehr brannten. Einzelne versuchten sich in einen Sandhaufen zu vergraben und hofften, dadurch die Flammen zu ersticken. Andere wieder waren weithin, fast bis zum Donauufer gelaufen, mit der Absicht, sich in die Kluthen zu stürzen, aber auf dem Wege ermatteten sie und stürzten bewußtlos zu Boden. Die Sanitätsmänner, welche sich aus den Beamten, Ingenieuren und Arbeitern der Fabrik rekrutiren, ließen die in Folge Schmerz und Verzweiflung wie rasend sich geberdenden Verunglückten einlangen und ließen ihnen die erste Hilfe zutheil werden. Bis die Budapester freiwillige Rettungsgesellschaft, welche 11 Minuten nach der avisirten Katastrophe zur Stelle war, herbeigeeilt kam, hatte man schon die von der Explosionskatastrophe heimgekehrten Personen mit Del übergossen und mit Nothverbänden versehen. Die Verunglückten wurden einstweilen im Fabrikspital zu Bette gebracht. Die freiwillige Rettungsgesellschaft, welche unter dem Kommando ihres Direktors kön. Rathes Dr. Madár Kovács, ferner der Rettungsärzte Dr. Sebök, Melha und Schwarcz, sowie zehn Medizinern und einem größeren Dienstpersonal ausgerückt war, intervenirte in mehr als dreißig Fällen. Mehrere Personen hatten bloß leichte Ohnmachtsanfalle erlitten, andere wurden während der Rettungsaktion von den Flammen ergriffen, aber sofort gerettet.

Achzehn Personen mußten nach Budapester Spitalern gebracht werden, und von diesen gibt nur der Zustand von dreien zu keinerlei Besorgniß Anlaß.

Die Verunglückten.

In die Spitaler wurden, wie gesagt, 18 Verunglückte gebracht. Ins Rochusspital kamen:

1. Alexander David, 25 Jahre alt (Csépel wohnhaft);
2. Stephan Sallai, 12 Jahre alt (Csépel);
3. Mathias Janovits, 13 Jahre alt (Szabótelep);
4. Georg Manker, 13 Jahre alt (Tóth);
5. Alexander Kludnicsek, 18 Jahre alt (Tardos);
6. Paul Reznicssek, 17 Jahre alt (Budapest);
7. Anton Reznicssek, 15 Jahre alt (Budapest);
8. Joseph Tóth, 12 Jahre alt (Budapest);
9. Georg Fuhás, 14 Jahre alt (Erzsebetfalva);
10. Johann Scheffer, 13 Jahre alt (Erzsebetfalva);
11. Georg Wanger, 13 Jahre alt (Csépel);
12. Katharina Földedi, 25 Jahre alt (Erzsebetfalva);
13. Eöthérvári, 29 Jahre alt (Erzsebetfalva).

Im St. Stephansspital werden gepflegt:

14. Johann Gergényi, 29 Jahre alt (Csépel);
15. Stephan Tóth, 29 Jahre alt (Csépel);
16. Michael Altos, 43 Jahre alt (Csépel);
17. Franz Bors, 13 Jahre alt (Csépel);
18. Karl Detvös, 12 Jahre alt (Csépel).

Von diesen trugen bloß die Földedi, Nyári und Detvös leichtere Verletzungen davon, so daß sie mit dem Leben davonkommen

durften. Alle übrigen erlitten Brandwunden dritten Grades, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Während im Stephansspital bis zum Schluß unseres Blattes kein einziger gestorben ist, sind im Rochusspital bis 1 Uhr Nachts fünf Personen und zwar Stephan Sallai, Paul Reznicssek, Joseph Scheffer, Georg Fuhás und Mathias Janovits ihren Verletzungen erlegen. Man befürchtet, daß es noch im Laufe der Nacht zu weiteren Todesopfern kommen werde.

Die Ursache der Explosion.

Die Katastrophe wurde, wie uns aus Technikerkreisen mitgetheilt wird, aller Wahrscheinlichkeit nach durch eine Zündkapsel, welche an den Pulverbehälter angestoßen war, verursacht. Es waren nicht allein die in der dritten Kammer aufgestapelten Pulvervorräthe zur Explosion gebracht worden, sondern es explodirten auch die in den Behältern der anderen Apparate angesammelten Pulvervorräthe von einem Gesamtgewicht von beiläufig 30—35 Kg. Auch der Pulverstaub, welcher sich ständig aus den Behältern löst und kontinuierlich in den Lüften herumwirbelt, hatte sich entzündet und war explodirt. Es war auch ein Malheur, daß das Militärärar vertragsgemäß von der Fabrikunternehmung gefordert hatte, daß das gewonnene Schießpulver mit Rücksicht auf den neuen und raschen Bedarf an Patronenmunition trocken gehalten werde. Sonst wird das Schießpulver, um Explosionsgefahren zu verhüten, unter Wasser gesetzt und erst im Artillerie-Zeugsdepot oder im Arsenal, wohin es nach Gewinnung durch das Abriistungsvorgehen gesendet wird, für Füllungszwecke getrocknet. Bei früheren Lieferungen wurde in der Fabrik stets das minder gefährliche Verfahren zur Anwendung gebracht, aber gegenwärtig, wo ständig größere Kriegsausrüstungen stattfinden, ist keine Zeit vorhanden, das Pulver durch künstliches Trocknen gebrauchsfähig zu machen. Die Fabrikunternehmung hat in der Abriistungswerkstätte den Betrieb bis auf Weiteres eingestellt. Davon wurde noch heute telegraphisch das Kriegsministerium verständigt, mit dem Hinzufügen, daß die Fabrikunternehmung in Bälde dem Militärärar ein Memorandum unterbreiten werde. In demselben wird kategorisch erklärt werden, daß in Zukunft bei der Pulvergewinnung ausschließlich das Befeuchtungsverfahren zur Anwendung gebracht werden wird.

Die Untersuchungskommission des Bezirksgerichts für den Bester Landbezirk wird sich morgen Vormittags nach der Unfallsstätte begeben, um auf Grund des Thatbestandes die Strafuntersuchung einzuleiten.

Aus dem Rochus- und St. Stephansspital erhalten wir die Mittheilung, daß sich daselbst bis in die späten Nachtsstunden zahlreiche Personen, Angehörige, Freunde der Verunglückten, aber auch Fremde eingefunden haben. Es spielten sich herzergreifende Szenen ab. In die Krankenstuben wurde Niemandem Einlaß gewährt.

Polizeiliche Verhöre.

Heute Nachts fanden sich sowohl im Rochusspital, wie im St. Stephansspital Polizeikommissionen ein, welche die leichter Verletzten verhörten. Während drei der einvernommenen Personen nur Belangloses zur Aussage brachten und die Explosion konform unserer Schilderung darstellten, ist die protokolllarische Aussage Stephan Tóth's, der sich im St. Stephansspital in Pflege befindet, für die Untersuchung von Wichtigkeit. Tóth behauptet, daß es in der Abriistungswerkstätte wiederholt Unfälle, wenn auch geringfügiger Natur, gegeben habe. Es kam nicht selten vor, daß die Maschinen schlecht funktionirten und in die Kanäle Patronen einliefen, aus welchen das Schießpulver nicht vollständig entfernt wurde. Wiederholt blieben die Patronen auch in dem Apparat stecken, und um Explosionen zu verhüten, mußte die Abriistungsmaschine sofort außer Betrieb gesetzt werden. Gerade heute Nachmittags blieben in rascher Aufeinanderfolge bei zwei verschiedenen Apparaten die noch nicht abgerüsteten Patronen im Innenraum der Maschine stecken, so daß der Werkführer Szapó und der Schlosser Schuster geringfügige Reparaturen vornehmen mußten. Die Maschinen wurden sodann sofort wieder in Betrieb gesetzt. Tóth glaubt, daß die Explosion — soviel er sich zu erinnern weiß — nicht in der dritten, sondern in der sechsten, siebenten oder achten Kammer entstanden ist, durch die fehlerhafte Funktion des Apparats oder durch eine bereits abgerüstete, aber trotzdem noch mit Pulver gefüllte Patrone verursacht wurde.

Die Eroberung der Luft.

Fahrt Zeppelins nach Berlin. — Das Wettfliegen zu Reims.

Für heute Abends wurde der Flug des „Zeppelin III.“ nach Berlin angesetzt. Graf Zeppelin selbst übernimmt die Leitung erst in Bitterfeld. Die Ankunft in Berlin ist für Samstag in Aussicht genommen. Der gestrige Probeflug in Friedrichshafen nahm einen ausgezeichneten Verlauf. Die Probefahrt bezweckte in erster Linie eine Prüfung der neuen Art der Kraftübertragung von den Motoren auf die Propeller. Graf Zeppelin hatte selbst die Führung des Fahrzeuges inne. In der Gondel befand sich nur technisches Personal. Die Neuerung bewährte sich vortreflich.

Das Flugmaschinenmeeting von Reims hatte gestern sein großes sportliches Ereignis: der Weltrekord im Dauerfliegen ist geschlagen worden. Der Franzose Paulhan hat sich auf seinem Doppeldecker, einer Konstruktion der Werkstätten Brüder Voisin in Villancourt bei Paris, 2 Stunden 43 Minuten 24 1/2 Sekunden in der Luft gehalten und damit jede bisher erreichte Flugleistung überboten. Vor ihm hielt den Rekord Roger Sommer, der am 7. August, also vor kaum drei Wochen, bei Châlons 2 Stunden 27 Minuten 15 Sekunden lang geflogen war. Bis dahin war mehr als sieben Monate hindurch der große Amerikaner Wilbur Wright der unbestrittene Rekordinhaber, und zwar mit einer Flugdauer von 2 Stunden 20 Minuten 35 Sekunden. Es ist sehr leicht möglich, daß noch im Verlaufe des Reims Meetings der Weltrekord neuerlich geschlagen wird. Der Grand prix de Champagne mit dem Cadeau von 50,000 Francs für den Sieger bildet eben einen mächtigen Ansporn.

Der Wettbewerb im Dauerfliegen wurde heute fortgesetzt und wieder gab es eine Sensation: Latham schlug sämtliche Schnelligkeits- und Streckenrekorde, indem er 154 3/4 Kilometer in 2 Stunden 18 Minuten zurücklegte.

Der Wettbewerb wird morgen geschlossen.

Die Fahrt Zeppelins nach Berlin.

Friedrichshafen, 26. August. Die gestrige Probefahrt des „Z. III.“ kam sehr überraschend, da es geheißsen hatte, der Ballon werde erst heute Vormittags nur einen ganz kurzen Flug machen. Gegen 3 Uhr öffneten sich die großen Horstflügel der Halle und gleich darauf wurde das neue Luftschiff herausgebracht. In den Gondeln befand sich außer dem Grafen Zeppelin und Oberingenieur Dürr nur technisches Personal. Um 3 Uhr 25 Minuten erhob sich das Luftschiff ruhig und stieg sofort in eine Höhe von ungefähr 300 Metern, worauf es zunächst seinen Kurs nach S m m e n s e nahm, wo es eine Wendung machte und dem gegenüberliegenden schweizerischen Ufer zusteuerte und dann die Richtung nach R o m a n s h o r n einschlug. Von hier wendete sich „Z. III.“ in der Richtung gegen K o n s t a n z. Dort führte das Luftschiff eine Reihe größerer Manöver aus. Erst 5 Uhr Nachmittags kam das Luftschiff aus der Richtung von Konstanz in Sicht und fuhr auf F r i e d r i c h s h a f e n zu, wo es fast drei Viertelstunden lang über der Stadt eine ganze Reihe überraschender Evolutionen ausführte. Der König von Württemberg mit Gemahlin und dem bei ihm zu Besuch weilenden Herzog von Sachsen-Altenburg und dessen Gemahlin beobachteten von der Terrasse des königlichen Schlosses die Manöver des „Z. III.“, die dieser in kaum 100 Meter Höhe über dem Königsschloße ausführte. Gegen 6 Uhr kehrte das Luftschiff zurück, ließ sich glatt auf dem See nieder und fuhr ohne jegliche Beihilfe durch eigene Kraft in die Ballonhalle zurück. Graf Zeppelin ist von den Ergebnissen des „Werkstätten-aufflieges“ ungemein befriedigt.

Die Vorbereitungen.

Friedrichshafen, 26. August. (Privat-Telegramm.) Von Stunde zu Stunde steigert sich die fieberhafte Aufregung. Das Wetter ist weit ungünstiger als beim gestrigen Werkstättenaufstieg. Mit Bahn und Schiff treffen ununterbrochen Fremde hier ein, die bei der Abfahrt des „Z. III.“ zugegen sein wollen. Der Verkehr kann von Polizei und Militär nur mit Mühe aufrechterhalten werden. Die Berichte der Höhenstationen lauten dahin, daß der Sturmwind stark im Abflauen begriffen sei, weitere Berichte aus Deutschland lassen jedoch er-

kennen, daß mit einer regenerischen Fahrt zu rechnen ist. Eine mächtige Bewegung ging durch die Menge, als Nachmittag Graf Zeppelin im Automobil ankam und sich in die Ballonhalle begab. Es wurden ihm stürmische Ovationen dargebracht. Bei der gestrigen Werkstättenfahrt wurde eine ganze Reihe wichtiger technischer Neuerungen ausprobiert; eine davon betrifft die Uebertragung der motorischen Arbeitskraft auf die Propeller, wodurch deren Gang ungemein gleichmäßig und fast geräuschlos gemacht wurde. „Zeppelin III.“ wird außer den bereits bekannten noch folgende Drie passieren: Meiningen, Donaueschingen, Bayreuth, Münsberg, Hof, Zittau und Jena. Änderungen in der bestimmten Route werden nur dann eintreten, wenn die Wetterverhältnisse dies als nötig erscheinen lassen.

Berlin, 26. August. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser hat für den Grafen Zeppelin ganz besondere Ehrungen in Aussicht genommen. Auf Befehl des Kaisers werden beim Empfang auf dem Tegeler Schießplatz auch alle dienstfreien Prinzen sich einfinden. Auch die Kaiserin mit Prinzessin Victoria Louise, die Kronprinzessin und die Gemahlinen der Prinzen werden erscheinen. Sonntag findet im königlichen Schloß eine Gala festafel statt, an welcher außer den Mitgliedern der kaiserlichen Familie die Spitzen der Behörden, die Generalität usw. teilnehmen werden. Besondere Aufmerksamkeit wird seitens der Behörde den Rettungsmaschinen auf dem Tegeler Schießplatz zugewendet. Es wurde eine ganze Reihe von Unfallstationen errichtet.

Kurzer Aufschub der Abfahrt.

Berlin, 26. August. (Privat-Telegramm.) Nach den letzten aus Manzell hier eingetroffenen Nachrichten soll, mit Rücksicht auf die in den Morgenstunden zu gewärtigende bessere Witterung, die Abfahrt des „Zeppelin III.“ von heute Abends 10 Uhr auf morgen Früh 3 Uhr verschoben sein. Auf diese Nachricht ist ein großer Theil der Zuschauermenge nach Friedrichshafen zurückgekehrt.

Die Fliegerwoche von Reims.

Paris, 26. August. Seit dem Beginn der Flugkonkurrenzen in Reims rechnete man mit Zuversicht darauf, daß die große aviatische Woche den Weltrekord Wright's im Dauerfliegen (2 Stunden 20 Min. 23 Sek.), den Sommer bereits am 7. d. überboten hatte (2 Stunden 27 Min. 15 Sek.), ohne aber die offizielle Anerkennung zu finden, auch offiziell zu Fall bringen werde. Der heutige Tag hat die Hoffnungen erfüllt. Paulhan flog im Wettbewerb um den Grand Prix der Champagne 2 Stunden 43 Min. 24 1/2 Sek. und schuf mit dieser Leistung einen Weltrekord im Dauerfliegen, sowie mit der zurückgelegten Strecke von 131 Kilometer einen Distanz-Weltrekord für Flugmaschinen. Um 3 Uhr 51 Min. stieg Paulhan mit seinem Voisin-Zweidecker auf; anfangs schenkte man ihm nicht mehr Aufmerksamkeit als den übrigen Konkurrenten, als er aber Runde um Runde flog und bereits seine eigene Leistung vom Sonntag (56 1/2 Kilometer in 58:48 1/2) überboten hatte, da ahnte man, daß ein sensationelles Ereignis bevorstehe; so oft Latham die Tribünen passierte, scholl ihm begeistert Jubel entgegen, der sich zu tosenden Ovationen steigerte, als nach 2 Stunden 50 Minuten eine weiße Fahne anzeigte, daß der Weltrekord geschlagen sei. Der Jubel wiederholte sich, als bald darauf abermals eine weiße Flagge gehißt wurde zum Zeichen, daß auch der Distanzrekord geschlagen sei. Bald darauf mußte Paulhan landen, da sein Benzinvorrath erschöpft war. Seine Leistung ist umso höher zu bewertben, als er während der letzten halben Stunde mit ungünstigen Windverhältnissen zu kämpfen hatte.

Ein neuer Weltrekord.

Betheny, 26. August. Latham fuhr heute Vormittags eine Strecke von 70 Kilometern in 1 Stunde 1 Minute 5 1/2 Sekunden.

Betheny, 26. August. (5 Uhr 20 Minuten.) Latham, welcher seinen Flug trotz des schlechten Wetters fortsetzte, schlug sämtliche Schnelligkeits- und Streckenrekorde, indem er bereits 150 Kilometer in zwei Stunden 13 Minuten 9 1/2 Sekunden zurücklegte.

Betheny, 26. August. (6 Uhr.) Latham, der in Folge Ausgehens des Benzins gezwungen war zu landen, hatte 154 Kilometer 375 Meter in zwei Stunden 18 Minuten zurückgelegt und dadurch den Weltrekord der Strecke geschlagen. Mit dem heute Vormittags ausgeführten Fluge legte Latham im ganzen 224 Kilometer zurück.

Sport.

Budapester Sommerrennen.

— Siebenter Tag. —

Budapest, 26. August. Mit den Favorits ging es heute ziemlich schief und die Besucher des Wettrennens hatten demzufolge einen bösen Tag. Gleich im ersten Item wurde der Auserwählte der Turfgelehrten „Gyöngösi“ von Kaspar Geiß's „Salome“ geschlagen. Nicht besser erging es dem Publikum fast in allen übrigen Rennen, mit Ausnahme des „Verkaufsrennens der Zweijährigen“, in welchem Mr. Wood's „Ruff“ sicher das Rennen landete, obgleich er sehr schwer auf die Beine kam und im Finish nur unter der Peitsche willig galoppierte. Für „Ganna“ war der „Waldbreis“ eine sichere Beute. Sehr enttäuscht zeigten sich die Rennleute, als im „Villám-Preis“ die erstklassigen Flieger, wie „Regina“ und „Alnok“, schmachlich unterlagen. „Hazlemimi“, die erst vorgestern auf kurzer Distanz trotz 66 Kilo einen imponierend leichten Sieg errang, lief im „Villám-Preis“ der Gesellschaft einfach davon und „Regina“ und „Alnok“, welche die meisten Chancen besaßen, waren nirgends — nicht einmal auf dem Platz. Ebenso versagte im „Handicap der Dreijährigen“ „Sympathy“, die im „Großen Handicap der Dreijährigen“ eine so schöne Form gezeigt hatte. Die Rohonczy'sche Stute „Esemabta“, die siegreich am Ziel vorüberkam, verursachte die größte Ueberraschung des Tages, die auch in einer Sensationsquote (10:206) zum Ausdruck kam. Im „Maiden-Handicap der Zweijährigen“, in welchem „Párjancs“ siegreich blieb, wurde der Stallburische Földi, der auf „Revue“ im Sattel war, an die Barriere gedrängt und flog ins Gras. Er erlitt Quetschungen am Fuße und wurde ins Spital gebracht. Hier die Resultate:

1. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Erstes: K. Geiß's „Salome“ (Ulrichshoffer). Zweites: Fürst M. E. Laxis' „Galupa“ (Gewitt). Drittes: Fürst J. Subomirsky's „Gyöngösi“ (Aulin). Es lief noch „Andalgó“. Leicht mit drei Viertel-Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateurlisten: 10:68, Platzwetten I. 40:88, II. 40:90.

2. „Handicap der Dreijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Erstes: G. Rohonczy's „Esemabta“ (Földi). Zweites: A. Gayedi's „Boar“ (Carlslake). Drittes: F. Milne's „Boncompagno“ (Southen).

Es liefen noch: „Setékapu“, „Shelley“, „Denise“, „Sympathy“, „Anecdote“ und „Gyere kórsám“. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach einer kurzen Kopfslängle Drittes. Totalisateurlisten: 10:206, Platzwetten I. 40:228, II. 40:154, III. 40:166.

3. „Villám-Preis.“ (8000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erstes: G. Dávid's „Hazlemimi“ (Janek). Zweites: F. Fáy's „Rag im Sack“ (Blades). Drittes: Baron G. Springer's „Wetter“ (Carlslake). Es liefen noch: „Midosi“, „Bács“, „Money“, „Alnok“, „Regina“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen das Dritte. Totalisateurlisten: 10:83, Platzwetten I. 40:118, II. 40:118, III. 40:94.

4. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erstes: W. Mautner's „Athos III“ (Aulin). Zweites: Graf L. Festetics' „Bolero“ (Carlslake). Drittes: Baron G. Springer's „Belote“ (Carlslake). Es liefen noch: „Spolles“, „Royalist“, „Christa“, „Preciosa“, „My premiere“, „Kabuta“, „Nix“. Nach Kampf mit Kopfslängle gewonnen, nach Halslänge das Dritte. Totalisateurlisten: 10:66, Platzwetten I. 40:74, II. 40:112, III. 40:64.

5. „Maidenhandicap der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erstes: G. Blaskovich's „Párjancs“ (Voderaam). Zweites: A. Dreher's „Bica“ (Bivian). Drittes: Mr. Lincoln's „Sweet“ (Gewitt). Es liefen noch „Verettyó“, „Fejedelm“, „Abdide“, „Revue“, „Rubberneck“, „Gounod“, „Akács“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateurlisten: 10:57, Platzwetten I. 40:100, II. 40:84, III. 40:184.

6. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erstes: Mr. C. Wood's „Ruff“ (Cotteram). Zweites: Fürst M. E. Laxis' „Linda“ (Kones). Drittes: Mr. C. Wood's „Catania“ (Szekely). Es liefen noch „Pampuska“, „Fber“, „Star“, „Fusz“, „Borum“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateurlisten: 10:31, Platzwetten I. 40:64, II. 20:78, III. 40:340.

7. „Erdbö-Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Erstes: Jantovich-Béán's „Ganna“ (Janek). Zweites: F. Bánovits' „Topper“ (Gewitt). Drittes: K. Geiß's „Kondor“ (Carlslake). Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateurlisten: 10:16.

Badener Trabfahren.

— Elfter Tag. —

Baden, 26. August. (Privat-Telegramm.)

Die Resultate des heutigen Tages sind die folgenden:

- 1. „Branauer Preis.“ (1700 Kronen.) „Fra Diavolo“ (Lappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 38 1/2 Sek., „G. Pava“ Zweites, „Gzantó“ Drittes. Es lief noch: „Gzimbora“. Totalisateur 10:20, Plaszmetten I. 20:25, II. 20:26.
2. „Traber Sportklub-Handicap.“ (Preis 1800 Kronen.) „Babám“ (Kreipl) Erstes, Zeit: 1 Min 34 1/2 Sek., „Simandl“ Zweites, „Sonntagstünd“ Drittes. Es liefen noch: „Ex libris“, „Csarabás“, „Barádszuvola“, „Arian“, „Drache“, „Colonel Millán“, „Adam I.“, „Jugo“, „Charlotte“, „Matador“ und „Negir“. Totalisateur: 10:76, Plaszmetten I. 20:52, II. 20:44, III. 20:35.
3. „Stepper Preis.“ (1700 Kronen.) „Pórány“ (Kiefer) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 1/2 Sek., „Lingl Langl“ Zweites, „Doel Key“ Drittes. Es liefen noch: „Maud“, „Limbus“, „Furlo“, „Képpisöl“ und „Pepi“. Totalisateur 10:100, Plaszmetten I. 20:78, II. 20:54.
4. „Rathhaus-Preis.“ (2000 Kronen.) „Young Quartiermarck“ (Miller) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 1/2 Sek., „Lorb G.“ Zweites, „Antrima“ Drittes. Es liefen noch: „Mein Sikel“, „Disziplin“, „Jeanette“, „Bandur“, „Cypresse“, „General Simmons“, „Ermit“, „Dallós S.“, „Wajazzo“, „Darabant“ und „Donat B.“ Totalisateur 10:40, Plaszmetten I. 20:34, II. 20:33, III. 20:44.
5. „Aukst-Preis.“ (2400 Kronen.) „Csóka“ (F. Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 Sek., „Kremlin“ Zweites, „Giza“ Drittes. Es liefen noch: „Geisha“ und „Jenke“. Totalisateur 10:23, Plaszmetten I. 20:38, II. 20:97.
6. „Erfahrennen.“ (Preis 2000 Kronen.) „Gáya“ (F. Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 28 Sek., „Sashalom“ Zweites, „Musa“ Drittes. Es liefen noch: „Lorb Gayton“, „Tutti-Frutti“, „Eholi“, „Hans C.“, „Fonnyó“, „Dullat“ und „Feri“. Totalisateur 10:52, Plaszmetten I. 20:30, II. 20:31, III. 20:31.
7. „Hühners-Handicap.“ (Preis 3500 Kronen.) „Subilar“ (Ryerion) Erstes, Zeit: 1 Min. 25 1/2 Sek., „Virginia Jay“ Zweites, „Bifelotte“ Drittes. Es liefen noch: „Della Fiske“, „St. Valient Vincent“ und „Glenwood M.“ Totalisateur 10:59, Plaszmetten I. 20:58, II. 20:35.

Baden-Badener Rennen. Die wichtigsten Rennen des heutigen internationalen Meeting nahmen folgenden Verlauf:

„Herzog Sachsen-Weimar-Memorial.“ (Preis 35,000 Mark.) Gradiger Gestüts „Goldgule“ (Bullod) Erstes, „Tutti-Frutti“ (Davis) Zweites, „Beweis“ (Spear) Drittes. Totalisateur 10:14.
„Heidelberger-Handicap.“ (Preis 12,000 Mark.) Gradiger Gestüts „Feuerlärm“ (Bollod) Erstes, „Fidico II“ (Stern) Zweites, „Malife“ (Schurgold) Drittes. Es liefen noch: „Belmann“, „Balincourt“, „Winterstein“ und „Roi Negre“. Totalisateur 10:35, Plaszmetten I. 10:24, II. 10:17, III. 10:19.

Gerichtshalle.

Budapest, 26. August. (Das Selbstbewußtsein des Landeschemikers.) Schon seit vielen Wochen wird in der Angelegenheit einer Branntweinvergiftung beim Budapester Strafgerichtshof die Untersuchung geführt. Mehrere Personen, die im Branntweinschank-Jacob Grünfeld's Branntwein gekauft hatten, starben unter Vergiftungssymptomen, wie wir seinerzeit ausführlich berichtet haben. Im Laufe der Untersuchung wurden gewisse Leichentheile der Verstorbenen dem Landeschemiker Dr. Emil Felletár zur chemischen Untersuchung übergeben, jedoch auf Eruchen des Verteidigers Dr. Eugen Gál der Professor am Polytechnikum Dr. Julius Szilágyi zum chemischen Kontrollexperten bestellt. Darauf richtete Dr. Felletár an den Justizminister eine Eingabe, in welcher er erklärt, daß er 35 Jahre hindurch nie unter Kontrolle gearbeitet habe und hiezu auch jetzt nicht geneigt sei. Er sei kein bloßer Experte, sondern ein Forum und wolle die Untersuchung allein ausführen. Der Minister leitete die Eingabe Dr. Felletár's an den Präsidenten des Strafgerichtshofes, der sie dem Untersuchungsrichter Dr. Béla Nagy mit der Aufforderung übergab, sich darüber zu äußern. Untersuchungsrichter Dr. Nagy unterbreitete heute seine Aeußerung, dahin gehend, daß der Landeschemiker kein Forum sei, sein Gutachten sei bloß das Gutachten eines Sachverständigen, und es gebe in der Prozeßordnung keinen Paragraphen, der den Beschuldigten des Kontrollrechtes berauben würde; es liege daher zu einer Abänderung seines Bescheides kein gesetzlicher Grund vor.

(Mord in Budafalás.) Der Pilsz-Borossender Landmann Anton Wimmer ermordete am Morgen des St. Stephanstages seine Schwiegermutter Frau Johann Gröschl. Er hatte der Aermsten an der Stallthür aufgelauert und ihr ein scharfgeschliffenes Küchenmesser in die Brust gestochen. Der Anschlag galt wohl seinem Schwager Heinrich Gröschl, mit dem er in ewigem Haber lebte, aber da ihm gerade seine Schwiegermutter in den Wurf kam, die ihm, wie er vor dem Untersuchungsrichter aussagte, sein Familienleben vergiftet hatte, wollte er sich auch an ihr rächen. Die Staatsanwaltschaft hat gegen Wimmer wegen des Verbrechens des Mordes die Untersuchung angeordnet.

Urad, 26. August. (Johann Krivány), der seinerzeit durch seine Defraudation in der Waisenlasse so traurige Berühmtheit erlangte, hatte bekanntlich im verfloffenen Jahre ein Attentat gegen seine Gattin verübt, doch wurde er vom Schwurgericht wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Die königliche Kurie hat nun das Urtheil des Schwurgerichtes bestätigt.

Agram, 26. August. (Der serbische Hochverrathsprozess.) Staatsanwalt Accurti, der heute seine Ausführungen beendete, beschäftigte sich eingehender mit den Anträgen des Dr. Popovics auf Verlesung verschiedener Artikel aus dem „Srbobran“ und „Srbsto Kolo“. Der Staatsanwalt erklärte sich gegen die Verlesung. Nachdem der Präsident bekanntgegeben, daß der Senat seinen Beschluß über die Anträge später publiziren werde, wurde die Verlesung des Aktenmaterials fortgesetzt.

Offener Sprechsaal.*

Wie allgemein bekannt, haben wir Anfangs August im Wege des Landes-Industrievereins eine

Preisausschreibung

veranstaltet, um für unsere neuartigen Herrenkleider, welche wir in deutscher Sprache „Fertige Kundenarbeit“, in Englisch „Like in order made“ benannt haben, auch in ungarischer Sprache den richtigen Ausdruck zu finden.

Dank der enormen Betheiligung — nachdem über 9000 Lösungen eingelangt sind — ist es uns auch gelungen, für diese Kleidungsstücke, welche genau nach Art der Kundenarbeit angefertigt werden, die richtigen Ausdrücke zu finden.

Das detaillirte und motivirte Urtheil der Kommission, welches in der am Samstag, 28. ert. erscheinenden Nummer des „Magyar Ipar“ enthalten sein wird, wird Jedermann, welcher sich dafür interessirt und sich diesbezüglich an uns oder an den Landes-Industrieverein, Gróf-Zichy-Jenő-utca 4, wendet, gratis und franko zugesendet.

Indem wir all Jenen, welche sich für unsere Sache interessirt haben, unseren verbindlichsten Dank aussprechen, knüpfen wir gleichzeitig die Bitte daran, unser neues Etablissement gütigst aufsuchen zu wollen und ohne jeden Kaufzwang unsere neuartige Kleidungsstücke zu besichtigen.

Carl F. Deutsch & Co.

Herrenschneider

IV., Ferencziek-tere 2. sz.

Telephon 29—52.

Im Schweisse des Angesichts sollst Du

nicht nur Dein Brod essen, sondern auch gesund werden — so hieß es sonst, als man jede Erkältung, jede Heiserkeit und Verschleimung noch mit Schwitzkuren und Tränkchen beseitigen mußte. Und im Bett schwitzen im Hochsommer — ich danke! Da haben wir's doch besser: wir nehmen einfach Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen, sparen uns damit alle Unbequemlichkeiten und werden unsere Katarrhe los, ohne recht zu wissen, wie's eigentlich geschieht. Man kauft sie für Kr. 1.25 die Schachtel in allen einschlägigen Geschäften, lasse sich aber unter keinen Umständen Nachahmungen aufschwagen. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, Wien IV/1, Große Neugasse 17.

Schul- u. Internats-Kinder-Strümpfe Kovács Victor

in grosser Auswahl bei VII., KIRÁLY-UTCZA 15. Filialen: Andrassy-ut 18, Rákóczi-ut 34. Telephon 80—55.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Schmerzerfüllt geben wir die Nachricht, daß unser unvergeßlicher guter Sohn, Bruder und Schwager

Sammel Klausner

am 26. d. M. im Alter von 18 Jahren nach kurzer Krankheit sanft verschieden ist. Die sterblichen Ueberreste unseres theueren Verbliebenen werden Freitag, den 27. d. M. Nachmittags 4 Uhr vom isr. Friedhofe Rátoskeresztur zur ewigen Ruhe geleitet.

Budapest, 26. August 1909.

Friede seiner Asche!

Edward Klausner und Frau Eltern, Frau Simon Nachmann geb. Eugenie Klausner, Frau Arnold Mezel geb. Wilma Klausner, Frau Franz Faludi geb. Rehy Klausner Geschwister, Simon Nachmann, Arnold Mezel, Franz Faludi Schwäger.

Schmerzerfüllt geben wir die Nachricht, daß unser unvergeßlicher guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, Herr

MORITZ KUNSTÄDTER

am 25. d. im 71. Jahre seines edlen Lebens sanft verschieden ist.

Die sterblichen Ueberreste des theueren Verbliebenen werden Freitag, den 27. d., Nachmittags um 2 Uhr vom Trauerhause VII., Károly-körut 9, nach dem israel. Friedhofe in Rátoskeresztur zur Ruhe geleitet.

Budapest, den 25. August 1909.

Friede seiner Asche!

Ignaz Kun, Nikolaus Kunváry, Andor Kunstädter, Frau Josef Veyslovich geb. Bertha Kunstädter, Frau Emerich Hedvig geb. Lujza Kunstädter, Frau Marcel Bihari geb. Szereána Kunstädter Kinder, Josef Veyslovich, Emerich Hedvig, Marcel Bihari Schwieger-söhne, Frau Ignaz Kun geb. Ella Aufricht Schwiegertochter, Fülöp Kunváry Bruder, Witwe Adolf Kunstädter, Witwe Emanuel Büchler, Frau Fülöp Kunváry geb. Mariaka Aranyosy Schwägerinnen, Nikolaus, Gyuri, Balázs, Edith, Ervin, Jenő Entel.

Um stillen Beileid wird gebeten.

Telegramme.

Das englische Reichsarmee.

London, 26. August. (Unterhaus.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses machte Premierminister Asquith Mittheilung von den Ergebnissen der Reichsverteidigungskonferenz. Er nannte als Ergebnis der Beratungen den Plan, die Kräfte der Krone so zu organisiren, daß dieselben in eine einzige homogene Reichsarmee zusammengefaßt werden könnten, wenn sie den Wunsch hätten, zu der Vertheidigung des Reiches in einer wirklichen Nothlage beizutragen. Eine Umwandlung der Geschwader in den Gewässern des fernen Ostens wurde in Erwägung gezogen, auf der Basis der Errichtung einer pazifischen Flotte bestehend aus drei Einheiten für die ostindischen, australischen und chinesischen Gewässer. Jede von diesen Einheiten soll bestehen aus einem Kreuzer vom neuen Indomitable-Typ, drei Kreuzern zweiter Klasse, sechs Torpedobootzerföhren und sechs Unterseebooten. Das Angebot von Neu-Seeland und Australien, Schlachtschiffe zu stellen, wurde angenommen.

Amtsverbrechen beim Warschauer Magistrat.

Berlin, 26. August. Aus Petersburg wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Die vom Generalgouverneur Skalon zur Revision der Zustände beim Warschauer Magistrat eingesetzte Kommission hat ganz beispiellose Unterschleife und andere Mißbräuche festgestellt, an denen auch der Präsident des Magistrats theilhaftig ist. Außerdem stellte die Kommission zahlreiche Amtsverbrechen von Magistratsbeamten fest. Die Beamten haben seit Jahr und Tag städtische Gelder unterschlagen, die Kassenbelege gefälscht und gegen Bestechung die Zahlung städtischer Abgaben zum Theile erlassen, nach Moskauer Muster Räte an den unterhalten, die zum Besten der Beamten Expropriationen bei reichen Bürgern vornahmen oder politische Morde ausführten. Außerdem wurde festgestellt, daß in den Gehaltslisten Beamte geführt wurden, die längst gestorben sind, deren Gehalte jedoch 20 Jahre nach deren Tode weiter aus der Stadtkasse genommen wurden.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 26. August.

(Börse und Geldmarkt.) Die Eröffnung der heutigen Börse erfolgte in ziemlich fester Tendenz, besonders für Rimamurányer und Staatsbahn. Zur neuerlichen Favorisierung der Rima trugen die günstigen Berichte über die Lage des amerikanischen Eisenmarktes in erster Reihe bei, doch konnte der erreichte Höchstkurs bis zum Schluß nicht erhalten werden. Für die übrigen Wertpapiere zeigte sich nur geringes Interesse und erlitten speziell Bankwertpapiere durch Realisationen Einbußen bis zu anderthalb Kronen. Der Rentenmarkt blieb wie schon seit Langem still und unbeachtet. — Aus Wien wird uns telegraphiert: Die internationale Geldmarktlage hat sich während der abgelaufenen Woche insofern etwas schärfer accentuiert, als die Geldsätze der wichtigsten Auslandsplätze nur unwesentlichen Veränderungen unterlagen, während auf dem heimischen Geldmarkt eine weitere Steigerung der Ansprüche eingetreten ist. Neben den fortschreitenden Anforderungen der Getreidecampagne hat namentlich das lebhafteste Effektengeschäft einen größeren Geldbedarf hervorgerufen, so daß die Diskontrate für österreichische Bankaccepte sich auf 3/8 Prozent versteifte. Ungarisches Bankpapier war bei einem nominellen Satz von 3/8 Prozent nahezu umsatzlos, nachdem derselbe unter Berücksichtigung der Courtage gegenüber der Bankrate kaum mehr einen Marge offen läßt. Die diesmonatliche Ultimoprolongation vollzieht sich den Verhältnissen entsprechend bei regerer Geldnachfrage zu 3/8 bis 4 Prozent.

(Österreichisch-ungarische Bank.) In Wien hat heute unter dem Vorsitz des Gouverneurs Geheimrath Popovics eine Sitzung des Generalrates stattgefunden, in welcher Generalsekretär Hofrath Pranger einen Bericht über die Lage der Bank und der Geldmärkte überhaupt erstattete und der Befürchtung Ausdruck gab, daß bedauerlicherweise wieder zur Ausgabe von Guldenstücken geschritten werden müßte, wenn die Parlamente die Gesekentwürfe wegen der Neuausprägung von Silbermünzen nicht bald erledigen. Es herrsche nämlich derzeit ein solcher Mangel an Ein-Kronen-Stücken, daß mit dem gegenwärtigen Kontingent das Auslangen nicht gefunden werden kann. Aus dem Berichte ist zu entnehmen, daß in der allgemeinen Gestaltung der Verhältnisse der Bank auch während des Sommers keine wesentliche Veränderung eingetreten ist. Die Geldansprüche zu den jeweiligen Monatschlüssen waren erheblich größer als in vergangenen Jahren. Dagegen waren zufolge der kürzeren Laufzeit der Wechsel ziemlich erhebliche Rückströmungen zu verzeichnen. Hierzu kamen belangreiche Goldeinklieferungen, wodurch im Vergleich zu dem Vorjahre (23. August 1908) eine Zunahme im Goldbesitze um 228.7 Millionen Kronen erfolgte. Sodann erfolgte eine ausführliche Darstellung über die Circulation der Theilmünzen der Kronenwährung, der Scheidemünzen, wobei konstatiert wurde, daß insbesondere von Ein-Kronenstücken ein sehr bescheidener Vorrath vorhanden ist, welcher für den Herbstbedarf der Industrie, des Handels und des Gewerbes nicht hinreichend sein würde. Es müßte daher, so bedauerlich dies auch wäre, wieder zur Ausgabe von Guldenstücken geschritten werden, was vom Standpunkt der Einbürgerung der Kronenwährung gewiß nicht empfehlenswert sein kann. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß von beiden Gesezgebungen die bereits fertiggestellten Vorlagen wegen Ausprägung von Ein- und Zweikronenstücken je eher desto besser ihrer Erledigung zugeführt werden, damit von der Ausgabe von Guldenstücken abgesehen werden könne. Bezüglich des heimischen Geldmarktes konnte konstatiert werden, daß der Marktsatz seit Anfang dieses Monats successiv um 1/2 Prozent gestiegen und zu erwarten ist, daß zum August-Ultimo ziemlich belangreiche Ansprüche an die Bank gestellt werden. Da aber die Bank mit ihrer großen Reserve von 216 Millionen Kronen für diesen Bedarf hinreichend gerüstet ist, konnte von einer Zinsfußveränderung wohl nicht die Rede sein.

(Die Baja-Báttafeker Eisenbahn und Brücke) wurden, wie aus Baja gemeldet wird, im Beisein eines zahlreichen Publikums dem öffentlichen Verkehr übergeben. In Vertretung des Handelsministers war Eisenbahn- und Schiffsahrts-Oberinspektor Kon. Rath Karl Horvath erschienen. Obergespan Baron Ambrózovics und Vizegespan Simonovics betonten in längerer Rede die wirtschaftliche Bedeutung der neueröffneten Eisenbahnlinie. In allen festlich geschmückten Stationen wurde der Eröffnungszug mit großem Jubel empfangen. Nachmittags fand in Baja ein Festbanket statt.

(Industrie-Gründung mit slavischem Kapital.) Eine böhmische Textilfabrik-Aktiengesellschaft beabsichtigt — wie man uns berichtet — in Turdossin (Komitat Arva) eine Filiale zu gründen. Die diesbezüglichen Unterhandlungen werden von dem Reichstagsabgeordneten Csizsary geleitet, welcher von seinen politischen Gefinnungsgenossen in der Ausführung dieser Idee unterstützt wird.

(Mißbräuche bei Maschinenankäufen.) Die Budapester Handelskammer macht darauf aufmerksam, daß in der letzten Zeit wiederholt Agenten von Maschinenfabriken, auch ausländischen Firmen, Interessenten zum Ankauf von Maschinen auf Kredit unter der Vorpiegelung überreden, daß der Staat nachträglich diese übernehmen und sie den Interessenten zum Gebrauch weiter überlassen werden. Die Handelskammer warnt vor dem Abschluß solcher unreeller Geschäfte, da das Handelsministerium auf solche Art erworbene Maschinen auf keinen Fall übernimmt.

(Eine Neuerung beim Börsetelephon.) Auf Grund einer Beschwerde des Verbands der ungarischen Getreidehändler, wonach es bisher unmöglich war, während des Börseverkehrs Privatparteien in Wien anzurufen, wurden seitens der hiesigen Postdirektion Verfügungen getroffen, welche während des ganzen Verlaufes der Börse die telephonische Verbindung zwischen der hiesigen und der Wiener Börse, sowie mit Wiener Privatparteien ermöglichen.

(Preissteigerung der englischen Gummivaaren.) Aus London wird telegraphiert: Nachdem die englischen Gummifabriken erst vor Kurzem eine Erhöhung der Verkaufspreise für fertige Gummifabrikate um 10 Prozent vorgenommen hatten, ist jetzt eine weitere Preiserhöhung von abermals 10 Prozent eingetreten, so daß der bisher in den letzten Monaten eingeführte Aufschlag insgesamt 20 Prozent beträgt.

(Konkurs einer Zwirnfabrikfirma.) Im Konkurs der Wiener Zwirnfabrikfirma Hermann Tenenbaum werden gegenwärtig die Bilanzierungsarbeiten durchgeführt. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung dürfte der Passiven von 900,000 Kronen bloß ein freies Aktivum von 100,000 Kronen gegenüberstehen.

(Vom Baumwollmarkt.) Aus Washingtong wird gemeldet: Der heute vom U. S. Crop and Weather Bureau herausgegebene Wochenbericht meldet allgemein trockenes Wetter. In vielen Distrikten sind Niederschläge nötig, insbesondere in Arkansas, Oklahoma und Texas, wo die sehr heiße und windige Witterung zu Beginn der Woche intensive Trockenheit verursachte. — Aus London wird telegraphiert: Die in Manchester abgehaltene Versammlung der Ringgarn produzierenden Baumwollgarnspinnereien von Lancashire, die vier Millionen Spindeln repräsentieren, stimmte dem Vorschlag zu, eine Preiskonvention zu bilden. Es soll eine die zeitweilige Notirung für Rohbaumwolle berücksichtigende Preisliste ausgegeben werden, unter deren Notirungen Rohgarne nicht verkauft werden dürfen. Ein Kontrollbureau wird errichtet werden. Auch bezüglich der Beschränkung in dem weiteren Bau von Baumwollspinnereien fand eine Konferenz statt, die aber kein Resultat hatte. Es wird jedoch angenommen, daß in der weiteren Errichtung von Baumwollspinnereien Beschränkungen stattfinden werden.

(Erhöhung des türkischen Einfuhrzolles.) Nach einer Konstantinopler Meldung der „Köln. Ztg.“ erklärte der Finanzminister, die Regierung werde etwa in zehn Tagen Verhandlungen mit den Mächten einleiten über die Erhöhung des türkischen Einfuhrzolles von 11 auf 14 Prozent. Der Ertrag hieraus wird auf etwa eine Million türkische Pfund geschätzt, worauf später eine Anleihe von zwei Millionen türkische Pfund aufgenommen werden soll.

(Landes-Weinbaukongreß in Versecz.) Sämtliche Interessenten des Inlandes als auch zahlreiche Interessenten des Auslandes rüsten sich zu dem am 19. und 20. September unter dem Protektorat des Handelsministers Franz Rosjuth und des Ackerbauministers Ignaz Daranyi, sowie unter Mitwirkung sämtlicher wirtschaftlicher Landesvereine stattfindenden Landes-Weinbaukongreß in Versecz, welcher nach den bisherigen Vorbereitungen einen glänzenden Verlauf verspricht. Anmeldungen sind an das Exekutivkomité des Kongresses nach Versecz zu richten, welches Programme versendet und alle entsprechenden Auskünfte ertheilt.

(Der amerikanische Eisenmarkt.) Aus New York wird telegraphiert: Das Fachblatt „Iron Age“ schreibt in seinem Wochenberichte: Das

Geschäft in Roheisen ist überall lebhaft bei anziehenden Preisen. Basische Eisen wurde im östlichen Pennsylvania zu 18 Dollars ab Werk pro erste Hälfte nächsten Jahres verkauft. Die östlichen Gießereien sind gute Käufer für Lieferungen im Jahre 1909. Gießerroheisen ist allgemein um 1/2 Dollars gestiegen; südliches auf der Basis von 13 1/2 Dollars ab Birmingham. Bessemer Eisen ist in den Centralen und westlichen Gebieten auf 16 1/2 Dollars ab Hochofen für Lieferung im Jahre 1909 gestiegen. Weitere Hochofen werden diese Woche in Betrieb gesetzt. Die Produktion des Stahlstruzs im August hat jede bisher erreichte Höhe übertroffen. In Fertigstahl nimmt das Drängen auf Lieferung zu. Die Fabriken für Wagenaubau und Baustahl sind stark im Rückstand. Die Spezifikationen in Stangenroheisen sind ohne Beispiel. Das Geschäft in Schienen ist ruhig.

(Bankausweise.) Aus London wird telegraphiert: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England per 26. August enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 29.249,000 (+ 315,000), Banknoten-Umlauf 29.478,000 (+ 20,000), Bankvorrath 40.277,000 (+ 334,000), Portefeuille 28.458,000 (- 312,000), Guthaben der Privaten 45.248,000 (+ 439,000), Guthaben des Staatschages 9.787,000 (- 435,000), Banknotenreserve 27.736,000 (+ 221,000). — Aus Paris wird telegraphiert: Die Bank von Frankreich veröffentlicht den folgenden Ausweis: Baarvorrath (Gold) 3.704,294,000 (- 1.090,000), Baarvorrath (Silber) 903.291,000 (+ 2.171,000), Portefeuille 580.488,000 (- 11.887,000), Notenumlauf 4.874.870,000 (- 50.593,000), Privatkonti 708.317,000 (+ 28.789,000), Guthaben des Staatschages 265.772,000 (+ 21.388,000), Gesamtverpflichtungen 591.240,000 (+ 629,000), Zins- und Diskonterträge 4.441,000 (+ 279,000).

(Eine montenegrinische Anleihe.) Der montenegrinische Finanzminister Lukotic soll in London durch Vermittlung des dortigen Balkankomités eine Anleihe von sechs Millionen Francs abgeschlossen haben. Als Sicherstellung wurden den in Betracht kommenden Kapitalisten die Schiffsahrtssteuerrechte im Hafen von Antivari geboten. Die durch die Anleihe ermöglichten Investitionen sollen sich größtentheils auf die Regulierung des Bojanafusses, auf die Entsumpfungsbauarbeiten am Skutarisee und auf die Fortsetzung der Eisenbahnlinie Antivari—Virpazar—Plavnica—Podgorica bis an die Sandtschafgrenze erstrecken.

Paris, 26. August. (Fonds Börse.) Die Eröffnung der heutigen Börse war träge, doch war die Tendenz später vorübergehend gebessert. Gegen Schluß flaute die Haltung wieder etwas ab. Renten wurden zum Theil gut gehalten, zum Theil aber vernachlässigt. Nur Industriepapiere, Goldminen und Diamantaktien erlitten Kurseinbußen, Kupferaktien waren dagegen besser veranlagt. Schluß tendenz behauptet.

London, 26. August. (Fonds Börse.) Der spekulative Verkehr war heute belanglos, da man angesichts des Rückganges der amerikanischen Bahnen, der mit den Meldungen von der Wallstreet zusammenhing, reservirt verblieb. Renten notirten im Allgemeinen ohne wesentliche Veränderung gegen gestern. Flauer waren nur südafrikanische Minen. Kupferaktien schlossen behauptet. Schluß tendenz flau.

London, 26. August. (Privat-Telegramm.) [Metall Börse.] Die heutigen Schluszkurse sind für Kupfer 59 1/2 per Kasse, 60 1/2 per drei Monate; Zinn 138 1/2 per Kasse, 139 3/8 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 22 1/2.

New York, 26. August. (Fonds Börse, Kabel-Telegramm.) Der Markt verkehrte in vorwiegend schwacher Haltung. Der scharfe Rückgang in den Harriman-Werthen führte zu allgemeinen Verkäufen, unter deren Einfluß die führenden Spekulationspapiere heruntergingen. Die Börse schloß bei lebhaftem Verkehr in schwacher Haltung. Aktienumsatz 1.290,000 Stück.

New York, 26. August. (Fonds Börse, Kabel-Telegramm.) [Schluszkurse.] Zeitgeld 2 1/4 (2 1/2%), Taggeld 2 1/2 (2 1/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.30 (485.45), Cable Transfers 487.05 (487.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 7/8 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber Bullion 51 1/2 (51 1/4), Northern Pacific 3 7/8 bond 74 3/8 (74 1/2), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 116 (118 1/4), Baltimore & Ohio Com. 115 3/4 (116 1/2), Canada Pacific 183 3/4 (184 1/2), Chesapeake and Ohio 80 1/4 (81 1/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 154 1/4 (156 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 47 (48 1/2), Erie Common Shares 37 1/8 (35 1/2), Illinois Central 153 (155 1/2), Louisville & Nashville 151 (153),

Missouri Kansas and Texas Common 40 1/2 (41 1/2), Missouri Pacific 72 (73 1/2), New York Central Railway 136 1/4 (139 3/8), New York Ontario and Western 47 3/4 (48), Norfolk and Western Common Shares 93 (94 3/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 137 1/2 (139 1/4), Philadelphia and Reading Com. 156 1/2 (160 3/8), Rock Island Company 37 (39 1/2), Southern Pacific 125 1/2 (131 1/2), Southern Railway Com. 29 3/4 (30 3/4), Union Pacific 197 1/4 (205 1/2), Wabash Preference 52 3/8 (54 1/8), Amalgamated Copper Com. 82 3/4 (85), American Sugar Ref. Com. 129 (130 1/2), Anaconda Mining, Comp. 47 1/4 (48 1/2), United States Steel Corp. 74 (76 1/2), United States Steel Pref. 123 1/2 (125 1/2). Umsatz 1.290.000 Stück.

New York, 26. August. (Schlußkurse.) Baumwolle: in New York loco 12.85 (12.85), per September 12.23 (12.36), per November 12.29 (12.35), in New-Orleans loco 12 3/8 (12 3/8); Petroleum: Stand White in New York 8.25 (8.25), Stand White in Philadelphia 8.20 (8.20), Refined in Cases 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.53 (1.58); Schmalz: Western Steam 12.45 (12.55), Rohe u. Brothers 12.95 (13.—), Mais per September 75 (75.—), per Dezember 66 (66.—), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 109.50 (110 1/2), Weizen per September 106.75 (107 1/2), per Dezember 102 1/2 (102 1/2); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.25 (7.25), per September 6.35 (6.30), per November 5.30 (5.25); Mehl Spring Wheat clears 5.05 (5.05); Zucker: 3.61 bis — (3.61 bis —); Rinn: 30.37 bis 30.55 (30.30 bis 30.40); Kupfer: 12.50 bis 12.65 (12.60 bis 12.80). Weizen und Mais stetig.

Chicago, 26. August. (Schlußkurse.) Weizen per September 97 1/2 (97 1/2), per Dezember 94 (94 1/2); Mais per September 65 3/4 (65 3/4), Schmalz per September 11.97 (12.10), per Oktober 11.95 (12.05), Speck short clear 12.31 (12.31), Pork per September 22.40 (22.45). Weizen und Mais stetig. Die eingekammerten Aktien sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 26. August. An der Vorbörse war die Tendenz im Einklang mit der gestrigen Nachbörse fest. Besonders favorisiert waren Rimamurányer und Staatsbahnaktien, welche bei regen Umsätzen eine weitere Kurssteigerung aufwiesen. Bankwerte blieben gleichfalls fest und konnten ihren Kurs behaupten. Auf dem Lokalmarkt waren Agrarbankaktien auch heute gefragt, dagegen waren Salgó-Rohlen um etwa 3 K. niedriger. Einiges Geschäft war auch in beiden Straßenbahnaktien. An der Mittagsbörse war die Tendenz bei ruhigem Verkehr etwas schwächer. Bankwerte waren auf Realisationen um 1 bis 1 1/2 K. niedriger. Auch Lombarden schlossen in Folge Ausgebotes niedriger. Nur Staatsbahnaktien behaupteten ihren erhöhten Kurs. Auf dem Lokalmarkt erfuhr Agrarbank nach anfänglicher Erhöhung eine Abschwächung um etwa 2 K. Salgó-Aktien waren weiterhin rückgängig. Einiger Verkehr war auch in Asphalt-, Draht-, Straßenbahn- und Ungarische Handelsgeellschaftsaktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 761, Oesterreichische Kreditaktien zu 653.75 bis 655, Hypothekbankaktien zu 443.50, Straßenbahn-Aktien zu 581.25 bis 580, Stadtbahn-Aktien zu 281.50 bis 281, Staatsbahn-Aktien zu 748 bis 748.50, Salgótarján Aktien zu 595, Rimamurányer Aktien zu 603.75 bis 608.50, Lombarden zu 117 bis 117.50, Agrarbank-Aktien zu 435 bis 436.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarján Kohlenbergbau-Aktien zu 590.50, Hypothekbank-Obligationen zu 123.50, Neufährer Ziegel-Aktien zu 340, Draht-Aktien zu 558, Ungarische Agrarbank-Aktien zu 437 bis 434.75, Erste Ungarische Allgemeine Versicherungs-Aktien zu 102.50, Ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 343.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 760 bis 759, Oesterreichische Kreditaktien zu 654.75 bis 654, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 607.50 bis 604, Straßenbahn-Aktien zu 580.50 bis 580, Elektrische Stadtbahnaktien zu 281 bis 281.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 747.75 bis 750, Lombarden zu 117 bis 115, Vaterländische Bank-Aktien zu 234.50.

Zur Erklärungszett notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 654.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo September von 20 K. bis 22 K.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig. Die Kurse haben sich bei mäßigem Verkehr kaum verändert.

Der Schluß blieb still. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 654.75, Ungarische Kreditbankaktien zu 759.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 750.25 bis 750.75, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 604.25, Lombarden zu 116.50 bis 117 — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 654.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 750, Lombarden zu 116.50.

Wiener Effektenbörse. 26. August. Die besseren Berichte aus der deutschen Eisenindustrie und die günstigen Ausführungen des „Iron Age“ über den amerikanischen Geschäftszug haben an der heutigen Börse das Interesse für Eisenwerte wieder stärker hervortreten lassen. Alpine Montanaktien, Prager Eisenindustrie und Rimamurányer Aktien erzielten bei größeren Umsätzen eine nicht unwesentliche Erhöhung ihres Kursniveaus. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Mittliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronrente, Zehlflohe, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Bemberg-Cernowitzer, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 653.75, ungarische Kreditaktien 760.50, Anlobankaktien 303.50, Bankverein 542.50, Unionbank 573.50, Länderbank 470.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 750.—, Lombarden 115.50, Elbethal —, Rimamurányer 603.75, Tabakaktien 371.—, Alpine-Aktien 698.—, Mairante 95.90, ungarische Goldrente —, ungarische Kronrente 92.40, Ruffen 100.45, Türkenlose 189.—, Marknoten 117.30 per Kasse, 117.35 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.07.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 26. August. (Fondsbörse.) Die schwankende Haltung der Newyorker Fondsbörse sowie der Rückgang in London und Paris hatten auch hier eine wenn auch meist nur geringe Abschwächung zur Folge. Amerikanische Bahnen verloren besonders viel auf Newyork, während der günstige Bericht des „Iron Age“ einen so guten Eindruck machte, daß Montanpapiere in Folge dessen bis zu ein Prozent in die Höhe gingen. Elektrizitäts- und Bankwerte gaben um Bruchtheile von Prozenten nach, während Renten unter Realisirungen litten. Im weiteren Verlauf war das Geschäft beschränkt, da sich die Börse, besonders mit Rücksicht auf Newyork, abwartend verhielt. Gegen Schluß stiegen Hüftenwerte noch bedeutend, während im Uebrigen die Börse ruhig lag. Die Industriewerte des Kassamarktes tendirten trotz Realisirungen eher fester. Ulimogeld 2 1/2 Prozent, tägliches Geld 1 1/2 Prozent, Privatdiskont 2 1/4 Prozent.

Berlin, 26. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 99.20, 4 1/2prozentige Silberrente 95.90, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 100.10, 4prozentige ungarische Goldrente 95.50, Oesterreichische Kreditaktien 205.80, ungar. Kronrente 96.—, Südbahn 22.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160.20, russische Rentnoten 217.—, Wiener Wechselkurs 85.17-5, 4prozent. neue russische Anleihe 87.80, italienische Rente —, Diskontokommandit 191.30, allg. Elektr. Gbisen —, Dynamit Trust 169.25, Gelsenkirchener 192.90, Harpener 198.—, Laurahütte 188.50, unijährte Türken 94.20. — Ungleichmäßig.

Berlin, 26. August. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 206.—, Südbahn 22.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160.40. — Fest.

Frankfurt, 26. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 205.90, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160.20, Südbahn 22.40, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 190.80, Dresdener Bank 159.20, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 194.70, Harpener 198.85, Sibirien —, Laurahütte 187.90, italienische Rente 104.90, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 26. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 99.10, Oesterreichische Kreditaktien 206.10, 1860er Lose 163.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160.25, Südbahn 22.50, italienische Rente 104.50, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 100.05, 4prozentige ungarische Goldrente 95.80. — Fest.

Paris, 26. August. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.22, Oesterreich. Goldrente 102.20, ungar. Goldrente 97.30, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 504.—, 3 1/2prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten —, fünfprozentige Marokkaner 516.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konf. amort. Rumänen 93.90, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Russen 1906 103.87, viereinhalbprozentige Russen v. J. 1909 97.65, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieur 96.95, 4prozentige unijährte Türken 95.10, Türkenlose 176.50, türkische Tabakaktien 398.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1223, Oesterr. Länderbank 508.—, ungar. Hypothekbank —, Banque de Paris 1705.—, Banque Ottomane 721.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 800.—, Südbahn 123.—, Meridionalbahn 685.—, Orientbahnen —, Wagon Lits —, Hartmann Maschinen 566.—, Rio Tinto 19.64, Sucre de d'Egypte —, Tula 352.—, Thomson Houston —, Urkány Kohlen 164.—, Chartered 46.—, De Beers 403.50, East Rand 131.—, Jagersfontein 171.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 77.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.—, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.16, Wechsel auf Wien (kurz) 104.82, Wechsel auf Belgien (kurz) 1 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1 1/2, Check auf London 251.75, Privatdiskont 1 1/4. — Dehauptet.

London, 26. August. (Schluß.) Englische Consols 84 1/2, 4prozentige Rupien 62 1/2, japanische Rente 91 1/2, Spanien 95 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 95 1/2, Platzdiskont 1 1/2, Silber 23 1/2, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/2, Wiener Wechselkurs 24.21, Chartered 1.75, East Rand 5.18, Randfontein 2.65, Randmines 9.87, De Beers 16 1/2, Canada Pacific 190 1/4. — Flau.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 26. August. Offizieller Weizen tendirte bei genügend gutem Angebot und entsprechender Kaufkraft preishaltend. Es wurden circa 65,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 40,902, Abfuhr 5769 Meterzentner. — Roggen (neu) ist behauptet und notirt per prompt 9 K. 45 H. Parität Budapest. — Futtergerste (neu) blieb ohne Veränderung und notirt bei reichlichem Offert 7 K. 20 H. bis 7 K. 25 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist unverändert. Ab hier ist 7 K. 40 H. bis 7 K. 75 H. per Kasse machbar. — Mais blieb ohne Veränderung und erreicht per prompt ab Budapest bis 7 K. 75 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz auch heute etwas angenehmer. Man setzte wohl zu den gestrigen Schlusskursen ein, zog aber bei mäßigem, nur auf die Coullisse beschränktem Verkehr etwas an, und ergibt sich mit Ausnahme von Hafer in sämtlichen Artikeln eine geringe Preisbesserung.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 500 Mtr. 80 zu 14.90, 400 Mtr. 79.5 zu 14.75. — Pester Boden: 100 Mtr. 76.5 zu 14.10. — Banater: 4000 Mtr. 78.5 zu 14.50, 2100 Mtr. 78.5 zu 14.50, 1000 Mtr. 78 zu 13.30, 1000 Mtr. 78 zu 14.27 1/2, 300 Mtr. 77.2 zu 14.22 1/2 (gemischt). — Hartaer: 700 Mtr. 77.8 zu 14.60. — Töröbcséer: 3000 Mtr. 79.3 zu 14.52 1/2. — Bäder: 1450 Mtr. 78.5 zu 14.45. — Weissenburger: 500 Mtr. 79 zu 14.75, 500 Mtr. 78 zu 14.40, 300 Mtr. 77 zu 14.20, 200 Mtr. 76 zu 14.15. — Tolnaer: 200 Mtr. 78 zu 14.30, 200 Mtr. 77 zu 14.25. — Oberungarischer: 100 Mtr. 80 zu 14.45. — Rumänischer: 5000 Mtr. 80 zu 14.13, 2000 Mtr. 80 zu 14.10, 6000 Mtr. 80 zu 14.10, 5100 Mtr. 79 zu 14.10. — Serbischer: 3000 Mtr. 78.5 zu 13.62 1/2, 4000 Mtr. 78 zu 13.30 (brandig), 6000 Mtr. 76.5 und 3000 Mtr. 76 zu 12.90 (am 25. August), 1000 Mtr. 75.5 zu 13.05, 4700 Mtr. 75.5 zu 12.90, 4000 Mtr. 75.5 zu 12.65 (brandig). — Töröbcséer: 3000 Mtr. 79.5 zu 14.60, 3000 Mtr. 79 zu 14.55. Alles per drei Monate. Roggen: 200 Mtr. zu 9.97 1/2, 100 Mtr. zu 9.95, 100 Mtr. zu 9.95, Alles per Kasse, Parität. Gerste: 100 Mtr. zu 7.20, per Kasse, 700 Mtr. zu 7.25, 1100 Mtr. zu 7.77 1/2, per Kasse, Parität. Hafer: 100 Mtr. zu 7.67 1/2, 100 Mtr. zu 7.70, 100 Mtr. zu 7.65, 100 Mtr. zu 7.63, 100 Mtr. zu 7.60, Alles per Kasse.

KRONDORFER SAUERBRUNN. Medizinisch empfohlen bei allen katarthalschen Affektionen schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk. Bester Spritzer zum Wein und Champagner.

MUSCHONG-BUZIASFÜRDŐ. BUZIASER-PHÖNIXMINERALWASSER. Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarrhen des Nierenbeckens, bei Harngrües- und Harnstein-Bildungen, und bei katarthalschen Krankheiten der Luftwege und der Ausscheidungs-Organe ausgezeichnet bewährt.

Auf dem Terminkmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.60, 13.61, 13.59, 13.67; Weizen per April zu 13.70, 13.71, 13.69, 13.78, 13.75; Roggen per Oktober zu 9.84, 9.70, 9.65, 9.68; Roggen per April zu 9.93, 9.96, 9.91; Mais per August zu 7.66; Mais per September zu 7.66, 7.67; Mais per Mai zu 7.09, 7.08, 7.14; Hafer per Oktober zu 7.31, 7.34, 7.30, 7.33. — Mittags halb zwei Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.66 Geld, 13.67 Waare; Weizen per April (1910) zu 13.96 Geld, 13.97 Waare; Roggen per Oktober zu 9.67 Geld, 9.68 Waare; Roggen per April zu 9.92 Geld, 9.93 Waare; Hafer per Oktober zu 7.31 Geld, 7.33 Waare; Hafer per April zu 7.56 Geld, 7.57 Waare; Mais per September zu 7.66 Geld, 7.67 Waare; Mais per Mai (1910) zu 7.13 Geld, 7.14 Waare; Rohreps per August zu 13.85 Geld, 13.95 Waare.

Gekündigt wurden: 1000 Mztr. Repe zur Uebernahme per 31. August.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Mais per August R. 7.66
Rohreps per August R. 13.85

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer) and prices in Kronen (K.). Includes sub-sections for 'Heiß', 'Pester Boden', and 'Väcker'.

Table listing prices for various types of Roggen (Roggen, Ia, neu, Mittel, neu, etc.) and other grains like Mais, Hafer, and Hülsen.

Table titled 'Termine' showing prices for Weizen per Oktober, Weizen per April 1910, Roggen per Oktober, Roggen per April, Mais per Mai 1910, and Hafer per Oktober.

Rohreps per August R. 27.70—27.90
Weizenkleie, feine, prompte Lief. R. 10.90—11.10
Weizenkleie, feine, per Sept.-Dez. R. 10.95—11.05
Weizenkleie, grobe, prompte Lief. R. 11.50—11.70
Weizenkleie, grobe, per Sept.-Dez. R. 11.—11.20
Weizenkleie, per Januar-Mai 1910 R. 11.15—11.25
Weizenkleie, per Januar-Mai 1910 R. 11.80—12.—

Schiffsfahrt auf Grund der vom 16. bis 21. August vorgefallenen Schläffe. Die Frachtfäße verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtfuß 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71—74, Ujvidék 63—66, Vezdán 51—54, Kaloča 41—44, Dunasoldvár 41—44, Szentes 87—90, Szeged 73—76, Zenta 71—74 Titel 69—72, Mitrovicza 84—87, Temesvár 103—106, Nagybekeret 73—76.

Wiener Fruchtbörse vom 26. August. [Privat-Telegramm.] Die Berichte vom Auslande boten in ihrer Gesamtheit nur wenig Anregung, lauteten aber immerhin fest behauptet. Dieser Umstand bot auch hier der Tendenz insofern eine Stütze, als trotz der im Geschäfte herrschenden Stagnation Weizen und Roggen ihren Preisstand voll zu behaupten vermochten. Für Gerste zeigt sich auch heute äußerst geringes Interesse. Hafer weist einen neuerlichen Rückgang von 10 S., Mais einen solchen von 5 S. auf.

Berlin, 26. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 208.—, per Dezember 206 75, Roggen per September 171.—, per Dezember 170.—, Hafer per September 154.25, per Dezember 155.25, Mais September —, per Dezember —, Rübsöl per Oktober 51.50, per Dezember 51.80, Spiritus 700 Nm. loco Konsumsteuer —.— Weizen flau, Roggen und Hafer matt, Mais träge, Del stetig. — Wetter: Regen-drohend.

Breslau, 26. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 23.10, neuer —, gelber Weizen loco, alter 23.—, neuer —, Roggen loco, neuer 17.—, Hafer loco 15.10, neuer —, Repe loco 23.80, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 26. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 23.60, per September 23.30, per September-Dezember 23.40, per November-Februar 23 70. — Roggen per August 16.—, per September 15.90, per September-Dezember 16.75, per November-Februar 16.85. — Mehl per August 23.90, per September 31.35, per September-Dezember 30 95, per November-Februar 30.75. — Rübsöl per August 61.—, per September 61.—, per September-Dezember 61.—, per Januar-April 61.50. — Spiritus per August 41.50, per September 42.—, per September-Dezember 41.—, per Januar-April 40.75. — Rohzucker 800 bis 900 29.50, 800 bis 850 Brutto und darüber 29.75. — Weißer Zucker per August 31 1/2, per September 32 1/2, per Oktober-Januar 30.—, per Januar-April 30.50. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rübsöl ruhig, Spiritus fest, Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig, Raffinade ruhig. — Wetter: Regen.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 24.

August, Abends 6 Uhr, bis 25. August, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing import and export statistics for grain and flour in Budapest, categorized by type of transport (Eisenbahn, Schiffe) and total amounts.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Antlich notierten (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 168.— Geld, R. 169.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierfüßiger R. 145.— Geld, R. 146.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreifüßiger R. 149 Geld, R. 150 Waare. — Pflanzen: bosnische, 1908er 100füßiger R. 36.— Geld, R. 38.— Waare, bosnische 120füßiger R. 30.— Geld, R. 32.— Waare, bosnische 130füßiger R. 28.— Geld, R. 29.— Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 23.— Geld, R. 24.— Waare, serbische 100füßiger R. 33.— Geld, R. 35.— Waare, serbische 120füßiger R. 26.— R. Geld, 27.— Waare, serbische 130füßiger R. 22.— Geld, R. 23.50 Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 18.50 Geld, R. 19.50 Waare. — Pflanzenmus: bosnisches R. 48.— Geld, R. 50.— Waare, serbisches R. 40.— Geld, R. 42.— Waare.

Budapest, 26. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 53.50 Geld, R. 54.50 Waare.

Wien, 26. August. (Spiritus.) Die Preissteigerung hat heute weitere Fortschritte gemacht. Prompter Kontingentspirituss notirt 56 R. 80 S. Geld, 57 R. 20 S. Brief.

Brag, 26. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 26 R. 40 S. bis — R. — S., Oktober-Dezember 23 R. 35 S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 26. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker t. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M 65 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober 10 M. 35 Pf. bis — M. — Pf., per Dezember 10 M. 22 Pf. bis — M. — Pf., per Januar-März 10 M. 37 Pf. bis 10 M. 40 Pf. — Tendenz: Behauptet.

Köln, 26. August. Rübsöl loco Nm. 59.—,

Viehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt. [Original-Vericht von Leopold Fijch u. Komp.] Der Auftrieb vom 26. August betrug 3323 Stück Schlachtvieh, und

Budapester Börsenkurse. 26. August. Table listing various financial instruments and their prices, including state bonds (La. Ung. Staatsanleihen), other loans (II. Andere Anleihen), and bank notes (III. Pfandbr.u.Oblig.).

Table listing various types of bank notes and bonds, including 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', and 'VI. Verf.-Gesellsch.'.

Table listing various types of stocks and shares, including 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw.u.Ziegelf.', 'IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken', and 'X. Schiff.-Aktien'.

Table listing various types of stocks and shares, including 'XI. Diverse Untern.', 'XII. Verkehrs-Unt.', and 'XIII. Lofe'.

Table listing various types of stocks and shares, including 'XIV. Valuten', 'XV. Devisen (visti)', and 'Liquidations-Kurse vom 25. August'.

war 1645 Stück ungarische Ochsen, 974 Stück ungarische Kühe, 108 Stück bosnische Ochsen, 82 Stück Jungvieh, 257 Stück Stiere und 257 Stück Büffel. — Obwohl der Auftrieb um 200 Stück kleiner war als in der Vormoche, blieben nur bessere Qualitäten im Preise unverändert fest, während mindere Waare schwächer veräußert war. — Die Preise waren in Kronen per hundert Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen, gute Qualität von 74 K. bis 80 K., ausnahmsweise 88 K., ungarische mittlere Mastochsen von 60 K. bis 72 K., ungarische mindere Ochsen von 48 K. bis 58 K., farbige Ochsen von 66 K. bis 92 K., Stiere von 48 K. bis 72 K., ausnahmsweise 76 K., ungarische Kühe von 44 K. bis 62 K., farbige Kühe von 48 K. bis 76 K., Büffel von 32 K. bis 46 K., ausnahmsweise 48 K., Beilvieh von 30 K. bis 44 K. — Schafmarkt vom 23. August. Auftrieb 2767 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 52 K. bis 56 K., ausnahmsweise 58 K., mittlere Qualität von 44 K. bis 50 K., Mutterschafe von 40 K. bis 48 K., Bradschafe von 36 K. bis 40 K., per Kilogramm Lebendgewicht. Per Paar bessere Qualitäten von 45 K. bis 54 K., mittlere von 35 K. bis 43 K., Zadel von 34 K. bis 35 K., Mutterschafe von 29 K. bis 40 K., Bradschafe von 25 K. bis 31 K. Tendenz flau. — Stechviehmarkt vom 26. August. Zuführt wurden lebende Kälber 701 Stück, Zwider 27 Stück, Jungvieh 82 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 92 K. bis 1 K. 2 K., ausnahmsweise 1 K. 4 K. bis 1 K. 5 K., mindere von 84 K. bis 94 K., Zwider von 46 K. bis 72 K., Jungvieh von 40 K. bis 60 K. — Tendenz flauer.

Budapest, 26. August. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 364 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb 50 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1169 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1633 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1286 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 397 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 13 K. bis 1 K. 17 K., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 6 K. bis 1 K. 8 K., Ausschub von 1 K. 26 K. bis 1 K. 37 K., junge, über 80 Kilogr. schwere von 1 K. 34 K. bis 1 K. 46 K., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 34 K. bis 1 K. 48 K., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 32 K. bis 1 K. 48 K., Frischlinge von — K. — K. bis — K. — K. Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von — K. — K. bis — K. — K., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — K. — K. bis — K. — K., Frischlinge, inländ., von — K. — K. bis — K. — K., ausländische von — K. — K. bis — K. — K., Spanferkel von — K. — K. bis — K. — K. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Wiener Stechviehmarkt vom 26. August. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 4218 Stück Kälber, 1700 Stück lebende Schweine, 890 Stück Weidner-Schweine, 263 Stück Weidner-Schafe und 55 Stück Lämmer. Auf dem Kälbermarkte waren die Zufuhren um circa 400 Stück größer als in der Vormoche. Primaqualitäten haben sich bei guter Nachfrage in den Preisen behauptet, dagegen waren mindere Sorten um 4 K. per Kilo billiger als in der Vormoche. In lebenden Schweinen blieb die Preislage gegen Dienstag unverändert. Weidner-Fleischschweine notierten unverändert wie in der Vormoche. Fetteschweine waren billiger als in der Vormoche. In Weidner-Schafen und Lämmern war belangloses Geschäft. Man verkaufte: Weidner-Kälber von 92 K. bis 1 K. 16 K. Prima von 1 K. 20 K. bis 1 K. 40 K., Hochprima von 1 K. 42 K. bis 1 K. 50 K., lebende Kälber von 76 K. bis 1 K. 16 K., Hochprima von 1 K. 20 K. bis 1 K. 28 K., lebende Fleischschweine von 1 K. 8 K. bis 1 K. 30 K., Fetteschweine von 1 K. 4 K. bis 1 K. 26 K., Weidner-Fleischschweine von 1 K. 36 K. bis 1 K. 60 K., Fetteschweine von 1 K. 24 K. bis 1 K. 36 K., Frischlinge von 1 K. 36 K. bis 1 K. 60 K., untergewichtige von 1 K. 56 K. bis 1 K. 60 K., Weidner-Schafe von 80 K. bis 1 K. 8 K. per Kilogramm; Lämmer von 20 K. bis 34 K. per Paar. Alles inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Preise blieben behauptet; der Marktverkehr war heute ein reger; für Fleischwaren war die Nachfrage weiter lebhaft.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. 4 K. bis 1 K. 24 K., minderes Rindfleisch von 80 K. bis 1 K.; Kälber, lang gemogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 K. 8 K. bis 1 K. 24 K., lebende Kälber von 80 K. bis 92 K. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 10 K. bis 1 K. 26 K. per Kilogramm. — Eier. Prima Bäckerei von 78 K. bis 80 K., Theißwaare von 78 K. bis 79 K., Siebenbürger von 76 K. bis 78 K., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Weihenböck von 1 K. 30 K. bis 2 K. 60 K., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fetzgänse von 1 K. 50 K. bis 1 K. 60 K. per Kilogr. — Wild. Hasen 3 K. bis 3 K. 60 K. per Stück, Rebhühner von 2 K. 20 K. bis 3 K. 20 K. per Paar, Reh von 1 K. 70 K. bis 1 K. 80 K., Wildschweine von 90 K. bis 1 K. 20 K., Firsche von 80 K. bis 90 K. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 K. 20 K. bis 2 K. 40 K., Rohbutter (Landbutter) von 1 K. 60 K. bis 1 K. 80 K., Topfen von 14 K. bis 20 K., Alles per Kilogramm. — Kartoffel von

3 K. 60 K. bis 4 K. 80 K. in Baggonladung per 100 Kgr. — Obst. Birnen 12 bis 36 K., Pfirsiche von 40 K. bis 60 K., Ringlotten von 20 K. bis 30 K., Strudeläpfel von 14 K. bis 20 K., Trauben, Chaffelas von 40 bis 52 K., Dporto von 28 K. bis 30 K. per Kilogramm, Pfäumen 14 bis 20 K. per Kilogr. Melonen 16 K. bis 40 K. per 100 Stück.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 26. August 1909, 7 Uhr Morgens.

Im Westen Europas ist die Temperatur gesunken, im Osten hingegen gestiegen. Regen wird insbesondere aus Deutschland und Frankreich gemeldet. — In Ungarn hat es auch gestern in Siebenbürgen und den angrenzenden Komitaten mehr-minder stark geregnet; die Menge betrug 10 Mm. (Teregova 81 Mm., Orsova 48 Mm.) Den Südosten ausgenommen ist die Temperatur etwas gestiegen, ansonst aber unter dem Normale geblieben. Das Maximum mit 29 Gr. C. war in Eszegg, das Minimum mit 8 Gr. C. in Tapolca. — Prognose: Es ist stellenweise Regen oder Gewitter und schwache Abkühlung zu erwarten.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	18.8	NO 1	meist heiter	—
Késmárk	18.0	—	ganz bewölkt	—
Ó-Gyalla	13.4	—	heiter	—
Budapest	16.0	—	theilweise bewölkt	—
Keszthely	15.6	—	heiter	—
Pécs	16.5	NW 1	heiter	—
Zágráb	14.7	ONO 2	heiter	—
Fiume	17.9	—	heiter	—
Szeged	20.4	S 1	heiter	—
Temesvár	17.2	—	ganz bewölkt	1
Nagyvárad	18.2	S 0	meist heiter	5
Kolozsvár	15.2	—	heiter	8
Nagysebén	16.5	SO 1	ganz bewölkt	13
Tátrafüred	—	—	—	—
Sopron	13.6	NO 1	heiter	—
Eszék	15.6	—	heiter	—
Orkovec	18.0	—	heiter	—
Debreczen	19.7	—	meist heiter	—
Kecskemét	18.2	W 1	ganz bewölkt	—
Arad	18.6	NW 3	ganz bewölkt	22
Orsova	18.1	N 1	ganz bewölkt	48
Wien	17.5	NO 1	heiter	—
Prag	17.1	S 1	ganz bewölkt	—
Salzburg	16.3	S 1	überwieg. bewölkt	—
Klagenfurt	12.5	N 1	heiter	—
Hamburg	15.0	WSW 2	theilweise bewölkt	—
Wienmünde	17.9	WSW 1	überwieg. bewölkt	—
Berlin	17.6	W 2	meist heiter	—
Zürich	13.8	NO 0	Regen	11
Nizza	17.7	—	meist heiter	—
Paris	13.9	W 2	ganz bewölkt	—
Stockholm	16.9	SO 4	ganz bewölkt	—
St.-Petersburg	13.1	ONO 0	ganz bewölkt	—
Moskau	17.5	SSO 1	ganz bewölkt	—
Odessa	22.6	O 2	heiter	—
Serajewo	18.6	O 1	meist heiter	—
Belgrad	17.2	—	ganz bewölkt	—
Bukarest	22.5	NO 1	meist heiter	—
Sofia	17.4	SW 0	ganz bewölkt	—
Constantinopel	—	—	—	—
Athen	25.8	—	meist heiter	—
Florenz	17.4	SO 2	überwieg. bewölkt	—
Rom	19.8	NW 2	heiter	—
Neapel	20.5	SSO 0	heiter	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 24, das Minimum hingegen 9 Gr. C.

Budapester Todtenliste.

— Vom 26. August. —

Ignaz Holczer, 58 J., I., Labanczstraße 12.
 Frau Lorenz Dült, 52 J., V., Parkgasse 1431.
 Johann Döbinger, 82 J., X., Bányagasse 14.
 Stephan Borbély, 54 J., VIII., Dermölvölgasse 14.
 Frau Stephan Bognár, 30 J., V., Lisagasse 44.
 Frau Janaz Schwarzer, 78 J., VI., Esztagasse 51.
 Jakob Berliner, 53 J., VI., Israelitenhospital.
 Johann Trolvi, 35 J., I., Esztagasse 51.
 Stephan Arató, 30 J., VII., Sajógasse 3.
 Georg Máring, 34 J., IX., Lützoldgasse 80.
 Rudolf Wallner, 19 J., I., Esztagasse 12617.
 Adolf Raufsch, 73 J., VII., Dohgasse 27.
 Emerich Bámós, 46 J., IX., Beuthgasse 1.
 Frau Johann Balázsovics, 57 J., VI., Esztagasse 10.
 Joseph Winkler, 34 J., IV., Semmelweisgasse 14.

Wasserstand.

26. August.

Station	Centimeter	Station	Centimeter
Jan Schüring	+ 144 > 21 + 13	Theiß M.-Egiget	+ 12 < 6 + 20
Donau	—	Felchaj	+ 1 < 9 + 23
Paffau	+ 218 > 15 + 16	Zilka-Ullat	+ 12 < 6 + 24
Stng	+ 89 > 27 + 13	B. Ramény	+ 104 < 1 + 21
Wien	+ 4 < 5 + 16	Esap (Záhony)	+ 178 < 5 + 24
Pozsony	+ 160 > 4 + 15	Zofaj	+ 81 < 11 + 18
Komárom	+ 243 > 5 + 14	Zilka-Süreb	+ 72 < 6 + 17
Estergom	—	Esolnot	+ 82 < 3 + 21
Budapest	+ 184 > 18 + 17	Esongrab	+ 147 < 5 + 21
Pats.	+ 150 > 12 + 19	Eszege	+ 87 < 5 + 18
Baja	+ 236 > 8 + 16	Zsolt-Becke	+ 15 < 15 + 14
Móhacs	+ 264 > 8 + 15	Zittel	+ 206 > 18 + 19
Combas	—	Samos	—
Ujpest	+ 255 > 15 + 20	Apadba	—
Kimonv.	+ 159 > 15 + 18	Deés	+ 87 > 13 + 18
Pancsova	+ 124 > 12 + 19	Samos	+ 6 > 4 + 20
Bájlás	+ 112 > 12 + 20	Stelle:	—
Derevca	+ 114 > 10 + 19	Magyarác	+ 82 < 1 + 14
Orsova	+ 195 > 8 + 20	Schwage:	—
Waaq	—	Zent	+ 58 + 14
Polna	+ 10 > 1 + 18	Melke:	—
Trencsen	+ 12 > 5 + 18	Sorosien	+ 62 + 21
Szered	+ 46 > 3 + 17	Doppelte:	—
Raab	—	Sács	+ 48 < 14 + 20
Sárvár	+ 15 < 10 + 16	Bereiniget:	—
Győr	+ 193 > 15	Gyoma	+ 54 < 16 + 21
Drau	—	Wara	—
Batsch	+ 166 > 28 + 15	Wanyczka	+ 26 < 34 + 20
Bálfing	+ 6 > 186 + 13	Arad	+ 186 > 6 + 20
Bács	+ 96 > 46 + 14	Mafó	+ 23 > 2 + 22
Eszegg	+ 142 > 7 + 15	Temes	—
Sábe	—	Egós	+ 40 < 20 + 18
Agam	+ 34	Ris-Rofely	+ 14 < 2 + 19
Stghel	+ 27 < 18 + 13	Bega	—
Alt-Grabiska	+ 75 < 1	Rheto	+ 44 < 10 + 10
Brno	+ 78 > 5 + 17	Temesvár	+ 100 > 2 + 20
Nitrovica	+ 94 > 3 + 21	R.-Bersteret	+ 120 > 3 + 19

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um
 °C Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy,
 Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy,
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Der denkende Mensch wird das Gute daher nehmen, wo er es gerade findet und es sei in einer Zeitungs-Announce. Wenn auch der Verfasser von Zeitungsreklamen bei seinen Empfehlungen als Endzweck ein Eigen-Interesse verfolgt, so ist es doch für den einsichtigen Leser leicht, aus solchen Empfehlungen dasjenige herauszuschälen, was für ihn von Nutzen ist. Wir rathen beispielsweise in unseren Annoncen dringend, sich an eine regelmäßige antiseptische Mund- und Zahnpflege zu gewöhnen. Wer wollte bestreiten, daß die Befolgung dieses Rathes nicht für Jeden von allergrößtem Nutzen ist.

Wir weisen ferner darauf hin, daß die noch vielfach übliche Reinigung mittels Zahnpulver oder Zahnpaste durchaus ungenügend ist, daß es vielmehr — will man seine Zähne nicht nur weiß, sondern gesund und weiß erhalten, — unumgänglich nothwendig ist, die Reinigung mittels eines antiseptischen Mundwassers vorzunehmen. Auch das wird jeder einsehen, wenn er sich die Mühe gibt, darüber nachzudenken, daß die Zähne nicht die mindeste Veranlassung haben, nur an den Stellen zu faulen, wo wir bequem mit Zahnbürste, Zahnpulver oder Zahnpaste hingelangen können, daß im Gegentheil gerade diejenigen Stellen, die schwer zugänglich sind, wie Rückseiten der Backzähne, Zahnspalten, hohle Zähne, Lücken usw. am ehesten stocken und hohl werden. Am besten wird diese Thatsache dadurch bewiesen, daß viele Leute, die sich

täglich mit Zahnpulver oder Zahnpaste die Zähne reinigen, doch schadhafte Zähne (namentlich Backzähne) haben. Aus alledem ergibt sich, daß Zahnpulver oder Zahnpaste die Zähne nie und nimmer vor Verderben schützen können.

Ein flüssiges Zahnreinigungsmittel dagegen kann überall hindringen, in die Zahnspalten sowohl wie an die Rückseiten der Backzähne usw., und wenn es sicher antiseptisch wirkt, verhütet es die Säulniß- und Gährungsprozesse im Munde; die Zähne werden also vor Hohlwerden bewahrt. Diese Wirkung wird durch das antiseptische Mundwasser Odol erreicht, und zwar hauptsächlich durch die ganz merkwürdige Eigenthümlichkeit des Odols, daß es sich in die hohlen Zähne und in die Zahnfleischschleimhäute einfaßt und diese gewissermaßen imprägnirt. Man begreife das enorm Wichtigke dieser ganz eigenartigen Wirkung wohl: während also alle übrigen Zahnreinigungsmittel nur während der wenigen Momente des Zahnreinigens wirken können, läßt das Odol einen antiseptischen Vorrath an den Zahnfleischschleimhäuten und in den hohlen Zähnen zurück, der noch Stundenlang fortwirkt. Auf diese Weise wird eine kontinuierliche antiseptische Wirkung erzielt, wodurch das Gebiß bis in die feinsten Spalten von allen zahnfressenden Prozessen und Pilzen unbedingt sicher befreit und freigehalten wird. Eine große Flasche Odol, die lange Zeit ausreicht, kostet K. 2.—, eine kleine Flasche K. 1.20.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Offene Stellen.

25-180 Kr. wöchentlich Damen, Herren und jungen Leuten ohne Aufgabe bisheriger Thätigkeit. Neuester Erbarer, leichtester Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Geschäft. Horton, Kattowitz, O/S, Nr. 2038, Deutschland. 33185

A Honi Fonó- és Kötélverőgyár R.-T. Hódáság, több évi gyakorlatlalt bíró fakturistát és levelezőt keres. Reflektánsok, kik a magyar és német nyelvet tökéletesen bírják és eddigi tevékenységüket bizonyítványokkal igazolni tudják, ajánlataiknak fennálló vállalat igazgatóságához való közvetlen benyújtására kéretnek. Oly pályázók, kik szakmájukban szintén tapasztalattal bírnak, úgy az acceptálás mint javadalmazás tekintetében előnyben részesülnek. 16079

Gépirónó, kezdő, ki magyar és német gyorsírást tud, 20 korona havi fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Gépirónó“ jelleggel Győri és Nagy hírdetési irodájába, Erzsébet-körút 5, czimzandók. 11458

Verborragende Affiengellschaft sucht zum sofortigen Eintritt tüchtige Maschinen-schreiberin, welche deutsch u. ungarisch perfekt schreiben u. stenographieren kann. Auf Remington geübte Bewerberin wird bevorzugt. Offerte unter „Flott und fleißig 388“ an die Exp. 33383

Brennereileiter, eventuell Unterbrenner mit Reife- u. Maschinenprüfung, Kartoffel-, Mais-, Rübenbrennen praktisch, bei Sandwirthschaft versetzt, wird prompt aufgenommen. Offerte nebst äußerster Gehaltsanprüfungen, Zeugnisse an Herrschaftliche Oekonomieverwaltung Lednigbróna, Komitat Trencsen. 33389

Irodai gyakornok, külső szolgálatra is alkalmas, azonnali belépésre keresetik. Ajánlatok bizonyítványokkal és fizetési igényekkel „Gyakornok 711“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 33711

Segédraktárnok kezdő fizetéssel azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok eddigi működés és igények megjelölésével „Segédraktárnok 712“ alatt a kiadóba küldendők. 35712

Azonnali belépésre kerestetik ügyes kisasszony, aki a magyar gyors- és gépirást Remingtonon bírja. A német nyelvben jártasak előnyben részesülnek. Ajánlatok „Börnyagykereskedő 100“ czimen Schwarz József hírdetésjébe, Andrassy-ut 7. 14206

Spezereikommiss, Israelit, guter Packer, wird mit 30 Kronen Anfangsgehalt nebst freier Station acceptirt bei Silberstein Adolf, Spezereihandlung, Ráje- und Butterfabrik, Nyitra, Samstag geschloffen. 16083

Stübe der Hausfrau, die Kochen, nähen kann, gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüfungen, Angabe des Alters erbeten an Frau Dr. Munk Lipót, Kisthoben, Kom. Sáros. 33388

Brennereileiter, verheiratet, für eine landwirthschaftliche Brennerei gesucht. Arakauer, O-uteza 29. 35744

Kommiss zum sofortigen Eintritt der Manufaktur u. Wirkwarenbranche, Bedingung: perfekt serbisch, mit der Bauernkunde vertraut, wird acceptirt mit Verpflegung bei Joseph Krauß, Dalja, Slavonien. 16078

Ein tüchtiger Kommiss der Eisenbranche wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften richte man an die Firma Ignatz Grosz i sin, Vinkovec. 16060

Praktikant mit Gehalt gesucht für ein Getreidegeschäft. Offerte unter Chiffre „J. N. 328“ an die Exp. 33328

Magas és fess termetű hölgyek női divatszalonunkban próbakisasszony-nak felvétetnek. Seiner és Klinger, Kossuth Lajos-uteza 17. 11457

Irodába kisasszony kezdőfizetéssel állandó alkalmazást nyer. Sajátkezüleg írott magyar-német ajánlatot „Irodába kisasszony 427“ jelleggel a kiadóba. 33427

Gyorsírást, gépirást, könyvvitelt, nyelveket senki se tanuljon, mielőtt a „Nótisztviselők Országos Egyesületének“ tanácsát ki nem kérte. VI., Andrassy-ut 83. Díjtalan állásközvetítés, vagy a tisztviselőnk, mint a czégek számára. 33438

Magyar és német levelezésben és könyvelésben jártas fiatal komptoiristát keresek azonnali belépésre. Mindkét nyelven írt ajánlatok bizonyítványokkal, referenciákkal felszerelve és a fizetési igény megjelölésével „Vidék 1909“ jellege alatt a lap kiadóhivatalába irányítandók. 16097

Fényképészegéd, aki a felvételekben jártas, azonnali felvétetik. Czim a kiadóban. 33442

Magyar és német levelezésben is jártas törekvő fiatal embert keres életbiztosító. „Ügyes 407“ jellege alatt a kiadóba. 33457

Fényképészet. Prima assistens negativ és positif retoucheur állandó állást kaphat azonnali belépésre Sella Károly műtermében Ujpesten. 33456

Vidéki malom keres lehetőleg azonnali belépésre egy fiatal embert, ki magyarul-németül stenografálni és gépirni tud, levelezői állásra. Kezdőfizetés 160 kor. Ajánlatokat „Részvénytársaság 090“ jellege alatt a kiadóhivatalba kér. 16090

Praktikant mit guter Schreift, möglichst deutsch-ungarisch, für Bureau mit entsprechendem Anfangsgehalt gesucht. Offerte unter „N. J. 432“ an die Exp. 33432

Erstklassige, besteingeführte Unfallversicherungsgesellschaft sucht einen tüchtigen, im äußeren Geschäft bewanderten Beamten für den Budapestester Platz. Offerte unter „Lebensstellung 443“ an die Exp. 33433

Segéd finomabb fehérnemű és vászonszakmából felvétetik. Ajánlatok „50“ jellegére a kiadóba. 35752

Französa-magyar fordítást értő diák vagy kisasszony 1-2 napra azonnali felfogadtatik. Buloyovszky-uteza 5. Telefon 33-90. 33471

Premierkommiss für ein feines Spezerei, Kurz- und Nürnbergerwaaren-Detailgeschäft gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Verwendung und Gehaltsanprüfungen unter Chiffre „Draugend“ an die Exp. 16089

Irodai gyakornok, kellő iskolai előképzettséggel, nagyobb irodában felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas 1240“ alatt Schwarz József hírdetésjébe, Andrassy-ut 7. 14209

Junger Strazist mit hübscher Handschrift, flinker Rechner, wird acceptirt. Offerte zu richten an die Firma Auer David és fia, Nagyköröna-uteza 2. 33461

Komptoirist, der deutsch- und ungarischen Sprache mächtig, wird sofort bei entsprechendem Gehalte acceptirt. Maxima nicht erforderlich. Unter „Fließig 459“ an die Exp. 33459

Kommiss für Gemischtwaarenbranche und Manufaktur, deutsch, ungarisch, kroatisch, zum sofortigen Eintritt über per 1. September gesucht. Ausführliche Offerte nebst Mittheilung der Gehaltsanprüfungen an N. Fischer & Sohn, Belisce. 16098

Die Pädagogische Unterstützung sucht einen tüchtigen, verheirateten, israelitischen Wirthschaftsbeamten, in allen Zweigen der Landwirtschaft versiert, der eine Wirthschaft selbstständig leiten kann. Gehalt laut Lebensverkommen. Der Posten ist am 1. November, eventuell 1. Februar zu bezeugen. Darfbeit ist auch eine ledige Adjunktstelle per 1. Dezember frei. Offerte, Zeugnisabschriften, Referenzen an Nagel Mór Fia, Galgócz. 16095

Beamter, der serbisch-kroatischen Sprache vollkommen mächtig, findet für Nachmittage Nebenbeschäftigung auf größerem Komptoir. Offerte mit genauen Informationen unter „S. & C.“ befördert J. Wodner, Budapest, Sütö-uteza 6. 9535

Aufgenommen wird Oberbuchhalter, Kassier, Magazinier, Speditour, Reisender. Näheres Sifran's Anknüpfungsbureau, Daitznerboulevard 33. 12781

Ein tüchtiger Kommiss, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, und auch zu Geschäftstouren verwendbar, repräsentables Spezerei- und Mehlgeschäfte en gros und en détail sofort acceptirt. Gehaltsanprüfungen und Photographie erbeten. Eger Mór és Fia, Eperjes. 16100

Junger Kommiss der Gemischtwaarenbranche, der deutschen und ungar. Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind zu richten an Viktor Schwabach, Nemetbóly. 16093

Keresek elsőrangú női ruha szalonom műhelyének vezetésére egy kitűnő szakaszt, aki kellő szak-tudással bír, szabni és egy 25-30 személyű műhelyt önállóan tud vezetni. Csakis kitűnő és már ily minőségben alkalmazott egyének ajánlatát kérem „Onálló munkaadó“ jellegére Tenczer Gyula hírdetésjébe, Szervita-tér 8. 13175

Fiatal segéd felvétetik. Haskó Mór gyermekalkalposnál, Sütö-uteza. 13176

Perfekt magyar-német gépirókiasz-szony magánmérnöki irodába, lehetőleg azonnali belépésre kerestetik. Kezdőfizetés 140 korona, mely bevalás esetén idővel 200 koronára emelkedhetik. Jelentkezhetni Rényi Arthur magánmérnöki irodájában (ll., Bimbó-uteza 1), reggel 8 és 1/9 óra közt. 33470

Komptoiristia, perfekte ungar. und deutsche Stenographie, findet in techn. Geschäfte bei gutem Gehalt sofort Engagement. Offerte unter „F. S. B.“ an Wodner's Bureau, IV., Sütö-uteza 6, erbeten 9536

Konkurse.

Konkurs. In der aut. orth. isr. Betgenossenschaft Zsitvagyarmat (Bars m.) ist die Stelle eines Vorbeters, der וורטר ist und ובלות von amerkannten orth. Rabbinen be-sucht, sofort zu bezeugen. Jahresgehalt 600 Kronen und Einkommen der וורטר. Dem Acceptirten werden die Reisekosten vergütet. Zsitvagyarmat, 24. August 1909. Ignaz Dufcs, Vorsteher. 16094

Tüchtiger Vorbeter für מים נוראים ה'ע"ל wird gesucht. Bewerber mit angenehmer Stimme und gutem Lebenswandel wollen sich an unterfertigten Präses bis spätestens 5. September melden. Probevortrag eventuell erwünscht und werden Reisekosten nur dem Acceptirten vergütet. Gehalt nach Lebensverkommen. Samuel Schwarz, Präses, Zvornik, Bosnien. 33452

Obst. Csemegeszöb nemes fajokból, ötkilönként 3, Chasella 2.50, körte, alma, küllönlegességek 2, mászánként 20 korona, Wellisznel, Csongrád. 12496

Defferttrauben, Chaffelas, Mustateller Kr. 2.80 per Postkorb, Kaiserbirnen, Strudel- und Deffertäpfel für Kr. 2.—, Turkestan- und Wasser-melonen, Paradies, Gurken, Paprika, Kraut für Kr. 1.50. Wiederverkäufer Vorzugs-preise. Obstport, Csongrád. 16018

Czakordinye, nemes fajok, postán 5 kiló 2 korona 40 fillér, vasuton 25 kiló 11 korona. Görögördinye vasuton 25 kiló 6 korona 50 fillér. Csemegeszöb postán 5 kiló 3 korona 60 fillér, 10 kosár vételnél vasuton 3 korona utánvétell. Kitűnő fehér bor 34, kitűnő siller 32, kitűnő vörös bor 48 korona 100 literenként itteni pinceszémből utánvétell. Czim: Kormos Mihály szőlősgazda, Gyön-gyös. 15885

Zafeltrauben, großbeerige, honigfüße, rotte und weisse Chaffelas 3.50, Passatutti-Defferttrauben 4.50, Pfirsiche, riesengroße, wunderhöhné 4.—, Pfirsiche, Kernlöser, mittelgroße 3.—, Marillen 3.50, große Ringlo, Mostafellerbirnen 3.50, Tafeläpfel oder Tafelbirnen, sehr feine 3.—, Turkestan u. Cantalup Zudermelonen 2.50, hochprima Wasser-melonen 2 Kronen per 5 Kilo-Postkorb verjendet mit Postnachnahme unfrankirt. Kozs Mária, Visegrád, Pester Komitat. 33025

Defferttrauben, schönste Chaffelas mit Passatutti, 5 Kilo 3 Kronen; ausge-wählte, große Pfirsiche 3 Kr.; aromatische Birnen, feinste Tafeläpfel, echte, süße Pflaumen 2 Kr. liefert J. Müller, Weingartenbesitzer, Kistun-bales. 33034

Defferttrauben, Edelorten, 5 Rgr. Kr. 3.50; Zudermelonen, Edelorten, 25 Rgr. Kr. 7.— verjende per Nach-nahme unfrankirt. Zichermann A., Becsés, Pester Komitat. 12501

Musikinstrumente und Musikalien.

Grammophon, sehr stark, für 25 Kronen, Doppel-platten von 1 Krone bis 3 Kronen. Dohány-uteza 30. Garai. 11432

Royalzongoraterem! a főváros legujabb és legversenyképesebb zongoraterme, Gizella-tér 3. I. em. Kiváló gyártmányok a létező legszolidabb árakban kaphatók és bérelhetők. Hangolások és javítások szak-szerűen végeztetnek. Telefon 106. 15133

400 Kronen Niesen-grammophon, funkelen, ist um 20 fl. dringend zu verkaufen. Fried Miksa, Budapest, Baross-tér 15. II. Stod 4. 11452

Winkelman-Klaviere, eine wahre Blüthe der Klavierbau-kunst, ferner Klaviere von Gehrbar, Bösendorfer, Weid-stein, Gaveau (Paris) und sonst alle existirenden Fabrikate, neu und überpielt, am solidesten anzuschaffen im Mutterklavieralon Keresztöly, Budapest, Váci-körút 21 (Telephon 33-47.) 15312

Klaviere kauft man am besten und billigsten in Anton Julius Eder's Klavieralon, Párisi-uteza 1. Etalirt 1846. Katenzahlung bewilligt. 15371

Pianino, neu, vorzüglich, gutes, elegantes Instrument, renomirtes Fabrikat, sehr preiswürdig zu haben. Veres Pálné-uteza 6, II. Stod 9, nächst Klottipalais. 15372

Klavier, kurz, fast neu, sehr gut und schön, billigt, veräußlicht. Népszínház-uteza 18, III. 38. 15373

Stußflügel mit sehr gutem Ton und hübscher Ausstat-tung, wenig benützt, ist um 250 fl. mit schriftlicher Garantie zu verkaufen in Eder's Klavieralon, Párisi-uteza 1. sz. 15374

Pianino ist sofort wegen Platzmangel zu verkaufen. Kertész-uteza 37, I. 5. 33445

Lebensmittel.

Kraut 100 Stück 6-8 fl.; Wassermelonen 6-10 fl. pro 100; Zudermelonen 10-15 fl. pro 100, durchwegs edle Sorten. Paprika und Gurken pro 100 zu-60 Kreuzer. Verjandt bei Einfundung eines Guldens Angabe von belie-biger Sorte. Obstport in Csongrád. 15854

Rebhühner sucht zu kaufen A. Kruliczek, Ratibor, Preußen. Ref.: Bankhaus Merkur, Budapest. 33194

Tafelzer Gebirgswein (Szomorodner) v. Jahre 1908, ausgezeichneter Geschmad, in 5 Liter-Fladet portofrei 7 Kronen; bei größerem An-kauf entsprechender Nachlaß. Grittner Lajos, Tokaj. 11859

Gurken und grüne Paprika 100 Stück 40-60 Kreuzer, Kraut 7 Gulden 100 Stück, Wassermelonen 10-15, Zudermelonen 9-16 Gulden per 100 Stück, Paradies, wunderhöhné 100 Rgr. 6 fl., Butter-sifjolen 7.—, Strudeläpfeln 14.—, hochfeine Birnen 12.—, Pflaumen 10.—, Tafeltrauben, rotte u. weisse Chaffelas 26.—, schwarze Trauben 20 Gulden per Metergutter verjendet nur mit Anzählung Paul Szelejs in Nagymaros, Hontmegye. 33026

2 Stück Benzinlokomobile 6 PH, mehrere stabile Motore, sowie 48, 27 u. 22" tabellos, betriebsfähige Dreschmaschinen, ferner allerlei Müllereimaschinen, viele Riemengehäusen u. diverse Transmissionsheile, sind wegen Auflösung des Geschäftes zu sehr billigen Preisen abzugeben bei Magyar Lánckut-gyár, Budapest, VII., Thököly-ut 133. 11858

Maschinen.

Billige Betriebsmaschinen, 30- und 40er, moderne Compoundanlagen, 100-150 und 300 Ventiltsteuerung-Compoundmaschine, einige Selbststabil-Lokomobile, 70-90 und 120er Sauggasanlage wie neu, garantirt bei Ti-már Ede, Budapest, Li-pót-körút 28. 14213

Es wird gebeten, die Adresse anzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-uteza 2, vornehme Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Per-raths, Geschäfts- und heiklen Affären; erriert verschollene Personen; er-mittelt anonyme Brief-schreiber. Delikate Missionen u. Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. Ueberwachung von Per-sonen, Geschäften, Woh-nungen und Beweidma-terial. Telephon 33-02. 33104

Beobachtungen, Recherchirungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jeder-lei heikle Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten besorgt verlässlicht Bokor, Erzsébet-körút 52. Tele-phon 84-61. 33397

Geschäfte. Kaffeehaus. Auf einer Hauptstraße gelegen, elegant eingerichtet, solides, nachweis-bar gutes Tagesgeschäft, ist unter günstigen Bedin-gungen zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehaus 022“ an die Exp. 33022

Geschäftsverkauf. Ein 25 Jahre bestehendes Mitkäse-proprietären- und Lebensmit-telgeschäft, ohne Konkurrenz, Verjandt bei Einfundung eines Guldens Angabe von belie-biger Sorte. Obstport in Csongrád. 15854

Rebhühner sucht zu kaufen A. Kruliczek, Ratibor, Preußen. Ref.: Bankhaus Merkur, Budapest. 33194

Tafelzer Gebirgswein (Szomorodner) v. Jahre 1908, ausgezeichneter Geschmad, in 5 Liter-Fladet portofrei 7 Kronen; bei größerem An-kauf entsprechender Nachlaß. Grittner Lajos, Tokaj. 11859

Es wird gebeten, die Adresse anzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-uteza 2, vornehme Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Per-raths, Geschäfts- und heiklen Affären; erriert verschollene Personen; er-mittelt anonyme Brief-schreiber. Delikate Missionen u. Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. Ueberwachung von Per-sonen, Geschäften, Woh-nungen und Beweidma-terial. Telephon 33-02. 33104

Beobachtungen, Recherchirungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jeder-lei heikle Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten besorgt verlässlicht Bokor, Erzsébet-körút 52. Tele-phon 84-61. 33397

Geschäfte. Kaffeehaus. Auf einer Hauptstraße gelegen, elegant eingerichtet, solides, nachweis-bar gutes Tagesgeschäft, ist unter günstigen Bedin-gungen zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehaus 022“ an die Exp. 33022

Geschäftsverkauf. Ein 25 Jahre bestehendes Mitkäse-proprietären- und Lebensmit-telgeschäft, ohne Konkurrenz, Verjandt bei Einfundung eines Guldens Angabe von belie-biger Sorte. Obstport in Csongrád. 15854

Rebhühner sucht zu kaufen A. Kruliczek, Ratibor, Preußen. Ref.: Bankhaus Merkur, Budapest. 33194

Tafelzer Gebirgswein (Szomorodner) v. Jahre 1908, ausgezeichneter Geschmad, in 5 Liter-Fladet portofrei 7 Kronen; bei größerem An-kauf entsprechender Nachlaß. Grittner Lajos, Tokaj. 11859

Es wird gebeten, die Adresse anzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-uteza 2, vornehme Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Per-raths, Geschäfts- und heiklen Affären; erriert verschollene Personen; er-mittelt anonyme Brief-schreiber. Delikate Missionen u. Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. Ueberwachung von Per-sonen, Geschäften, Woh-nungen und Beweidma-terial. Telephon 33-02. 33104

Beobachtungen, Recherchirungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jeder-lei heikle Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten besorgt verlässlicht Bokor, Erzsébet-körút 52. Tele-phon 84-61. 33397

Geschäfte. Kaffeehaus. Auf einer Hauptstraße gelegen, elegant eingerichtet, solides, nachweis-bar gutes Tagesgeschäft, ist unter günstigen Bedin-gungen zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehaus 022“ an die Exp. 33022

Geschäftsverkauf. Ein 25 Jahre bestehendes Mitkäse-proprietären- und Lebensmit-telgeschäft, ohne Konkurrenz, Verjandt bei Einfundung eines Guldens Angabe von belie-biger Sorte. Obstport in Csongrád. 15854

Rebhühner sucht zu kaufen A. Kruliczek, Ratibor, Preußen. Ref.: Bankhaus Merkur, Budapest. 33194

Tafelzer Gebirgswein (Szomorodner) v. Jahre 1908, ausgezeichneter Geschmad, in 5 Liter-Fladet portofrei 7 Kronen; bei größerem An-kauf entsprechender Nachlaß. Grittner Lajos, Tokaj. 11859

Es wird gebeten, die Adresse anzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-uteza 2, vornehme Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Per-raths, Geschäfts- und heiklen Affären; erriert verschollene Personen; er-mittelt anonyme Brief-schreiber. Delikate Missionen u. Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. Ueberwachung von Per-sonen, Geschäften, Woh-nungen und Beweidma-terial. Telephon 33-02. 33104

Beobachtungen, Recherchirungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jeder-lei heikle Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten besorgt verlässlicht Bokor, Erzsébet-körút 52. Tele-phon 84-61. 33397

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorirak által vezetett magyar-német **gyorirak iskola**. Gépírás és magyarnémet levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szakfolyam (Könyvvitel stb.) Az Országos Magyar Gyorirak Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapított a Markovits Iván 1863.) Nyitva szept. 1-től jul. 1-ig. Bistoa állásközvetítés! **Tájékoztatók a Gabelsberger szakiskola** (kiszárolag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4). Czimre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépezzel és hirtetésűnkkel utazó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-58. Beiratások egész nap. 31898

Gyorsirási, gépírás, kereskedelmi, helyesírási tanfolyamok okleveles tanerők vezetésével „Markovits“ iskolában, Üllői-ut 23. Telefon 101-44. Gépírás, állásközvetítés díjtalan. 32263

Polgári iskolai internátus Szentandráson van. Kérjen prospektust. 10272

Lehrer, Jsr., wird per 1. September zu 2 Kindern der Normalklassen gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerte zu richten an Stark Gyula, Lokoza, Arva-m. 33259

Jsr. Sonne gesucht zum Unterricht eines Mädchens der zweiten Volksschule. Dieselbe muß auch im häuslichen behilflich sein. Offerte samt Zeugnisse an Groß Máthán, Cserjes, zu jenden. 16058

Zeh benötigte zu 5 oder 6 Kindern einen **Lehrer**, der dieselben in den Gegenständen der 4 Klassen der Volksschule unterrichten und zur Prüfung stellen kann, ערפס שוח

ist und neue כולות von 3 orth. Rabbinen hat. Dieselbe nach Uebereinkommen. שוח הברוך und Verheirathete haben Vorzug. Zeugnisse, auch über religiösen Lebenswandel sind zu jenden an Josef Kohn, Halimba, Veszprém megye, per Padrag. 16077

Bei Professor finden ein oder zwei Schüler Pension und Unterricht. Budapest, Andrássy-ut 95, Parterre 1. 35540

Keresek izr. tanítónőt, ki első polgáristát, harmadik elemistát tanítaná és két nagyobb leánynyal német társalgást és kézimunka tanítást elvállalná. Ajánlatokat kérek fizetés megjelölésével. Kellner Lipóti-intéző, Saágh puszta, Győr-megye. 33386

Suche eine geprüfte **Lehrerin** zu 3 Kindern, 2 Mädchen, 1 Bub, die Mädchen sind 10 und 11 Jahre, der Bub 6 Jahre alt. Gehaltsansprüche nach Vereinbarung. Offerte sind an Max Deutsch, Gynulaves, zu richten. Israeltin wird bevorzugt. 16070

Izr. szigoruan választásos nevelőnő keresetek két elemista gyermek mellé. Havi fizetés 20-25 korona és ellátás. Ajánlatok beküldendők László Ferenc tanítóhoz, Esztergom. Az állás azonnal elfoglalandó. 16084

Französisches und deutsches Fräulein für Nachmittags- und Abendsunterricht. Czimre vigyázzunk! Liszt Ferenc-tér 13. 35739

Erzieherinnen, dipl. (Jsr.), ungarisch, deutsch, Klavier, französisch, sucht sofortige Stelle. Institut Rézi, Budapest, Király-utca 73. sz. 35735

Fővárosban uri családnál háztartási állást keres ellátásért izr. orvos-tanhallgató. Czim: Schreiber Lajos, Pest-megye, Nagykáta. 35707

Deutsches Fräulein (Kindergärtnerin) wird zu einem 5jährigen Kinde gesucht. Adresse Gróf Zichy Jenő-utca 36, I. 10. 33403

Okleveles tanítónő kerestetik egy fiu mellé, kit a második és harmadik elemi osztályból vizsgáztatni kell és egy nagyobb leányt zongorázni tanítani. A német nyelvet pedig tökéletesen bírja. Fizetés: teljes ellátás és 500 korona. Az állás szeptember 1-én betöltendő. Arczkeppel ellátott pályázatok Krausz Vilmos, Gyöngyösmellék, Somogy-megye, küldendők. 16086

Erzieherinnen, Deutsche, Französinen, engl. Gouvernanten, Bonnen suche dringend, ung. geprüfte Lehrerin sprach-, musikkundig, ung. Bonnen, Kindergärtnerinnen empfehle bestens. **Josef Szeghő**, Budapest, VI., Dessoeffy-utca 22. 15333

Nervöse und schwachbegabte Kinder erhalten bei mir fachgemäßen Unterricht und volle Pension. **Kelemen Ignác**, Heilpädagog, Budapest, X., Tisztviselőtelep, Rezső-tér 2. 11394

Nevelőnőket, ovónőket, tanítókat, bonneokat, valamint óraadókat, nyelv-és zeneismerettel legmegbizhatóbban ajánl Fekete Adolf elsőrangú tanerők ügynöksége, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 14043

Deutsches Fräulein, das auch ungarisch spricht, im häuslichen mithilft, zu Kindern gesucht. Báthory-utca 3, Dr. Farkas. 9-10. 33440

Deutsches Fräulein wird zu Kindern und als Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres Expeditionskomptoir, Zrinyi-utca 9. 33437

Jeles bizonyítványokkal rendelkező másodéves izr. egyetemi hallgató, ki a tanításban kitünően jártas, középiskolai tanulók korrepetálását elvállalja. Czim: Fischer A., Dob-utca 23, I. 5. 15375

Dipl. Erzieherin, Jsr., wird gesucht zu vier Mädchen, eine III. Bürger-, eine I. Bürger-, zwei in der Elementarklasse. Gewünscht wird ungarischer, deutscher und hebräischer Unterricht, sowie auch Handarbeit. Selbe muß die Mädchen zur öffentlichen Prüfung vorbereiten. Gehalt 500 Kronen, freie Station. Offerte nebst Photographie sind zu richten an Arnold Windholz, Turóc-Szklénó. 16091

Deutsches Fräulein, dipl. Kindergärtnerin, wird zu Kindern gesucht; das etwas Schneiderei versteht, wird bevorzugt, Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche sind zu richten an Géza Váhl, Stationschef, Szerencs. 16092

Erzieherinnen, deutsche Erzieherinnen, mit engl. und französischer Sprachkenntnissen, Bonnen jeder Nationalität empfehle und placirt **Regina Kalmár**, Rákóczi-ut 6. 9537

Deutsche Bonnen dringendst gesucht. **Centralbüro** Hegner, Nagymező-utca 7. 35746

Deutsche Kindergärtnerin wird zu einem 3jährigen Kinde gesucht. Kálmán-utca 21, IV. em. 28. 33435

Keresek okleveles polgári iskolai tanítónőt 15 és 13 éves leányaimhoz. Megkiváncsoltatik perfekt német nyelvtudás, esetleg francia is. Arczkeppel ellátott bizonyítványmásokkal fizetési igények megjelölésével Váradi Vilmos, Petrozsény (Hunyad megye), czimre küldendők. 33451

Erzieherinnen, Nord- und Süddeutsche, Oesterreicherinnen, Ungarinnen, Engländerinnen, Französinen, Alle mit den besten Referenzen, empfehle **Anna Gerson-Nietisch**, Budapest, Elizabethring 50. 15340

Fräulein, das perfekt deutsch, ungarisch spricht, geschieht in Handarbeit ist, wird zu einem 11jährigen Mädchen sofort aufgenommen. Großmann, Király-utca. 35734

Dipl. deutsche Lehrerin, mit Sprachen und Musik, als Stundenlehrerin für die Provinz sucht dringend; dipl. deutsch, dipl. Ungarinnen mit Sprach- und Musikkenntniß empfehle, placirt **Jólan Engár**, Koronaherzeg-utca 3. Telefon 172-53. 9539

Deutsche Bonne zu Mädchen, 5-7 Jahre, gesucht. Guttman, Tököl-ut 95. 10335

Möbel.

Mit größter Sorgfalt verfertigte feine Möbel eigener Erzeugung verkaufen wir noch einige Ausstellung Zimmer solange der Vorrath reicht, unter Herstellungskostenpreis. **Vukovics**, Tischlerfabrik-Altien-Gesellschaft, IV., Váci-utca 63. 9450

Wahagioni-Schlafzimmer, geschliffenen Flügel, Toilet 160 Gulden, **Kalifander** Kredenz, Säulen-Kasten, modern, Tisch, sechs Lederstühle 250 Gulden. Lázár-utca 3. 11407

30% Ersparniß! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, félemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungeinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 33463

Herrschafsmöbel kaufe und verkaufe Mahagoni-Salon-einrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Wertbeimessen, Porzellan-einrichtungen, Kleinen, Küdenmöbel, Klein Gyözy, Szondy-utca 35. 31996

Herrschafsmöbel, Kaufe, verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel Klavier, Perler und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektr. u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia lakberendezés kiállítás Semmelweis** (Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 10693

Mahagoni-Büchertafeln, Schreibstisch, Lederfauteuil 120 Gulden, englische Leder garnitur 140 Gulden. Lázár-utca 3. 11408

Möbel, Erstklassige Tischler- und Tapezierermöbel in geschmackvoller, moderner stilgerechter Ausführung, sind zu mäßigen Preisen sowohl gegen Baar als auch Ratenzahlung erhältlich. **Sárkány I.**, Möbelfabrikant, Budapest, VII., Erzsébet-körút 26. 9484

Möbel, Schlaf-, Speisezimmer und Salon-einrichtungen, Herrschaftszimmer, Bureauen, Einrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauf und verkauf **Frau Karl Wechsler**, Király-utca 23, I. St., **Edé Kazinczy-utca**. 33464

Möbelfredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen Baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelfager Balázs u. Co., Budapest, Révay-t. 3. Der Werth der gefaßten Möbel wird vom Bankinstitute begahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankredit verpflichtet weder zur Antikeilnahme, noch zu sonstigen Ausgabem. 33462

Messingbett, Drathmatratze 32 Gulden, viele Teppiche zu verkaufen. Lázár-utca 3. 11409

Stellen-Gesuche.

Mechaniker, Reichsdeutscher, für Automaten-Sprechmaschinenbau, sucht baldigst Stelle irgendwelcher Art, auch als Reparateur. Offerte erbeten an Johann Heintz, Rosen-gasse 76, 17. 35740

Üzletvezetőnői állást keresek vagy üzletet önálló vezetésre férfi- és női-divatszakkamából. 6-8000 korona biztosítékkal elszámolásra is. Ajánlatok „Szakképzett 112211“ jelíggel Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7, kéretnek. 14212

Nagykereskedők! 26 éves reprezentáló fiatal ember, üveg, porcellán, lámpa, diszmu, konyhafelszerelési cikkekben tökéletes szakember, utazói, ügynöki vagy más megfelelő állást keres. Megkeresések „L. P. 112193“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 14211

Fűszer- és rövidárkereskedőség vidéken állást keres. Czim: Östreich Manó, V., Váci-körút 22. 33429

Diverse

Wanzen und allerlei Ungeziefer-Ausrottung pro Zimmer von 6 Kronen aufwärts bei Garantie, so auch die vollständige Reinigung von Wohnungen übernimmt zu billigen Preisen **Reiner Géza**, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 32982

Ujságkijelzők és kihirdetőket felvételnél kis óvadékkal előnyben részesülnek. Czim a kiadóban. 11400

Ingyen küldi Politzer Zsigmond és fia cég (Budapest, IV., Kecskeméti-utca 4) a joghallgatók utmutatóját mindenkinek, a ki evégett hozzá fordul. 35749

Padlóbeeresztést, teljes takarítást, sikálást olcsón állal Bodensteiner, Mária-utca 3. 33466

Koht, Quartier.

Bei distinguirter Familie wird Schulmädchen aus gutem Hause, von 10 Jahren angefangen, in Pension genommen. Deutsche, französische Konversation, Klavierbenützung, eventuell Unterricht. Schwabgasse 42, III. 3. 33431

Pension Schler, Lipótkörút 32, I. Bornehmes Familienheim, mäßige Preise. 35575

Intelligens izr. család két uri tanuló keres teljes ellátásra, kik a legfinomabb ellátásban részesülnének. Kun, Vörösmarty utca 19. 35737

Fiaeskám! Kedd óta van leveled a postán. Felelet mai leveledre hétfőn lesz. Csókollak. 33447

Wittagstisch, ausgezeichnete israel. Küche, Csengery-utca 24, I. 8, Treppenhauseingang. 35726

Bekleidung.

Czipők, férfi box, chevreaux 10 korona, női chevreaux 9 korona. Postai rendelések eszközöltenek. **Reich**, czipész, Budapest, Király-utca 53. postával szemben. 11405

Megnyit. Tisztelt nagysád! Ha izlésesen és olcsón akar ruházkodni, úgy tekintse meg Weisz Sándor és Társa nagybani és kicsinybani női felöltők áruházát, Károly-körút 9, Hadik-ház, az udvarban, ahol olcsóbban mint bárhol beszerezhet női- és leánykafelöltöket, kosztü-möket és aljakat. 11454

Kompagnou.

Társul alkalmas realis vállalatnál 25,000, esetleg 50,000 koronával résztvennék. Ajánlatok a lap kiadóhivatalához „Kommolyság 252“ jelíggel alatt kéretnek. 33252

Társul keresek egy nagy vállalathoz 100.000 koronával. A befektetett összeg 500 o-ka biztosítva. Czim a kiadóhivatalban. 35706

Arzt als Kompagnou. Der Eigentümer einer schönen Villa, jezt frequent von Sommerfrühleren bewohnt, in schönster Fichten-Gebirgsgegend, Krassó m., 800 M. über dem Meere, wünscht mit einem Arzte mit wenig Kapital ein Sanatorium, dgl. zu gründen. Zuschriften unter 1000“ an die Exp. 33458

Gesundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebammen unter Diskretion. **Wollner Emma**, VII., Wesselényi-utca 28, II. Etod 12, **Stiegenhaus**. 11400

Wiener Masseuse empfiehlt sich. Mária-utca 23, Parterre 7. 35692

Wiener Masseuse empfiehlt sich. Váci-körút 39, I. 2/a. 33460

Hurutos bántalmak hatásos és kellemes gyógyszer a Réthy-féle **czukorka**, melyet pemetőfüből készít Réthy Béla gyógyszerész, Békéscsában. Gyógyszertárakban kapható. 15501

Korrespondenz.

Sugo 22 Mein lieber, süßer Schnipser. Reife heute ab und können wir uns Samstag, den 28. Vormittag treffen. Sollte es Dir unmöglich sein, zu kommen, so warte ich Montag wieder bei, mein Alles, Du! Zumindest küßt Dich in treuer Liebe Deine brave M. 33425

Szszsz. Már egy hónapja, hogy levelet irtam és semmi válasz? Mi az oka? nincs talán valami baj? Sokszor csókollak. Levelet várok. 33426

Lélek. Nem vagyok melletted, mégis hozzád beszélek, hozzád, kinek a szerelem minden boldogságát köszönhetem. Csókolom a gyönyörű ajkaid, gondolj reám és írd, ha teheted. 35750

Domina. Warum nicht kommen? Bitte Brief begeben. Vemo. 35745

Charlotte. Große Sorgen, unendliche Aufregungen. Dazu erkaltet. Gebe Nachricht. Möchte gerne sprechen. 35743

Orangyalom! Lieber Schag! Herzlichen Dank für liebe Karte. Leider ist mein Urlaub zu Ende. Wenn Du diese Zeilen liest, bin ich schon näher zu Dir. Hoffentlich unterhalte Dich gut. Deiner immer gedentend mit unzähligen Küßen, Dein Dich ewig Liebender. 35747

Elia. Wartete gestern vergebens am bewußten Rendez-vousplatze. Was war der Grund des Nichterscheinens? Bitte unter alter Adresse mitzutheilen, wo nächste Zusammenkunft stattfindet. Sami. 81430

Heirathsanträge.

Komptoirist, 25 Jahre alt, Israelit, aus guter Familie, derzeit in größerem Engros-geschäfte der Provinz angestellt, möchte einheirathen. Gest. Anträge unter „Stiebenhürger 468“ an die Exp. 33468

Wünsche meine Tochter, 24 Jahre alt, 10,000 Gulden Wittgift, an einen Beamten in sicherer Stellung oder gutsituirtem Kaufmann in Budapest zu verheirathen. Näheres unter „Charakter 443“ an die Exp. 33443

Házasságkötvetitöt keresek. Czimét „Jobb körökben bejáratos“ jelíggel alatt a kiadóba kérem. 33338

Suche mich auf diesem Wege mit einem Herrn in geheimer Stellung zu verheirathen. Besige 10,000 Kronen und schöne Ausstattung. Anträge unter „Blond 900“ an die Exp. Diskretion Ehrensache. 80900

Wünsche meine Tochter, die eine feine, bessere Erziehung genossen, 22 Jahre alt, mit 10,000 Kronen Wittgift, an einen Beamten in fixer, sicherer Stellung zu verheirathen. Offerte werden unter „Brau und schön 533“ an die Exp. erbeten. 80533

Püchisches Fräulein wird von 30jähr. Lehrer, vermögend, in einer kl. Stadt, als Gattin gesucht. Schreiben mit auffällenden Angaben unter „Lehrer 405“ an die Exp. 80905

Suche für solides, häuslich erzogenes Mädchen mit 1000 Kronen Baarmittgift und schöner Ausstattung soliden, anständigen Mann, wenn auch Handwerker, Israeliten, nicht unter 25 Jahre alt, behufs Ehe. Witwer ausgeschlossen. Anträge unter „Kofe 345“ an die Exp. 85345

Intell. 30jähr. Witwer, izr., in fixer Stelle, 2400 Kronen Jahreseinkommen, wünscht Witwe oder Mädchen mit Geschäft und einigen Tausend Gulden baar zu ehelichen. Briefe unter „Glück auf 356“ an die Exp. 80356

Allerlei.

(Ein Geschenk für Königin Elena.) Bekanntlich hatten sich auf die Kunde von dem furchtbaren Erdbeben in Kalabrien im Dezember vorigen Jahres der König und die Königin an die Unglücksstätte begeben, um der schwer betroffenen Bevölkerung ihre Theilnahme persönlich auszudrücken. Es ist noch erinnerlich, wie damals Königin Elena sich mit selbstloser Aufopferung an den Rettungsarbeiten betheiligte und dabei sogar eine leichte Verletzung erlitt. Wie nun der „Figaro“ berichtet, hat nun vor einigen Tagen der römische Stadtrath der Königin zum Andenken an diese Zeit einen Ring überreicht, der allerdings nicht mit kostbaren Steinen geschmückt ist. Es ist ein Ring, der so ziemlich aller Schönheit und jeden Werthes bar ist. Aber seine Herkunft ist es, die ihn werthvoll macht. Im Frühjahr veranstalteten nämlich Stockholmer Studenten eine Sammlung zu Gunsten der Opfer des Erdbebens von Sizilien und Kalabrien. Es kamen 32,000 Francs ein und — ein ärmlischer Ring, den ein Weib aus niederen Volkskreisen anonym abgegeben hatte. Diesen Ring hat nun die Königin für ihre bewunderungswürdige Haltung während des Unglücks von Messina zum Geschenk erhalten.

(Ein König hat's gut.) Im letzten Monat besuchte der junge König Dom Manuel von Portugal die zweite Hauptstadt des Reiches, Oporto. Auf dem Bahnhof war eine große Menschenmenge zusammengeströmt, die den König durchaus sehen wollte. Aber schloffe Polizisten versperrten die Passage. Kühner und hartnäckiger als die Anderen bahnt sich ein entzückendes junges Mädchen einen Weg, gelangt bis zum König, packt ihn ohne Besinnen beim Kopf und appliziert ihm

einen schallenden Kuß auf die Wange. Dom Manuel ist nur einen kleinen Augenblick verblüfft. Dann lächelt er und gibt ohne Besinnen der schönen Portugiesin ihren Kuß wieder. Starres Entsetzen auf der ganzen Linie der Cofette! Am Abend bekommt der junge König den Kopf gehörig gewaschen! Und zwar von seiner königlichen Mutter, die ihn an die Pflichten seiner Stellung erinnert. Aber der junge Herr ließ sich nicht einschüchtern. Er erwiderte: „Du lieber Himmel, ich erinnere mich, daß ich ja französisches Blut in den Adern habe und von Heinrich IV. abstamme!“ Was sollte dagegen Königin Amelie, die orleanitische Prinzessin, sagen? Sie mußte wohl oder übel ihrem Kuß- und Schlagfertigen Sohne recht geben, der so wenig aus der Art schlagen will.

(Rockefeller's Reichtum.) Ein Finanzkennner und Mitarbeiter der „New-World“ hat auf Grund sorgfamer neuer Berechnungen und eines umfangreichen Zahlenmaterials eine interessante Schätzung von dem wirklichen Vermögen Rockefeller's vorgenommen. Rockefeller persönlich hat über die Größe seines Reichtums stets strengstes Schweigen beobachtet, aber es fehlt nicht an sicheren Zahlen, die eine annähernd genaue Schätzung ermöglichen. Noch 1865 beziffert sich das Vermögen des Petroleumkönigs auf rund 20,000 Mark. Heute verfügt Rockefeller über das Riesenvermögen von rund 2800 Millionen Mark. Sein Vermögen wächst dabei mit der Unaufhaltbarkeit einer Lawine. Allein in den letzten zwei Jahren hat er die Zahl seiner Anttheilscheine an der Standard Oil-Gesellschaft um 320 Millionen vermehrt. Seit 1882 hat die Große Petroleum-Gesellschaft, die jetzt eine Dividende von 40 Prozent bezahlt, ihren Aktionären insgesamt 2400 Millionen Mark Reingewinn ausgeschüttet; ein Viertel dieser Summe floß Rockefeller zu.

(Die gefährdete Sonne.) Aus Shanghai wird geschrieben: Der Gouverneur der Provinz Tschekiang, mithin einer der ersten Provinzialmandarinen, erließ unlängst folgende Bekanntmachung: „Am ersten Tage des fünften Mondmonats (18. Juni) wird die Sonne von 5 Uhr 15 Min. bis 6 Uhr 45 Min. Morgens angegriffen werden. Wir hoffen, daß alle, die etwas von der Magie verstehen, sowie auch die buddhistischen und taoistischen Priester ernsthafte und eifrige Rettungsversuche unternehmen werden. Daher dieser Erlaß.“

(Ein Kranz aus Shakespeare's Garten für Goethe.) Aus London wird berichtet: Die Behörden von Stratford haben für Goethe's Geburtstag einen Kranz aus Lorber und Blumen aus Shakespeare's Garten nach Frankfurt am Main gesandt. Die Schleife trägt als Inschrift den Vers aus Heinrich IV.: „Ein Sohn, den Ehre stets im Munde führt.“

(Auf eigenartige Weise) belohnen meritanische Lehrer den Fleiß und Lehrsifer ihrer Schüler. Wer fleißig ist, darf während der Schulstunde rauchen. Ist die Gesamtleistung einer Klasse befriedigend, so erhalten alle Schüler die Erlaubniß, sich eine Cigarre anzuzünden. Der Freiheit zu rauchen erfreuen sich auch die untersten Klassen mit dem Unterschiede, daß die noch jungen Schüler statt Cigarren Cigaretten rauchen.

(Auf einem Brette über dem Nermelkanal.) Aus Berlin wird gemeldet: William Westlake, der auf einer zwei Fuß breiten Planke den Nermelkanal überschwimmen wollte, wurde in der Nordsee abgetrieben, wo er zwei Tage und zwei Nächte lang hungernd und frierend umherschwamm. Erst gestern wurde der völlig erschöpfte Schwimmer von belgischen Fischern gerettet.

13]

Am Abgrund.

Roman von Ernst Daudet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Welch ein Wahnsinn! grollte Dalassène, der am ganzen Leibe vor Aufregung bebend mit großen Schritten auf und abrannte. Welch ein erbärmliches Geschöpf!

— Sie ist Deine ärgste Feindin, ergänzte Bellière.

— Sie vermag aber nichts gegen mich. Ich werde beweisen, daß sie mich verleumdet.

— Bemühest Du ihre Anklagen einzeln zu widerlegen, wenn sie sie vervielfacht und unermüdlich wiederholt? Ist eine abgelegte Geliebte nicht zu fürchten, wenn man mit ihr gelebt hat, wie Du mit der Billars, wenn man ihr vertrauliche Mittheilungen gemacht und sogar Briefe vertraulichen Inhalts geschrieben hat, aus denen sie sich Waffen schmieden kann? Nimm Dich in Acht, Dalassène; die Billars ist ganz die Frau dazu, um Dich und Deine frühere Gräfin auf das Blutgerüst zu bringen.

— Sie möge sich nur in Acht nehmen, damit sie nicht vor uns dahin gelange! drohte Dalassène. Im Uebrigen danke ich Dir für Deine Mittheilungen; sie haben den Schleier zerrissen, der meinen Blick trübte. Nun erkläre ich mir freilich die Mißgunst, von der ich mich seit meiner Rückkehr umschlichen und bedroht fühle, die ich sowohl in dem heuchlerischen Lächeln Robespierre's wie in dem feierlichen Gethue Saint-Just's wahrnehme, erkläre ich mir die Hänke, die gesponnen werden, um zu verhindern, daß ich wieder in das Comité des Sicherheitsdienstes gewählt werde. Die Nichtswürdigen! So lohnen sie die Dienste, die ich der Freiheit geleistet habe! Doch wehe ihnen, wenn sie, nicht zufrieden damit, daß sie mich verleumden und herabschauen, auch an die Herrliche zu rühren wagen, die mein Herz ausschließlich beherrscht!

— Beruhige Dich, fiel ihm Bellière ins Wort, wir sind nicht mehr allein.

8.
Dalassène blickte in die Richtung, die ihm der Maler bezeichnete, und sagte:

— Das ist sie.

Die beiden Männer verharren regungslos und betrachteten Frau von Entremont, die aus dem Schlosse kam. Die wehenden Falten ihres aus leichter, weißer Leinwand angefertigten Kleides ließen die ihr innemwohnende Anmuth schon an ihrem Gang erkennen. Der breitrandige Strohhut, den sie auf dem schwarzen Haar sitzen hatte, breitete einen goldenen Schimmer wie den einer schönen, reifen Frucht, über ihr jugendliches Antlitz. Einen Sonnenschirm in der einen, einen Fächer in der anderen Hand haltend, eine dreifarbigte Kolarde an die Brust ge-

steckt, näherte sie sich, ihren Weg über die Terrasse nehmend, dem Park, ohne die im Schatten der Bäume halb verborgenen zwei Bewunderer zu bemerken.

— Nun verstehe ich freilich, sagte Bellière. Niemals noch hat eine vollkommener und klassischere Schönheit die Macht des höchsten Wesens eindringlicher gepredigt! Nur diesem allein ist es gegönnt, ein solches Meisterwerk zu schaffen.

— Würdest Du sie Deines Pinsels für würdig halten? fragte Dalassène. Würdest Du mir die Freude bereiten, ihr Porträt zu malen?

— Ich bin noch mehr zu thun bereit, wenn sie einwilligt. Ich würde sie mir auf meinem Bilde: „Telemach und Kallypso“, das ich zu skizziren begonnen habe, darstellen, wie sie mit Mentor um ihren Geliebten streitet. Sie entspricht der Gestalt, die ich mir zu diesem Bilde erträumt habe. Wenn sie einverstanden ist, so will ich ihr Gesicht verewigen; sie wird mit meinem Werk der Nachwelt überliefert werden. Mochtest Du der Dolmetsch meines Wunsches sein, Kollege?

— Bringe ihn doch lieber selbst vor, erwiderte Dalassène heiter und begann zu rufen: Theure Lucie!

Sie machte Kehrt und kam lächelnd heran.

— Ich habe Sie nicht gesehen, Bürger, sprach sie. Ich will meine Schwester holen, die mich wahrscheinlich im Pavillon des Parkes erwartet.

Den Hut in der Hand haltend, machte Bellière eine Verbeugung so tief und ehrerbietig, daß sie auch für die Zeiten unter dem alten System genügt hätte, da der persönliche Verkehr noch nicht die Härte und Kälte der republikanischen Formen angenommen hatte. Dalassène stellte ihn mit den Worten vor:

— Mein Freund und Kollege aus dem Konvent, der berühmte Maler Bellière, der einige Tage bei uns zu verweilen gedenkt.

— Das freut mich herzlich, versicherte die junge Frau. Ich kenne Ihre Werke, Bürger, und habe sie jederzeit so eifrig bewundert, daß ich stolz bin, ihren Urheber, eine der Leuchten der Republik, kennen zu lernen.

Bellière trank diese Worte wie eitel Honig und Dalassène sprach:

— Mein Freund möchte eine Bitte an Sie richten, Lucie.

— Wenn es in meiner Macht steht, so soll sie erfüllt werden.

Bellière rückte mit seinem Anliegen hervor. Er sprach von dem Bilde, an dem er arbeitete, und der Schwierigkeit, ein entsprechendes Modell zu finden.

— Ich wagte die Hoffnung zu nähren, Bürgerin, daß Sie die Güte haben werden, für die Hauptperson meines Bildes zu sitzen.

Dies war voll Demuth und Hochachtung gesagt worden, und wenn die Leute, die gewöhnt waren, diesen bekannten Helden des Konvents als

wilden, leidenschaftlichen Parteigänger in den Klubs und auf den Bänken des Berathungsssaales agitiren zu sehen, Zeuge davon gewesen wären, wie er vor einer schönen Frau förmlich auf die Knie sank, so würden sie ihn wohl kaum erkannt haben.

Bevor Lucie eine Antwort gab, befragte sie Dalassène mit den Augen um seine Meinung, und da sie erkannte, daß er gegen die von Bellière geäußerte Bitte nichts einzuwenden habe, so versprach sie, ihn bei ihrer Rückkehr nach Paris in seinem Atelier aufsuchen zu wollen.

— Ich werde Ihnen ewig dankbar sein, Bürgerin, und fühle mich tief beglückt, versicherte er.

— Nicht mir sollen Sie danken, Bürger, sondern Ihrem Freunde. Eine Weigerung seinerseits hätte eine solche auch bei mir herbeigeführt.

— In Klauenbanden schmachten also Sie und nicht er, schöne Bürgerin? fragte Bellière mit erheucheltem Staunen.

— Seine Wünsche sind mir Befehl, gestand sie. Zwar gehorcht auch er mir. Als ich in Savoyen Fürsprache bei ihm für ein paar unglückliche Menschen einlegte, die für verdächtig galten, da ließ er Erbarmen für sie walten.

Bellière horchte hoch auf, und ohne daß man hätte sagen können, ob er im Ernste spreche oder nur scherze, rief er aus:

— Sie machen sich also zur Sachwalterin der Berschwörer, Bürgerin?

— Ich habe mich immer nur für unschuldige Menschen verwendet, versicherte die junge Frau eifrig.

— Quäle sie nicht, Bellière, griff jetzt Dalassène ein. Sie hat schon so viele Beweise ihres republikanischen Eifers gegeben, daß sich keinerlei Verdacht gegen sie regen dürfte. Immerhin ist sie eine Frau und man kann von ihr nicht verlangen, sie möge völlig unempfindlich das Unglück so vieler armer Teufel mit ansehen, die wir unschuldig machen müssen, weil sie den Einflüsterungen des Fanatismus Gehör schenken. Diejenigen, deren Begnadigung ich auf ihre Bitten durchgesetzt habe, waren absolut ungeschädlich.

Der Maler blickte wieder gutmüthig und harmlos drein und sich vor Lucie verneigend, sagte er:

— Ich bekenne reuig, Bürgerin, daß man Sie verleumdet hat.

— Wer kann mich verleumdet haben? fragte sie. Ich kenne ja keinen Menschen in Paris.

Eine junge, heitere Stimme bildete gleichsam den Widerhall seiner Worte. Sie gehörte Claire v. Palarin, die gefolgt von Stephan Jérolb herbeieilte. Mit strahlenden Augen, leicht geröthetem Gesicht, von Lebenslust und Jugendfrische überströmend, ein Bild edelster Weiblichkeit in ihrem schneeweißen Kleide, sagte sie zu ihrer Schwester:

— Ich wurde des Wartens müde und kam daher zurück. (Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 27. August 1909.

Neues Pester Journal

Seite 1

Vigszínház.

A tolvaj.
Szinmü 3 felvonásban. Irta: Bernstein Henri. Fordította: Góth Sándor.
Lagardes Raymond Balassa Izabella Gazsi M. Lagardes Fernand Tanay Voysin Richard Góth Marie-Louise Góthné Zambault Szerényi
Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház.

A szerencse fia.
Komédia 4 felvonásban. Irta: Drégely Gábor.
Varga, szabó Körmenidi Irén, leánya Báthori Szontágh Márton Doby Kormos Antal Csontos Eprekerti Reiner Vágó Reinerné Forrai Emma, leányuk Mészáros Gálkúti, igazgató Réthel Szűcs Adolf Czobor Dávid Rátkai Lili, leánya Zala Almodainé Sárány Bera P. Sebes György Papp
Kezdeté fél 8 órákor.

Király Színház.

Jánoska.
Fantasztikus játék 3 felvonásban. Irta: Martos Ferencz. Zenéjét szerzette Jacob Viktor.
A nagymama Orley Margit Harmath Böske Horváth László Szirmai Jánoska Fényes Kázmér Németh A báró Papir Kovács Döme Csizsér Magda Kosári Keresztmama Csery Keresztapa Solyom A tanár ur Fenyvessy Rózsiika Lakos
Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.

A dollárkirálynő.
Operett 3 felvonásban. Irta: Willmer A. M. és Grünbaum Frigyes. Fordította: Faragó Jenő. Zenéjét szerző: Fall Leó.
John Couder Tábori Gladys Főthó Daisy Gray Déry Schick Hans báró Bálint Dénes László Felussy Tom Latabár Dick Györi Oka Albert Yost Flóra Dinnyési Typewriter Alice Erdel Svitt Mary Harsányi Liliput Camilla Miklóssy Monarch Clarisse Fülöp T. Manhattan Feddy Boglár. Trass Olivér Lukács Tirnisson Cazimir Havas I. Wallester Sam Kofler V. Stacion Charles Parányi Linkmen Andras Kövesdy
Kezdeté fél 8 órákor.

Fővár. városligeti színház.

A Smokk család.
Pesti bohózat 4 felvonásban. Irta: Föld Mátyás és Faragó Jenő.
Smokk Samu Ferenczy Melánia Láng Ricsi Sas K. Vili Halász B. Bell Sas I. Réza Jászay O. Nevelő Keller Flastrom Mukl Szerdahelyi Triko Lili Mezei I. Csipke Steffy Hattay A. Szallag Netti Heltai O. Bárony Mimi Kovács I. Virág Pál Csapó Paczál Janó Szalay Tigris Zuárd Bihari Hanka Vörös I.
Kezdeté fél 8 órákor.

Urania Színház.

A jövő háboruja.
Kezdeté fél 8 órákor.

FOLIESCAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastrasse 84.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott. Telefon 14-22.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
Heute! „EINE FEINE FAMILIE.“ 10 1/2 Uhr!
Vorher! Fosse v. Louis Taufstein. Regie: A. Rott. 1/2 10 Uhr!
„WISSZA A MÁSVILÁGRÓL“
Bohózat, irta: Cagliostro. Rendező: Rott Sándor.
Karten erhältlich im Folies Caprice Sommer- und Winterlokae, sowie bei Sopronyi, Grosstrafk, Rákóczi-ut 1. — Nach 12 Uhr bis 5 Uhr Früh Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

ROYALORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22
Das neue Programm ist die Sensation Budapest's!
Die Temperatur im Zuschauerraum ist kühl, die Stimmung im Publikum ist heiss!
Im Spielsaale des Wintergartens Royal-Cabaret. 16 erste-klassige Gesangs- und Tanzattraktionen. Zigeunermusik und Tanz von Mitternacht bis 5 Uhr Früh.

BUDAPESTI CABARET

Teréz-körut 28. BONBONNIERE
Telefon 52-88.
Eröffnungsvorstellung unter der Direktion DEZSŐ BÁLINT am 1. September.
Neue Bühnenscherze. Aktualitäten. Sensationelle Couplets und Lieder. Pariser Possen. Vortragende Künstler: Julliska Keleti, Böske Balogh, Ilona Kókény, Jenő Virágh, Rudo Rubikov, Tarján, Kóváry und das aus 16 Personen bestehende Künstler-Ensemble. Nach der Vorstellung ROUT in den Gesellschaftsälen.

Jardin de Paris

VII., Erzsébet királyné-ut 1.
Telefon 167-25. Anfang 9 Uhr.
Täglich kolossaler Erfolg!
! Annie Dirkens !
Prolongirt!
Kartenvorverkauf bei Zipser & König, Andrassy-ut 4, bis Nachmittags 4 Uhr, ab 5 Uhr an der Kasse des Jardin de Paris.

Perl és Klein utóda

felszámolásban
Budapest, Bécsi-utca 5
levő cég a felszámolás befejezése végett
összes áruit és üzleti berendezéseit
en bloc eladja.

Szánlatok Dr. Teller Miksa budapesti ügyvéd (V., Gorove-utca 3. szám) irodájában írásban nyújthatók be.
A leltár a cég helyiségében naponta délután 2—4 óráig betekinthező.

Nervöse u. schwachbefähigte Kinder

erhalten bei mir fachgemäßen Unterricht und volle Pension.
KELEMEN IGNÁCZ,
Heilpädagoge.
Budapest, X., Tisziviselőtelep, Rezső-tér Nr. 2.

Zahnärztliches Institut

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes hauptausgezeichnetes städtisches
Zahnärztliches Institut
nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3 verlegt.
Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).
Kunstzähne ohne Gummien, Goldbrücken, Zahnkronen. Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.
Gegen Garantie zu festgesetzten mässigen Preisen.
Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

Fodor Ernő

államilag képesített okleveles zenetanár vezetése alatt álló
ZENEISKOLA

(Akadémiai előkészítő tanfolyam).

BUDAPEST,
VI., Liszt Ferencz-tér 4.

Beiratások: augusztus 30-tól szeptember 7-ig d. e. 10—12-ig és d. u. 4—6-ig. Felvételi vizsgálatok: szept. 9. és 10-én. Beiratási díj 10 K. Évi tandíj 120 és 200 K.

Tanszakok:
zongora, hegedü, gordonka, ének, zeneszerzés, hangszereléstán, kamarazene, zenekari gyakorlat, karének, brácsa, zenediktálás, zeneelmélet, zenetörténet, zeneesztétika.

Tanári testület.

A zongora tanszakon:
Berényi Aladár, Chován Margit, Grósz Ernő, Halászné Sch. Olga, Inguss Elza, Kelen Ida, Kóczyné O. Malvin, Kortsák Ida, O. Nagy Imre, Nádosiné F. Olga, Radó Elek, Reiner Frigyes, Dr. Renkeyné H. Sarolta, F. Sándor Margit, Senn Irén, Staub Margit, Stroke Henrik, Térei Emma és Tóth Árpád államilag képesített okl. zenetanárok.

A hegedü tanszakon:
Anisz Aladár, Berkovits Lajos, Paul Mária, Recht Sándor, Simor Jenő, Stromwasser Leó és Südfeld Lajos államilag képesített okl. zenetanárok.

A gordonka tanszakon:
Humphreys Richárd, Novacek Károly és Son Henrik.

Az ének tanszakon:
Lichtenstein Dóra és Szilágyi Arabella.

A zeneszerzési tanszakon:
Siklós Albert.

A melléktanszakokon:
Berkovits Lajos, Kereszty István, Siklós Albert, Tóth Árpád, Waldbauer József.

Helyettesek:
Epstein Irén, Hirsch Gyula, Kardos Olga, Krausz Ilona és Sárváry Ella.

Az intézet ÉVKÖNYVE kapható az összes hangszer- és zenemű üzletekben, valamint az intézet igazgatósági irodájában (Liszt Ferencz-tér 4).

Nationaltheater, Könyvt. ungar. Oper halten Ferien.

Repertoire des Lustspieltheaters. Samstag, 28. August, „Vigyázz a nőre“. Sonntag, 29. August, „Az édes teher“.
Repertoire des Königstheater. Samstag, 28. August, „Az elvált asszony“. Sonntag, 29. August, Nachm. „Jánoska“, Abends „Táncos huszárok“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Samstag, 28. August, „Hivatalkok urak“. Sonntag, 29. August, Nachm. „A bástiók“, Abends „A szabin nők elrablása“.
Repertoire des Operntheaters. Samstag, 28. August, „Az ezredes leány“, Sonntag, 29. August, Nachm. „Az ezredes leány“, Abends „A Smokk-család“.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldma L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Durchschlagender Erfolg des Augustprogramms.
16 Attraktionen.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Vorverkauf von 10—1 und 3—6 Uhr an der Tageskasse. Im Kaffeehaus, Wintergarten Konzert bis 5 Uhr Früh der Musikkapelle Vörös Elek.

Amerikanischer Park

Telefon 4-49. Direktor: A. FRIEDMANN.
Geöffnet von 6 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Früh.
Letzte Woche! Letzte Woche!
Heute das sensationelle
August-Programm.
Variété. Moulin Rouge. Honvédkapelle.
Eintrittskarten auf das Territorium 60 Heller, nach 9 Uhr Abends 1 Krone.
Parisiana-Mulató, sowie Moulin Rouge (Szerencsen-utca)
werden auf das prachtvollste umgestaltet am
1. September 1. J. eröffnet.
MABEL MAY-YONG,
die weltberühmte Schlangentänzerin und noch 15 fabelhafte Attraktionen.

HÉBEL MIHÁLY

kávéháza,
VI., Teréz-körut 19. szám,
esténként györi VÖRÖS MISKA zenekara hangversenyez.